per beA

An den
Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof Jens Rommel
Braucherstraße 30
70182 Karlsruhe

Berlin, den 19. September 2025

Strafantrag

Sehr geehrter Herr Rommel,

hiermit stellen wir Namens und in Vollmacht von

S t r a f a n t r a g

wegen sämtlicher in Betracht kommender Straftatbestände, insbesondere aber wegen

Beihilfe zum Völkermord gem. § 6 Abs. 1 VStGB i.V.m. § 2 VStGB, § 27 Abs. 1 StGB,
Beihilfe zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit gem. § 7 Abs. 1, 3, 5 VStGB i.V.m. § 2
VStGB, § 27 Abs. 1 StGB
sowie Beihilfe zu Kriegsverbrechen gem. § 8 Abs. 1 bis 4, § 9ff. VStGB i.V.m. § 2 VStGB, §
27 Abs. 1 StGB

g e g e n

1. Herrn Olaf Scholz, Bundeskanzler a.D.;
2. Frau Annalena Baerbock, Bundesministerin des Auswärtigen a.D.;
3. Herrn Robert Habeck, Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz a.D.;
4. Herrn Friedrich Merz, Bundeskanzler;
5. Herrn Dr. Johann Wadephul, Bundesminister des Auswärtigen;
6. Frau Katherina Reiche, Bundesministerin für Wirtschaft und Energie;
7. Herrn Boris Pistorius, Bundesminister der Verteidigung;
8. Dr. Jörg Stratmann, Geschäftsführer der Rolls-Royce Solutions GmbH;
9. Herrn Dr. Alexander Sagel, Vorstandsvorsitzender der RENK Group AG seit 1. Februar 2025;
10. Frau Susanne Wiegand, Vorstandsvorsitzende der RENK Group AG bis 31. Januar 2025;
11. Michael Humbek, Geschäftsführer der Dynamit Nobel Defence GmbH.

Es wird namens unserer Mandanten beantragt,

- 1. ein Ermittlungsverfahren gegen die Beschuldigten einzuleiten,**
- 2. die Beschuldigten verantwortlich zu vernehmen,**
- 3. öffentliche Anklage gegen die Beschuldigten zu erheben.**

Inhaltsverzeichnis

A. Vorbemerkung	5
B. Sachverhalt bezüglich der Haupttaten	9
I. Lage in den besetzten Palästinensischen Gebieten vor dem 7. Oktober 2023	19
II. Die israelische Militäroffensive seit dem 7. Oktober 2023	24
1. Angriffe auf Zivilpersonen	26
a. Angriffe auf Kinder	26
b. Großflächige Bombardierung ziviler Gebiete	29
aa. Angriffe auf Jabalia	31
bb. Angriffe auf Khan Younis	31
cc. Angriffe auf Rafah	32
dd. Weitere Beispiele	33
c. Gezielte Erschießungen	35
aa. Beispiele von gezielten Erschießungen	36
bb. Einordnung durch israelische Soldat*innen	37
d. Beschuss von Wohngebieten durch Panzerfäuste	39
e. Überfahren von geschützten Personen durch Panzer	40
2. Aushungern und Herbeiführung von zur Zerstörung geeigneten Lebensbedingungen	42
3. Angriffe mit schweren Umweltschäden	48
4. Verhinderung von Geburten	48
5. Vertreibung und zwangsweise Überführung	50
6. Angriffe gegen humanitäre Operationen	52
7. Einsatz verbotener Methoden der Kriegsführung	53
a. Zerstörung von Krankenhäusern und Angriffe auf Gesundheitspersonal	54
b. Zerstörung ziviler Infrastruktur	58
8. Chemische Waffen	60
C. Rechtliche Würdigung bezüglich der Haupttaten	60
I. Völkermord, § 6 Abs. 1 VStGB	60
1. Palästinenser*innen als geschützte Gruppe	61
2. Genozidale Handlungen	61
a. Tötung von Mitgliedern der Gruppe	62
b. Zufügen von schweren körperlichen oder seelischen Schäden	62
c. Zur Herbeiführung der körperlichen Zerstörung geeignete Lebensbedingungen	64
d. Verhängen von Maßregeln zur Verhinderung von Geburten	65
3. Vorsatz und Absicht	66
a. Vorsatz bzgl. Tathandlungen	66
b. Zerstörungsabsicht	67
c. Keine Rechtfertigung	72
II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit, § 7 VStGB	73

1. Tathandlungen	74
a. Töten von Zivilist*innen, § 7 I Nr. 1 VStGB	74
b. Ausrottung, § 7 I Nr. 2 VStGB	75
c. Zwangsweise Überführung, § 7 I Nr. 4 VStGB	76
d. Folter von Menschen, die sich in Gewahrsam oder in sonstiger Weise unter Kontrolle befinden, § 7 I Nr. 5 VStGB	78
e. Sexualisierte Gewalt, § 7 I Nr. 6 VStGB	78
f. Hinzufügen schwerer körperlicher oder seelischer Schäden, § 7 I Nr. 8 VStGB	80
g. Verfolgung, § 7 I Nr. 10 VStGB	80
h. Apartheid, § 7 V VStGB	81
2. Kontext-Element	83
III. Kriegsverbrechen, §§ 8 ff. VStGB	84
D. Sachverhalt bezüglich der Beihilfehandlungen	84
1. Überblick	85
2. Art und Umfang der genehmigten Rüstungsgüter 2023-2025	87
3. Einzelne genehmigte und gelieferte Kriegswaffen	91
a. Panzerabwehrwaffen (KWL 37)	91
b. Munition (KWL 50, 55, 57)	92
c. Heron Kampfdrohnen	93
d. Zwei Korvetten der Sa'ar 6-Klasse (Kriegsschiffe)	94
e. 10.000 /50.000 Schuss 120mm Panzermunition	94
4. Fahrzeugdieselmotoren und Getriebe für gepanzerte Fahrzeuge	95
5. Länderabgaben	99
E. Rechtliche Würdigung als Beihilfetaten	101
I. Beihilfe durch Rüstungsexporte	101
II. Rolle der Beschuldigten zu genehmigten Rüstungsexporte	104
III. Völkerrechtliche Einordnungen von Rüstungsexporten	105
IV. Subjektive Voraussetzungen der Beihilfe	106
V. Keine Immunität	107
F. Verantwortung von Unternehmen	109

A. Vorbemerkung

Am 16. September 2025 veröffentlichte die vom Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen eingesetzte Unabhängige Internationale Untersuchungskommission zu den Besetzten Palästinensischen Gebieten, einschließlich Ostjerusalems sowie Israels eine rechtliche Analyse, die das Vorgehen Israels im Lichte der Völkermordkonvention untersucht.¹

Der Bericht gelangt zu dem Ergebnis, dass der Staat Israel verantwortlich ist für die Begehung des Völkermordes, das Unterlassen der Verhinderung des Völkermordes, sowie für das Unterlassen der Ahndung des Völkermordes an den Palästinenser*innen im Gazastreifen.²

Weiter stellt die Kommission im Rahmen ihrer detaillierten rechtlichen Analyse des Verhaltens Israels in Gaza gemäß der Völkermordkonvention fest, dass spätestens seit dem 26. Januar 2024, dem Datum der ersten Anordnung einstweiliger Maßnahmen durch den Internationalen Gerichtshof, allen Vertragsstaaten der Völkermordkonvention sowie auch allen anderen Staaten die ernsthafte Gefahr bekannt sein musste oder bekannt war, dass ein Völkermord begangen werde oder unmittelbar bevorstehe. Damit sei die Pflicht zur Verhinderung des Völkermordes aufgrund der tatsächlichen oder zumindest zurechenbaren Kenntnis von der unmittelbaren Plausibilität eines solchen Geschehens ausgelöst.

Nach der Rechtsprechung des Internationalen Gerichtshofs seien die Vertragsstaaten in einem solchen Fall verpflichtet, sämtliche ihnen vernünftigerweise zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen, um den Völkermord soweit wie möglich zu verhindern. Eine völkerrechtliche Verantwortlichkeit entstehe, wenn ein Vertragsstaat es in offenkundiger Weise unterlässt, alle in seiner Macht stehenden Maßnahmen zu ergreifen, die geeignet gewesen wären, zur Verhinderung des Völkermordes beizutragen.³

Am 30. Juli 2025, zwei Tage nach der Veröffentlichung des Berichts “Our Genocide” der israelischen Menschenrechtsorganisation B’Tselem, kommentierte der Journalist Gideon Levy in der Tageszeitung Haaretz wie folgt:

“(...) Es ist schon zu spät. Deshalb ist die Zeit gekommen, das Grauen bei seinem Namen zu nennen – und sein voller Name ist Völkermord, die Vernichtung eines Volkes. Es gibt keine andere Möglichkeit, es zu beschreiben. Vor unseren entsetzten Augen begeht Israel im Gazastreifen Völkermord. Er hat nicht erst jetzt begonnen; er begann 1948. Dies ist ein Moment der Verzweiflung, aber auch einer der Befreiung. Wir müssen der Wahrheit nicht länger ausweichen. Am Montag erklärten im Keller eines Hotels in Ostjerusalem zwei bedeutende israelische Menschenrechtsorganisationen, dass die Würfel gefallen seien. B’Tselem und Ärzte für Menschenrechte gaben bekannt, dass sie zu dem Schluss gekommen seien, dass Israel Völkermord begehe. Sie taten dies vor Dutzenden Journalisten aus aller

¹ Legal analysis of the conduct of Israel in Gaza pursuant to the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide. Conference room paper of the Independent International Commission of Inquiry on the Occupied Palestinian Territory, including East Jerusalem, and Israel. Online abrufbar unter: <https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/hrbodies/hrcouncil/sessions-regular/session60/advance-versions/a-hrc-60-crp-3.pdf>.

² ebd, Rn. 251, 255.

³ ebd, Rn. 249.

Welt – und einer beschämend geringen, fast nicht vorhandenen Vertretung der israelischen Medien. Doch inzwischen haben sich genügend Beweise angesammelt, um das monströse Kind im Gazastreifen bei seinem vollen Namen zu nennen. Unvergleichlich verlässlich und mutig gingen sie einen historischen Schritt. Es war offensichtlich, dass es ihren Sprechern nicht leichtfiel. Die Beklemmung war im Konferenzraum spürbar. B'Tselem nannte seinen Bericht „Unser Völkermord“ – und es ist Völkermord, und er ist der unsere. Die dramatische Erklärung wurde in Israel nahezu völlig ignoriert. Aber auch das belegt die Schwere der Lage. Völkermord wird fast immer von jenen geleugnet, die ihn begehen.

Die Bedeutung ist gravierend. In einem Land zu leben, dessen Soldaten Völkermord verüben, ist ein unauslöschlicher Makel, ein verzerrtes Gesicht im Spiegel, eine persönliche Herausforderung für jeden Israeli. Dieser Begriff wirft tiefe Fragen über das Land und unsere Beteiligung an dem Verbrechen auf. Er erinnert uns daran, woher wir kommen, und wirft ernste Fragen darüber auf, wohin wir gehen. Das Einfachste nun ist die Beweislast. Die juristische Bestätigung mag aus Den Haag kommen, doch die moralischen Belege häufen sich Tag für Tag. Seit Monaten leiden die wenigen in Israel, die im Gazastreifen die Frage nach der Absicht stellen. Will Israel wirklich Völkermord begehen, oder hat es die Folgen vielleicht ungewollt herbeigeführt? Diese Frage ist inzwischen überflüssig. Es ist nicht die Menge an Tötungen und Zerstörungen, die sie von der Tagesordnung gestrichen hat, sondern die systematische Art und Weise, in der sie durchgeführt werden. Wenn man 33 von 35 Krankenhäusern zerstört – ist die Absicht offenkundig und die Debatte beendet. Wenn man systematisch ganze Viertel, Dörfer und Städte auslöscht – ist jeder Zweifel an den Absichten erledigt. Wenn man Tag für Tag Dutzende Menschen tötet, die in einer Schlange auf Nahrung warten – ist die Methode jenseits jedes Zweifels bewiesen. Wenn man Hunger als Waffe einsetzt – gibt es keine Fragezeichen mehr.

Es fehlt nichts mehr, um zu verstehen, dass das, was im Gazastreifen geschieht, nicht der „Kollateralschaden“ eines hässlichen Krieges ist – sondern das Ziel. Massenhunger, Zerstörung und Tod sind das Ziel, und von hier ist der Weg zur Schlussfolgerung kurz: Völkermord.

Israel beabsichtigt eindeutig, die palästinensische Gesellschaft im Gazastreifen zu zerstören und ihn in einen unbewohnbaren Ort zu verwandeln. Es beabsichtigt, ihn ethnisch zu säubern – sei es durch Völkermord oder durch Bevölkerungstransfer, vorzugsweise durch beides. Das bedeutet nicht, dass der Plan vollständig gelingen wird, aber er bewegt sich in Richtung dieser absoluten „Lösung“. Ministerpräsident Benjamin Netanjahu, der Vater dieses Plans und sein Hauptvollstrecker, nennt ihn „totalen Sieg“, und dieser Sieg ist Völkermord und Bevölkerungstransfer. Netanjahu und seine Regierung werden sich mit nichts Geringerem zufriedengeben. Währenddessen gibt es in den jüdischen Oppositionsparteien niemanden, der ernsthaft widerspricht. Israel hat niemanden mehr, der diesen Marsch in den Völkermord aufhält; es gibt nur jene, die ihn ignorieren. So furchteinflößend es klingen mag: Die Gefahr besteht, dass es in Gaza nicht enden wird. Die ideologische und operative Infrastruktur dafür

ist im Westjordanland bereits geschaffen. Israels arabische Bürger könnten sehr wohl die Nächsten sein. Niemand wird es aufhalten – und wir müssen es aufhalten.”⁴

Hinzuzufügen ist, dass es sich auch um “unseren” Genozid handelt. Die BRD war während der gesamten Zeit der zweitgrößte Lieferant von Rüstungsgütern an Israel⁵ und leistete durchgehend politische, diplomatische und mediale Unterstützung.

Der Beschuldigte zu 1.), Bundeskanzler a.D. Olaf Scholz, räumt dies unumwunden ein. Am 10. Oktober 2024 erklärte er, hiermit auf Vorwürfe des Beschuldigten zu 4.), den damaligen Oppositionsführer und nunmehr amtierenden Bundeskanzler Friedrich Merz, die Bundesregierung genehmige zu wenige Waffenlieferungen an Israel, reagierend:

*“Wir haben Waffen geliefert, und wir werden Waffen liefern”. Die Bundesregierung habe Entscheidungen getroffen, “die auch sicherstellen, dass es demnächst weitere Lieferungen geben wird”.*⁶

Am 8. August 2025 erklärte der Beschuldigte zu 4.), der amtierende Bundeskanzler Friedrich Merz, nunmehr Folgendes:

“Israel hat das Recht, sich gegen den Terror der Hamas zu verteidigen. Die Freilassung der Geiseln und zielstrebige Verhandlungen über einen Waffenstillstand haben für uns oberste Priorität. Die Entwaffnung der Hamas ist unerlässlich. Die Hamas darf in der Zukunft von Gaza keine Rolle spielen.

Das in der vergangenen Nacht vom israelischen Sicherheitskabinett beschlossene, noch härtere militärische Vorgehen der israelischen Armee im Gazastreifen lässt aus Sicht der Bundesregierung immer weniger erkennen, wie diese Ziele erreicht werden sollen. Unter diesen Umständen genehmigt die Bundesregierung bis auf Weiteres keine Ausfuhren von Rüstungsgütern, die im Gazastreifen zum Einsatz kommen können. (...)”⁷

Der Beschuldigte zu 4.) Friedrich Merz hat damit vier für diesen Strafantrag relevante Umstände eingeräumt: 1. Bis zum 8. August 2025 wurde die Ausfuhr von Rüstungsgütern (also von Waffen und sonstigen ausschließlich militärisch einsetzbaren Gütern), welche in Gaza eingesetzt werden können, genehmigt. 2. Die jeweiligen Bundesregierungen wussten, dass und welche Rüstungsgüter, deren Ausfuhr sie genehmigte, in Gaza eingesetzt werden können. 3. Die aktuelle Bundesregierung genehmigt auch weiterhin die Ausfuhr von

4

<https://www.haaretz.com/opinion/2025-07-30/ty-article-opinion/.premium/its-not-just-war-its-genocide-and-its-b eing-done-in-our-name/00000198-5c7c-d843-af99-de7d5dfd0000?lts=1756631540904>.

⁵ SIPRI Pressemitteilung vom 10. März 2025,

<https://www.sipri.org/media/press-release/2025/ukraine-worlds-biggest-arms-importer-united-states-dominance-global-arms-exports-grows-russian>.

⁶ <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/deutschland-israel-waffenexporte-100.html>

7

<https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/bundeskanzler-friedrich-merz-erklaert-zur-entwicklung-in-ga za--2377366>.

Rüstungsgütern an Israel. 4. Deutschland liefert weiterhin auch Rüstungsgüter, die in Gaza eingesetzt werden können - denn vorerst gestoppt wurden nur deren Genehmigung, nicht die Auslieferung bereits genehmigter Exporte.

Damit liegen die Voraussetzungen für die Einleitung eines Ermittlungsverfahrens gegen die für die Genehmigung von Rüstungsexporten relevantesten Entscheidungsträger*innen der alten und neuen Bundesregierung (beschuldigte Personen 1.-7.) vor. Denn es bestehen zureichende tatsächliche Anhaltspunkte im Sinne des § 152 Abs. 2 StPO, dass diese Personen der israelischen Regierung und Mitgliedern der israelischen Streitkräfte seit dem 7. Oktober 2023 vorsätzlich bei der Begehung von Völkermord, Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit zum Nachteil des palästinensischen Volkes in Gaza im Allgemeinen und der Angehörigen unserer Mandanten im Besonderen Hilfe geleistet haben und weiterhin leisten.

Die Hilfeleistung erfolgte insbesondere durch die Genehmigung von Waffenlieferungen. Im Zeitraum vom 7. Oktober 2023 bis zum 13. Mai 2025 sind Einzelausfuhrgenehmigungen für die endgültige Ausfuhr von Rüstungsgütern nach Israel im Gesamtwert von 485.103.796 Euro erteilt worden. Demnach betreffen die in diesem Zeitraum für die endgültige Ausfuhr nach Israel genehmigten Güter fast alle Positionen der Ausfuhrliste.⁸ Die Lieferungen umfassten unter anderem Feuerwaffen, Munition, Waffenteile, spezielle Ausrüstung für Heer und Marine, elektronische Ausrüstung sowie Spezialpanzer.⁹ Die neue Bundesregierung, welche seit dem 6. Mai 2025 im Amt ist, hat allein im ersten Monat ihrer Amtszeit bis zum 10. Juni 2025 Rüstungslieferungen nach Israel für 3,986 Millionen Euro genehmigt.¹⁰

Die beschuldigten Personen zu 8). - 11.) tragen maßgebliche Verantwortung für die tatsächliche Auslieferung der genehmigten Exporte an Israel. Es handelt sich bei ihnen um den aktuellen sowie die ehemalige Vorstandsvorsitzende(n) der RENK Group AG, um den Geschäftsführer der Rolls-Royce Solutions GmbH sowie um den Geschäftsführer der Dynamit Nobel Defence GmbH.

Die beiden ersten Unternehmen sind wichtige Ausrüster der israelischen Panzerflotte. Die RENK Group AG liefert Getriebe für die Merkava-Panzer¹¹; die Rolls-Royce Solutions GmbH liefert Dieselmotoren für die Merkava-Panzer, die Namer APC (gepanzerte Mannschaftstransportwagen), die Eitan APC (gepanzerte Mannschaftstransportwagen) und IFV (Schützenpanzer).¹² Die Dynamit Nobel Defence GmbH aus Burbach zeichnet verantwortlich für die Lieferung der in Gaza gegen bewohnte Gebäude eingesetzten Panzerabwehrwaffen.

⁸ Positionen A0001, A0002, A0003, A0004, A0005, A0006, A0007, A0008, A0009, A0010, A0011, A0013, A0014, A0015, A0016, A0017, A0018, A0019, A0021 und A0022 der Ausfuhrliste (Anlage 1 zur Außenwirtschaftsverordnung).

⁹ <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1082536>.

¹⁰ <https://www.zeit.de/news/2025-06/19/ruestungsexporte-fuer-knapp-vier-millionen-euro-nach-israel>.

¹¹

<https://www.sueddeutsche.de/politik/deutschland-israel-waffenlieferung-panzerteile-gericht-entscheidung-li.3168235>.

¹² Forensis, Kurzstudie, Deutsche Rüstungsexporte nach Israel 2003-2023, S.27 ff.

Das Legalitätsprinzip verpflichtet den Generalbundesanwalt zur Aufnahme von Ermittlungen.

B. Sachverhalt bezüglich der Haupttaten

Der über 23 Monate andauernde israelische Krieg gegen Gaza hat zu einer Situation geführt, die von den Vereinten Nationen als „apokalyptisch“ beschrieben wird.¹³ Israelische Streitkräfte töteten mindestens 64.605 Menschen in Gaza (Stand 9. September 2025)¹⁴, die meisten hiervon Frauen, Kinder und Menschen älter als 65.¹⁵ So wurden in den ersten fünf Monaten dieses Kriegs bereits mehr Kinder getötet als in sämtlichen Konflikten der Welt in den letzten 4 Jahren zusammen.¹⁶ Über 160.660 Menschen wurden verletzt¹⁷; viele von ihnen erlitten lebensverändernde Verstümmelungen. Womöglich sind weiterhin Tausende Menschen unter den Trümmern verschüttet.

Im Januar 2025 erschien in *The Lancet* eine peer-reviewte Analyse der Todesfälle im Gaza-Krieg zwischen Oktober 2023 und dem 30. Juni 2024. Sie kam zu dem Ergebnis, dass das Gesundheitsministerium in Gaza (GHM) die Todesfälle sogar um 41 % zu niedrig angegeben hatte. Die Studie schätzte bereits für diesen Zeitraum 64.260 „direkte“ Todesfälle durch traumatische Verletzungen, wobei es sich demnach bei 59,1 % um Frauen, Kinder und ältere Menschen handelte. Außerdem betonte die Studie, dass ihre Ergebnisse die gesamten Auswirkungen der Militäroperation in Gaza unterschätzen, da sie nicht die nicht-traumabezogenen Todesfälle infolge von Störungen des Gesundheitswesens, Nahrungsmittelunsicherheit sowie unzureichender Wasser- und Sanitärversorgung berücksichtigen.¹⁸

Eine vergleichbare Schätzung, welche die Zahlen von The Lancet auf den Zeitpunkt 5. Mai 2025 extrapoliert, kommt auf 93.000 „direkte“ Todesopfer (zwischen 77.000 und 109.000)

¹³

<https://news.un.org/en/story/2024/12/1157661#:~:text=Describing%20the%20situation%20in%20Gaza,further%20devastation%20of%20the%20enclave;> ebs.

[https://interagencystandingcommittee.org/inter-agency-standing-committee/statement-principals-inter-agency-standing-committee-stop-assault-palestinians-gaza-and-those-trying.](https://interagencystandingcommittee.org/inter-agency-standing-committee/statement-principals-inter-agency-standing-committee-stop-assault-palestinians-gaza-and-those-trying)

¹⁴[Israeli military orders all Gaza City residents to evacuate ahead of ground assault.](https://www.bbc.com/news/articles/cvg47kvld8go)

[https://www.bbc.com/news/articles/cvg47kvld8go.](https://www.bbc.com/news/articles/cvg47kvld8go)

¹⁵ [https://www.nature.com/articles/d41586-025-02009-8?utm_source=chatgpt.com;](https://www.nature.com/articles/d41586-025-02009-8?utm_source=chatgpt.com)
[https://apnews.com/article/israel-palestinians-hamas-war-news-09-01-2025-0c5b9244186e42ac4673d9bfd807052;](https://apnews.com/article/israel-palestinians-hamas-war-news-09-01-2025-0c5b9244186e42ac4673d9bfd807052) Vgl.

[https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-152-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-jerusalem;](https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-152-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-jerusalem) vgl. auch

[https://www.ochaopt.org/content/reported-impact-snapshot-gaza-strip-17-december-2024;](https://www.ochaopt.org/content/reported-impact-snapshot-gaza-strip-17-december-2024) ebs. Amnesty Genocide Report, S. 119.

¹⁶ [https://dppa.un.org/en/gaza-number-of-children-killed-higher-four-years-of-world-conflict.](https://dppa.un.org/en/gaza-number-of-children-killed-higher-four-years-of-world-conflict)

¹⁷

[https://apnews.com/article/israel-palestinians-hamas-war-news-09-01-2025-0c5b9244186e42ac4673d9bfd807052.](https://apnews.com/article/israel-palestinians-hamas-war-news-09-01-2025-0c5b9244186e42ac4673d9bfd807052)

¹⁸ Amaluddine, Zeina; Abukmail, Hanan; Aly, Sarah; Campbell, Oona M R; Checchi, Francesco (January 2025). "Traumatic injury mortality in the Gaza Strip from Oct 7, 2023, to June 30, 2024: a capture–recapture analysis". *The Lancet*. doi:10.1016/S0140-6736(24)02678-3

durch traumatische Verletzungen; dies entspricht 4–5 % der Vorkriegsbevölkerung Gazas.¹⁹ Auch hier sind die nicht-traumabezogenen Todesfälle infolge von Störungen des Gesundheitswesens, Nahrungsmittelunsicherheit sowie unzureichender Wasser- und Sanitärversorgung noch nicht einbezogen. Verursacht wurden viele dieser Tötungen und Verletzungen durch wiederholte Angriffe auf die Zivilbevölkerung mittels tonnenschwerer Bomben, die ganze Viertel und Städte im Gazastreifen dem Erdboden gleichgemacht haben. Hierdurch löschte die IDF lebenswichtige zivile Infrastruktur wie Krankenhäuser und Schulen, landwirtschaftliche Flächen sowie kulturelle und religiöse Stätten aus.²⁰ Die großflächige Bombardierung Gazas führte – zusammen mit der anhaltenden systematischen Behinderung humanitärer Hilfe – zu einem Zusammenbruch des Nahrungs-, Wasser-, Abwasser- und Gesundheitssystems. Die Bevölkerung des Gazastreifens leidet aufgrund der Maßnahmen Israels an einer Hungersnot, die alles übertrifft, was die Skala der Integrated Food Security Phase Classification²¹ („IPC“) je verzeichnet hat.²² Darüber hinaus verwehrten israelische Behörden den Menschen im Gazastreifen selbst ein Minimum an Wasser, was zum Tod und der Verbreitung ansteckender Krankheiten beitrug.²³ Nach Einschätzung des UN-Nothilfebüros OCHA erreicht der Nahrungsmangel inzwischen ein nie dagewesenes Ausmaß. 100 Prozent der Bevölkerung von Gaza sei von einer Hungersnot bedroht. Der Gazastreifen sei das einzige „fest umrissene Land oder Territorium auf der Welt, in dem die gesamte Bevölkerung von Hunger bedroht ist“, so der Sprecher von OCHA, Jens Laerke.²⁴ Innerhalb nur einer Woche, vom 27. Mai 2025 bis zum 3. Juni, wurden 600 hungernde Palästinenser*innen an sogenannten Verteilzentren im Gazastreifen seitens der israelischen Armee getötet oder verletzt.²⁵ Zum 22. Juli 2025 war bereits von über tausend getöteten hilfeschuchenden Menschen (in der Nähe von „Verteilzentren“) der von den USA und Israel

19

<https://www.economist.com/interactive/middle-east-and-africa/2025/05/08/how-many-people-have-died-in-gaza>.

²⁰ *Gaza Strip: Famine review of the IPC analysis*,

https://www.ipcinfo.org/fileadmin/user_upload/ipcinfo/docs/IPC_Famine_Review_Report_Gaza.pdf, S.7 f.

²¹ Die IPC („Integrierte Klassifizierung der Ernährungssicherheitsphasen“) ist eine standardisierte Skala zur Klassifizierung des Schweregrades und der Ursachen von Ernährungsunsicherheit. Die IPC wurde ursprünglich 2004 von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (WFP) entwickelt und wird mittlerweile von einem Zusammenschluss von 19 Organisationen und zwischenstaatliche Institutionen im Rahmen der IPC Global Initiative verwaltet. Mitglieder der IPC Global Initiative sind u.a. die gemeinsame Forschungsstelle der Europäischen Kommission, die Weltgesundheitsorganisation, Oxfam und das World Food Programme.

²² *Gaza Strip: Famine review of the IPC analysis*,

https://www.ipcinfo.org/fileadmin/user_upload/ipcinfo/docs/IPC_Famine_Review_Report_Gaza.pdf; vgl. auch IGH, Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide in the Gaza Strip (*South Africa v. Israel*), Request for the modification of the order of 26 January 2024 indicating provisional measures, Beschluss vom 28. März 2024, para. 38 („IGH, Beschluss vom 28. März 2024“).

²³ *Extermination and Acts of Genocide: Israel Deliberately Depriving Palestinians in Gaza of Water*; Human Rights Watch; 19. Dezember 2024; https://www.hrw.org/report/2024/12/19/extermiation-and-acts-genocide/israel-deliberately-depriving-palestinians-gaza?utm_source=chatgpt.com

²⁴

<https://www.spiegel.de/ausland/gaza-100-prozent-der-bevoelkerung-laut-uno-von-hungersnot-bedroht-a-5f00f83b-6fab-4839-8c8b-a1768a119d86>.

²⁵

<https://euromedmonitor.org/en/article/6751/Amid-global-silence,-Israeli-forces-kill,-injure-over-600-Palestinians-at-aid-distribution-centres-in-one-week>.

unterstützten “Gaza Humanitarian Foundation” und in der Nähe von UNO-Hilfskonvois oder weiterer Organisationen) die Rede.²⁶ Die israelische Tageszeitung Haaretz enthüllte in einer am 27. Juni 2025 enthüllten Recherche, dass Befehle existieren, an den “Verteilstellen” auf unbewaffnete, wartende Menschen zu schießen.²⁷ Wörtlich heißt es in dem Artikel auszugsweise:

“Es ist ein Schlachtfeld’, sagte ein Soldat. ‚Dort, wo ich stationiert war, wurden jeden Tag zwischen ein und fünf Menschen getötet. Sie werden wie eine feindliche Truppe behandelt – keine Maßnahmen zur Menschenmengenkontrolle, kein Tränengas – nur scharfe Munition mit allem Erdenklichen: schwere Maschinengewehre, Granatwerfer, Mörser. Und dann, sobald das Zentrum öffnet, hört das Schießen auf, und sie wissen, dass sie sich nähern können. Unsere Form der Kommunikation ist das Feuer.’

Der Soldat fügte hinzu: ‚Wir eröffnen früh am Morgen das Feuer, wenn jemand versucht, sich schon aus ein paar Hundert Metern Entfernung in die Schlange zu stellen, und manchmal stürmen wir einfach aus nächster Nähe auf sie los. Aber es besteht keinerlei Gefahr für die Truppen.’ Und weiter: ‚Mir ist kein einziger Fall von Gegenfeuer bekannt. Es gibt keinen Feind, keine Waffen.’ Er sagte außerdem, die Tätigkeit in seinem Einsatzgebiet werde als ‚Operation Gesalzener Fisch’ bezeichnet – nach dem Namen der israelischen Version des Kinderspiels ‚Rotes Licht, grünes Licht’.”²⁸

In den Wochen nach dem Bruch des Waffenstillstands in Gaza in der Nacht vom 17. auf den 18. März 2025 wurden die israelischen Militäraktivitäten, insbesondere die Bodenoperationen, massiv ausgeweitet, was in der Folge zu Hunderten von Toten und Verletzten unter der Zivilbevölkerung, weiteren Schäden und Zerstörungen der zivilen Infrastruktur sowie neuen Wellen von Zwangsvertreibungen geführt hat und für die Bevölkerung des Gazastreifens die schlimmsten humanitären Krise seit Beginn des Krieges bedeutete.²⁹

Im August 2025 begann die israelische Armee mit einer Offensive gegen Gaza-Stadt. Israelische Medien berichteten, dass bislang rund 280.000 der rund eine Million Einwohner von Gaza-Stadt geflohen seien. Palästinensische Quellen geben die Zahl mit rund 350.000 an. Es mehren sich Berichte über von Kampfjets bombardierten bewohnten Hochhäusern.³⁰

Tiefe Erschütterung über das Ausmaß der humanitären Katastrophe, die durch Israels Krieg gegen Gaza verursacht wurde, zieht sich durch die Berichte sämtlicher relevanter Organe und

²⁶ <https://orf.at/stories/3400412/>.

²⁷

<https://www.haaretz.com/israel-news/2025-06-27/ty-article-magazine/.premium/idf-soldiers-ordered-to-shoot-de-liberately-at-unarmed-gazans-waiting-for-humanitarian-aid/00000197-ad8e-de01-a39f-ffbe33780000>.

²⁸ Ibid.

²⁹

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-167-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-jerusalem>.

³⁰ <https://www.deutschlandfunk.de/israelische-luftwaffe-greift-erneut-hochhaeuser-in-gaza-stadt-an-100.html>.

Mandatsträger internationaler Organisationen. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Antonio Guterres, beschreibt das Ausmaß und die Geschwindigkeit der Zerstörung und Tötung von Zivilist*innen durch die israelische Militäroperation als den „schlimmsten Tod und Zerstörung, die er in seiner mehr als siebenjährigen Amtszeit erlebt hat“.³¹ Die Notlage der palästinensischen Zivilist*innen in Gaza sei „unerträglich“³² und ein „Alptraum“.³³ „Die Katastrophe in Gaza ist nichts weniger als ein völliger Zusammenbruch unserer gemeinsamen Menschlichkeit.“³⁴ Guterres warnte bereits nach einem Monat des Krieges auf Gaza, Gaza werde „zu einem Kinderfriedhof“.³⁵ Auch der UN-Hochkommissar für Menschenrechte, Volker Türk, beschrieb Gaza als „lebender Alptraum“.³⁶ Joyce Msuya, stellvertretende Untergeneralsekretärin für humanitäre Angelegenheiten, warnte, dass „die gesamte Bevölkerung des nördlichen Gazastreifens vom Tod bedroht ist.“³⁷ Der Generaldirektor der WHO, Tedros Adhanom Ghebreyesus, der erst kürzlich – trotz Einhaltung sog. „deconfliction“ Protokolle – beinahe durch einen israelischen Luftschlag getötet wurde,³⁸ sagte, das „Ausmaß der Zerstörung in Gaza ist wirklich etwas, das man nicht einmal mit Worten beschreiben kann.“³⁹ Bezüglich der Zerstörung von Gesundheitseinrichtungen sei das Ausmaß in Gaza „etwas, das wir noch nie zuvor gesehen haben.“⁴⁰

Der Verlauf und die Konsequenzen des Angriffs auf den Gazastreifen stehen seither im Fokus von Untersuchungen durch internationale Gerichte und Organisationen⁴¹, lokale und

31

<https://apnews.com/article/un-guterres-gaza-israel-palestinians-ceasefire-bdd403003a4e005ea7ad2acf9072e552>.

³² <https://news.un.org/en/story/2024/10/1156181>.

³³ <https://x.com/antonioguterres/status/1865143055461806319>.

³⁴ <https://x.com/antonioguterres/status/1865143055461806319>.

³⁵ <https://x.com/AJEnglish/status/1721658858295173137>.

³⁶ https://x.com/volker_turk/status/1722302878621331653.

³⁷ <https://x.com/JoyceMsuya/status/1850090614861283387>.

³⁸ Vgl. <https://www.npr.org/2024/12/31/nx-s1-5242471/israel-gaza-ceasefire-health-crisis>.

³⁹ <https://www.npr.org/2024/12/31/nx-s1-5242471/israel-gaza-ceasefire-health-crisis>.

⁴⁰ <https://www.npr.org/2024/12/31/nx-s1-5242471/israel-gaza-ceasefire-health-crisis>.

⁴¹ UN Special Committee finds Israel's warfare methods in Gaza consistent with genocide, including use of starvation as weapon of war, <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/11/un-special-committee-finds-israels-warfare-methods-gaza-consistent-genocide>; ebs. <https://news.un.org/en/story/2024/03/1147976>.

internationale Nichtregierungsorganisationen⁴² sowie der Medien.⁴³ Bereits sehr frühzeitig warnten unabhängige Experten der UN, Staaten wie Südafrika und Brasilien sowie zahlreiche Wissenschaftler, dass die begangenen Handlungen einem Völkermord darstellen könnten⁴⁴, so OHCHR am 16. November 2023⁴⁵ und eine Gruppe von 55 Holocaust- und Genozidforschern am 9. Dezember 2023.⁴⁶

Bereits am 19. Oktober 2023 erklärten neun Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen öffentlich und ausdrücklich:

"Wir schlagen Alarm: Es gibt eine laufende Kampagne Israels, die zu Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Gaza führt. In Anbetracht der Äußerungen führender israelischer Politiker und ihrer Verbündeten, die von Militäraktionen in Gaza und einer Eskalation der Verhaftungen und Tötungen im Westjordanland begleitet werden, besteht auch die Gefahr eines Völkermords am palästinensischen Volk".⁴⁷

⁴² Vgl. z.B. Amnesty, 'You Feel Like You Are Subhuman': Israel's Genocide Against Palestinians in Gaza <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/12/amnesty-international-concludes-israel-is-committing-genocide-against-palestinians-in-gaza/>; HRW, Israel's Crime of Extermination, Acts of Genocide in Gaza. Authorities' Widespread Deprivation of Water Threatens Survival, 19.12.2024, verfügbar unter <https://www.hrw.org/news/2024/12/19/israels-crime-extermiation-acts-genocide-gaza>; HRW, Israel's Crimes Against Humanity in Gaza. Mass Forced Displacement and Widespread Destruction, 14.11.24, verfügbar unter <https://www.hrw.org/news/2024/11/14/israels-crimes-against-humanity-gaza>; Médecins sans Frontieres, Gaza: Life in a death trap, verfügbar unter <https://www.msf.org/msf-report-exposes-israel-s-campaign-total-destruction>; Forensic Architecture, <https://forensic-architecture.org/investigation/a-cartography-of-genocide>; PCHR, <https://pchrgaza.org/pchr-publishes-new-report-calling-for-pressuring-israel-to-cease-destruction-of-cultural-property-of-the-palestinian-people/>; PCHR, <https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/generation-wiped-out-gazas-children-crosshairs-genocide-enar>; B'Tselem, https://www.btselem.org/press_releases/20242022_israel_is_committing_the_war_crime_of_starvation_in_the_gaza_strip; ebs. B'Tselem, https://www.btselem.org/press_releases/20231010_revenge_policy_in_motion_israel_committing_war_crimes_in_gaza;

⁴³ <https://www.aljazeera.com/program/investigations/2024/10/7/war-crimes-in-gaza-i-al-jazeera-investigations>; +972 Magazine, <https://www.972mag.com/mass-assassination-factory-israel-calculated-bombing-gaza/>;

⁴⁴ https://www.oic-oci.org/topic/?t_id=40224&t_ref=26858&lan=en;
<https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20240208-pre-01-00-en.pdf> and
<https://www.youtube.com/watch?v=aoQeOsgs0Dc>; and <https://au.int/ar/node/43236>.

⁴⁵

<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/11/gaza-un-experts-call-international-community-prevent-genocide-against>.

⁴⁶ <https://contendingmodernities.nd.edu/global-currents/statement-of-scholars-7-october/>.

⁴⁷ Gaza: UN experts decry bombing of hospitals and schools as crimes against humanity, call for prevention of genocide, 19 October 2023 available at <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/10/gaza-un-experts-decry-bombing-hospitals-and-schools-crimes-against-humanity>

Der Internationale Gerichtshof erließ in seinen Beschlüssen vom 26. Januar 2024,⁴⁸ 28. März 2024,⁴⁹ und vom 24. Mai 2024⁵⁰ im durch Südafrika gegen Israel wegen Verstößen gegen die Völkermordskonvention eingeleiteten Verfahren einstweilige Maßnahmen, um die Bevölkerung Gazas in der Zeit bis zu einer endgültigen Entscheidung vor einem israelischen Völkermord zu bewahren. Israel eskalierte seine Angriffe unter Verstoß gegen die einstweiligen Maßnahmen weiter, weshalb der Gerichtshof sich wiederholt zum Erlass weiterer Maßnahmen entschloss.

Bereits in seinem Beschluss vom 26. Januar 2024 hatte der IGH festgestellt, dass die israelische Militäroperation neben der hohen Zahl Toter und Verletzter, der massiven Zerstörung von Häusern, zur Zwangsvertreibung des größten Teils der Bevölkerung und zu erheblichen Schäden an der zivilen Infrastruktur geführt hat.⁵¹ Der Gerichtshof sah es deshalb im Ergebnis als plausibel an, dass die Gefahr bestünde, dass Israel einen Völkermord in Gaza begeht.⁵² Der Gerichtshof entschied, dass einige der von Südafrika aus der Völkermordkonvention geltend gemachten Rechte plausibel seien, insbesondere das Recht der Palästinenser:innen im Gazastreifen auf Schutz vor Völkermordhandlungen und den in Art. III der Konvention genannten verbotenen Handlungen, sowie das Recht Südafrikas, die Einhaltung dieser völkerrechtlichen Verpflichtungen durch Israel einzufordern.

Am 16. Februar 2024 stellte der Gerichtshof fest, dass die Entwicklungen im Gazastreifen und insbesondere in Rafah „das, was ohnehin schon ein humanitärer Albtraum mit unabsehbaren regionalen Folgen ist, exponentiell verschlimmern würden.“⁵³ Dennoch begann Israel eine Großinvasion Rafahs.⁵⁴ Trotz einer Anordnung des IGHs am 24. Mai 2024, den Angriff „sofort“ zu beenden,⁵⁵ setzten israelische Streitkräfte die großflächige Bombardierung Rafahs, eines zuvor von Israel als „sichere Zone“ eingestuften Gebiets, ungehindert fort.⁵⁶

Am 20. Mai 2024 beantragte der Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshof Haftbefehle u.a. gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu und den

⁴⁸ IGH, Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide in the Gaza Strip (Südafrika v. Israel), Order on the Request for the Indication of Provisional Measures, IGH, 26. Januar 2024 (“IGH, Beschluss vom 26. Januar 2024”).

⁴⁹ IGH, Anwendung des Übereinkommens über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes im Gazastreifen (Südafrika gegen Israel), Antrag auf Änderung des Urteils. Israel, Antrag auf Änderung des Beschlusses vom 26. Januar 2024 zur Festlegung vorläufiger Maßnahmen, Beschluss vom 28. März 2024.

⁵⁰ IGH, Südafrika gegen Israel, Antrag auf Änderung des Beschlusses vom 28. März 2024 über vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 24. Mai 2024.

⁵¹ IGH, Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide in the Gaza Strip (Südafrika v. Israel), Order on the Request for the Indication of Provisional Measures, IGH, 26. Januar 2024, para. 13 (“IGH, Beschluss vom 26. Januar 2024”).

⁵² Ibid. Wiederholt in IGH, Südafrika v. Israel, Antrag auf Änderung des Beschlusses vom 28. März 2024 über vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 24. Mai 2024, Rn. 32.

⁵³ IGH, Südafrika v. Israel, Pressemitteilung 2024/16, 16. Februar 2024.

⁵⁴ <https://www.dw.com/de/israels-angriff-lässt-rafahs-bewohner-verzweifeln/a-69020633>.

⁵⁵ <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20240328-ord-01-00-en.pdf>; vgl. auch <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20240524-sum-01-00-enc.pdf>.

⁵⁶

<https://www.aljazeera.com/gallery/2024/7/8/israel-promised-limited-operation-two-months-on-rafah-turned-to-ripple>.

ehemaligen Verteidigungsminister Yoav Galant wegen zahlreicher Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit,⁵⁷ welche die Vorverfahrenskammer am 21. November 2024 in einer einstimmigen Entscheidung bestätigte.⁵⁸ Der Gerichtshof erließ die beantragten Haftbefehle aufgrund eines dringenden Tatverdachts bezüglich Netanyahus und Gallants als Mittäter der folgenden Verbrechen: Kriegsverbrechen des Aushungerns als Methode der Kriegsführung; Verbrechen gegen die Menschlichkeit des Mordes, der Verfolgung und anderer unmenschlicher Handlungen, welche Teil eines systematischen und weitreichenden Angriff auf die Zivilbevölkerung Gazas sind; sowie als zivile Vorgesetzte das Kriegsverbrechen der vorsätzlichen Leitung eines Angriffs gegen die Zivilbevölkerung.⁵⁹

Führende Menschenrechtsorganisationen wie amnesty international, B'tselem, Physicians for Human Rights und Human Rights Watch haben neben Kriegsverbrechen⁶⁰ und Verbrechen gegen die Menschlichkeit⁶¹ festgestellt, dass Israel in Gaza einen Völkermord gegen die Palästinensische Bevölkerung begeht.⁶²

Auch führende Genozid - und Holocaustforscher bezeichnen das israelische Vorgehen im Gazastreifen inzwischen als Genozid. So auch einer der renomiertesten Genozidforscher weltweit, Prof. Dr. Omar Bartov, Professor für Holocaust- und Genozidstudien an der Brown Universität in Rhode Island. Er veröffentlichte am 15. Juli 2025 einen Artikel in der New York Times mit dem Titel: *“I’m a Genocide Scholar. I Know It When I See It.”*⁶³ Darin heißt es unter anderem:

“Die breitere Gemeinschaft der Völkermord-Forscher – jene, die sich mit dem Vergleich von Genoziden oder mit einem der vielen anderen Völkermorde befassen, die die

⁵⁷

<https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-aa-khan-kc-applications-arrest-warrants-situation-state>.

⁵⁸ <https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>.

⁵⁹ Ibid.

⁶⁰

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/10/damning-evidence-of-war-crimes-as-israeli-attacks-wipe-out-entire-families-in-gaza/>; Amnesty,

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/09/israel-opt-israeli-military-must-be-investigated-for-war-crime-of-wanton-destruction-in-gaza-new-investigation/>; Amnesty,

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/11/israel-opt-nowhere-safe-in-gaza-unlawful-israeli-strikes-illustrate-callous-disregard-for-palestinian-lives/>; HRW,

<https://www.hrw.org/news/2023/11/14/gaza-unlawful-israeli-hospital-strikes-worsen-health-crisis>; HRW,

<https://www.hrw.org/news/2023/12/18/israel-starvation-used-weapon-war-gaza>; Oxfam,

<https://www.oxfam.org.uk/media/press-releases/israel-using-water-as-weapon-of-war-as-gaza-supply-plummets-by-94-creating-deadly-health-catastrophe-oxfam/>.

⁶¹ HRW, <https://www.hrw.org/news/2024/11/14/israels-crimes-against-humanity-gaza>; HRW, <https://www.hrw.org/news/2024/11/18/israels-forced-displacement-gaza-crime-against-humanity>.

⁶² B'tselem; *“Our genocide; Bericht aus Juli 2025; online abrufbar unter:* https://www.btselem.org/sites/default/files/publications/202507_our_genocide_eng.pdf Amnesty,

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/12/amnesty-international-concludes-israel-is-committing-genocide-against-palestinians-in-gaza/>;

<https://www.phr.org.il/en/genocide-in-gaza-eng/> HRW,

<https://www.hrw.org/news/2024/12/19/israels-crime-extermination-acts-genocide-gaza>; Médecins sans

Frontières, <https://www.msf.org/msf-report-exposes-israel-s-campaign-total-destruction>.

⁶³ <https://www.nytimes.com/2025/07/15/opinion/israel-gaza-holocaust-genocide-palestinians.html>

Menschheitsgeschichte geprägt haben – bewegt sich nun immer stärker auf einen Konsens zu, die Ereignisse in Gaza als Völkermord zu bezeichnen.

Im November, etwas mehr als ein Jahr nach Beginn des Krieges, schloss sich der israelische Völkermordforscher Shmuel Lederman dem wachsenden Chor von Stimmen an, die davon ausgehen, dass Israel völkermörderische Handlungen begehe. Der kanadische Völkerrechtler William Schabas kam bereits im vergangenen Jahr zu demselben Schluss und bezeichnete die israelische Militäroperation in Gaza kürzlich als „absolut“ einen Völkermord.

Andere Völkermord-Experten, darunter Melanie O'Brien, Präsidentin der International Association of Genocide Scholars, und der britische Spezialist Martin Shaw (der ebenfalls erklärt hat, der Hamas-Angriff sei ein Völkermord gewesen), sind zum gleichen Ergebnis gelangt. Der australische Wissenschaftler A. Dirk Moses von der City University of New York beschrieb diese Ereignisse in der niederländischen Zeitung NRC als eine „Mischung aus völkermörderischer und militärischer Logik“. Im selben Artikel erklärte Uğur Ümit Üngör, Professor am in Amsterdam ansässigen NIOD Institute for War, Holocaust and Genocide Studies, es gebe wahrscheinlich noch Wissenschaftler, die nicht der Meinung seien, es handle sich um Völkermord, „aber ich kenne sie nicht.“

Er selbst begründet seine Überzeugungsbildung wie folgt:

„Bis Mai 2024 hatten die israelischen Verteidigungsstreitkräfte (I.D.F.) etwa eine Million Palästinenser, die in Rafah – der südlichsten und letzten weitgehend unzerstörten Stadt des Gazastreifens – Zuflucht gesucht hatten, aufgefordert, in das Küstengebiet von Mawasi umzuziehen, wo es kaum oder gar keine Unterkünfte gab. Anschließend begann die Armee, große Teile von Rafah zu zerstören, was bis August weitgehend vollendet war.

An diesem Punkt schien es nicht länger möglich zu bestreiten, dass das Muster der Operationen der I.D.F. mit den Aussagen übereinstimmte, die von israelischen Führungspersonen in den Tagen nach dem Hamas-Angriff gemacht worden waren und auf einen Völkermord hindeuteten. Premierminister Benjamin Netanjahu hatte versprochen, der Feind werde einen „hohen Preis“ für den Angriff zahlen, und erklärt, die I.D.F. werde Teile Gazas, in denen Hamas operiere, „in Trümmer legen“. Er rief „die Bewohner Gazas“ auf, „jetzt zu fliehen, weil wir überall mit voller Härte vorgehen werden“.

Herr Netanjahu hatte seine Bürger aufgefordert, sich daran zu erinnern, „was Amalek euch angetan hat“ – ein Zitat, das viele als Anspielung auf eine biblische Passage verstanden, in der die Israeliten aufgefordert werden, die Männer wie auch die Frauen, Säuglinge und Kleinkinder ihres alten Feindes zu töten. Regierungs- und Militärvertreter erklärten, man kämpfe gegen „menschliche Tiere“ und forderten später „völlige Vernichtung“. Nissim Vaturi, der stellvertretende Parlamentspräsident, schrieb auf X, Israels Aufgabe müsse es sein, „den Gazastreifen von der Erdoberfläche auszulöschen“. Israels Handlungen ließen sich nur als Umsetzung des erklärten Vorsatzes verstehen, den Gazastreifen für seine palästinensische Bevölkerung unbewohnbar zu machen. Ich bin überzeugt, dass das Ziel war – und bis heute ist –, die Bevölkerung dazu zu zwingen, den Streifen ganz zu verlassen, oder,

da sie keinen Ort hat, an den sie gehen könnte, das Gebiet durch Bombardierungen und schwerwiegende Entbehrungen von Nahrung, sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen und medizinischer Hilfe so zu schwächen, dass es den Palästinensern in Gaza unmöglich wird, ihre Existenz als Gruppe aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen.

Meine unausweichliche Schlussfolgerung ist, dass Israel Völkermord am palästinensischen Volk begeht. Da ich in einem zionistischen Elternhaus aufgewachsen bin, die erste Hälfte meines Lebens in Israel verbracht, in der I.D.F. als Soldat und Offizier gedient und den größten Teil meiner Laufbahn mit der Erforschung und dem Schreiben über Kriegsverbrechen und den Holocaust verbracht habe, war dies eine schmerzhafteste Schlussfolgerung, der ich mich so lange wie möglich widersetzte. Doch ich lehre seit einem Vierteljahrhundert Kurse über Völkermord. Ich erkenne einen, wenn ich einen sehe.

Dies ist nicht nur meine persönliche Schlussfolgerung. Eine wachsende Zahl von Fachleuten für Völkermordforschung und Völkerrecht ist ebenfalls zu dem Ergebnis gekommen, dass Israels Handlungen in Gaza nur als Völkermord bezeichnet werden können. Zu diesem Schluss sind auch Francesca Albanese, die UN-Sonderberichterstatterin für das Westjordanland und Gaza, sowie Amnesty International gelangt. Südafrika hat vor dem Internationalen Gerichtshof in Den Haag eine Klage wegen Völkermords gegen Israel eingereicht.

(...)

Tatsächlich spiegelt die systematische Zerstörung in Gaza nicht nur von Wohnhäusern, sondern auch anderer Infrastruktur – Regierungsgebäude, Krankenhäuser, Universitäten, Schulen, Moscheen, Kulturerbestätten, Wasseraufbereitungsanlagen, landwirtschaftliche Flächen und Parks – eine Politik wider, die darauf abzielt, eine Wiederbelebung des palästinensischen Lebens in dem Gebiet höchst unwahrscheinlich zu machen.

Nach einer aktuellen Untersuchung der Zeitung Haaretz wurden schätzungsweise 174.000 Gebäude zerstört oder beschädigt, was bis zu 70 Prozent aller Bauwerke im Gazastreifen ausmacht. Bisher wurden nach Angaben der Gesundheitsbehörden in Gaza mehr als 58.000 Menschen getötet, darunter über 17.000 Kinder, die fast ein Drittel der Gesamtzahl der Todesopfer ausmachen. Mehr als 870 dieser Kinder waren jünger als ein Jahr.

Mehr als 2.000 Familien seien ausgelöscht worden, erklärten die Gesundheitsbehörden. Zudem zählten 5.600 Familien nur noch einen Überlebenden. Mindestens 10.000 Menschen sollen noch unter den Trümmern ihrer Häuser begraben sein. Mehr als 138.000 wurden verwundet und verstümmelt.

Gaza hat nun die traurige Auszeichnung, die höchste Zahl amputierter Kinder pro Kopf weltweit zu haben. Eine ganze Generation von Kindern, die anhaltenden militärischen Angriffen, dem Verlust von Eltern und langanhaltender Mangelernährung ausgesetzt ist, wird ihr Leben lang schwere körperliche und seelische Folgen ertragen. Unzählige weitere chronisch Kranke hatten kaum Zugang zu medizinischer Versorgung.

Das Grauen dessen, was in Gaza geschieht, wird von den meisten Beobachtern noch immer als Krieg beschrieben. Doch das ist eine Fehlbezeichnung. Seit einem Jahr kämpft die I.D.F. nicht mehr gegen einen organisierten militärischen Gegner. Die Version der Hamas, die die Angriffe vom 7. Oktober geplant und ausgeführt hatte, ist zerstört worden – auch wenn die geschwächte Gruppe weiterhin gegen israelische Streitkräfte kämpft und in Gebieten, die nicht von der israelischen Armee kontrolliert werden, die Bevölkerung beherrscht.

Heute betreibt die I.D.F. in erster Linie eine Operation der Zerstörung und ethnischen Säuberung. Genau so beschrieb Mosche Jaalon, Netanjahus ehemaliger Stabschef und Verteidigungsminister sowie Hardliner, im November auf Democrat TV in Israel und in späteren Artikeln und Interviews den Versuch, den Norden Gazas von seiner Bevölkerung zu „säubern“.

Am 19. Januar trat unter Druck von Donald Trump, der einen Tag später erneut das Präsidentenamt übernahm, ein Waffenstillstand in Kraft, der den Austausch von Geiseln im Gazastreifen gegen palästinensische Gefangene in Israel ermöglichte. Doch nach Israels Bruch des Waffenstillstands am 18. März begann die I.D.F., einen weithin bekanntgemachten Plan umzusetzen, die gesamte Bevölkerung Gazas auf ein Viertel des Territoriums in drei Zonen zu konzentrieren: Gaza-Stadt, die zentralen Flüchtlingslager und die Küstenregion Mawasi am südwestlichen Rand des Streifens.

Mit einer großen Zahl von Bulldozern und riesigen, von den Vereinigten Staaten gelieferten Fliegerbomben scheint das Militär zu versuchen, alle verbleibenden Gebäude zu zerstören und die Kontrolle über die übrigen drei Viertel des Gebiets zu übernehmen.

Dies wird auch durch einen Plan erleichtert, der – in unregelmäßigen Abständen – begrenzte Hilfslieferungen an einigen wenigen, von der israelischen Armee bewachten Ausgabestellen vorsieht und dadurch Menschen in den Süden zieht. Viele Bewohner Gazas werden bei dem verzweifelten Versuch, Nahrung zu erlangen, getötet, und die Hungersnot verschärft sich. Am 7. Juli erklärte Verteidigungsminister Israel Katz, die I.D.F. werde über den Ruinen von Rafah eine „humanitäre Stadt“ errichten, die zunächst 600.000 Palästinenser aus dem Gebiet von Mawasi aufnehmen solle, die von internationalen Organisationen versorgt, jedoch nicht fortgehen dürften.

Manche mögen diese Kampagne als ethnische Säuberung und nicht als Völkermord bezeichnen. Doch zwischen diesen Verbrechen besteht ein Zusammenhang. Wenn eine ethnische Gruppe nirgendwohin gehen kann, ständig von einer sogenannten Schutzzone in die nächste vertrieben, unablässig bombardiert und dem Hunger ausgesetzt wird, kann ethnische Säuberung in Völkermord übergehen.

So geschah es in mehreren bekannten Genoziden des 20. Jahrhunderts, etwa bei den Herero und Nama in Deutsch-Südwestafrika, dem heutigen Namibia, ab 1904; bei den Armeniern im Ersten Weltkrieg; und auch im Holocaust, der mit dem Versuch der Deutschen begann, die Juden zu vertreiben, und in deren Ermordung endete.”

Auch die bekannten Holocaust-Forscher Amos Goldberg und Daniel Blattmann teilen diese Überzeugung. Am 30. Januar 2025 veröffentlichten die beiden Professoren einen Artikel in der israelischen Zeitung Haaretz mit dem Titel: *“There's No Auschwitz in Gaza. But It's Still Genocide”*⁶⁴, in welchem sie ihre Überzeugungsbildung ausführlich begründen.

Am 31. August 2025 verabschiedete zudem die International Association of Genocide Scholars (IAGS), die weltweit führende Vereinigung von Völkermordwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern die Resolution „IAGS Resolution on the Situation in Gaza“⁶⁵. Darin stellt die IAGS ausdrücklich fest, dass die Politik und die Handlungen Israels in Gaza die rechtliche Definition von Völkermord nach Artikel II der UN-Völkermordkonvention erfüllen und erklärt zugleich, dass diese Politik und Handlungen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit im Sinne des humanitären Völkerrechts und des Römischen Statuts darstellen. Die IAGS fordert zudem alle Staaten auf, aktiv Maßnahmen zu ergreifen, um die Einhaltung ihrer Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, einschließlich der Völkermordkonvention, des Vertrags über den Waffenhandel und des humanitären Völkerrechts, in Bezug auf Israel und Palästina sicherzustellen.

Im Einzelnen:

I. Lage in den besetzten palästinensischen Gebieten vor dem 7. Oktober 2023

Bereits vor dem 07. Oktober 2023 war die humanitäre Lage der zwei Millionen Palästinenser*innen in Gaza desaströs. Der Gazastreifen, welcher von Human Rights Watch als „Freiluftgefängnis“ beschrieben wurde,⁶⁶ war bis 2005, wie heute noch das Westjordanland, durch israelische Streitkräfte besetzt. Obwohl israelische Streitkräfte 2005 aus Gaza abzogen, wird Israel unter anderem durch den Internationalen Strafgerichtshof⁶⁷ und den Internationalen Gerichtshof⁶⁸ weiterhin als Besatzungsmacht bezeichnet. Denn der Luftraum, die Hoheitsgewässer, die Landübergänge an den Grenzen, die zivile Infrastruktur einschließlich der Wasser- und Stromversorgung, sowie wichtige staatliche Funktionen stehen weiterhin unter israelischer Kontrolle. Die Bevölkerung Gazas, welche zu ca. 50% aus Kindern besteht,⁶⁹ war deshalb schon vor dem aktuellen Krieg verletzlich. Sie war und ist in Gaza „eingekesselt“ dem Handeln und der Politik Israels schonungslos ausgeliefert. Diese Abriegelung des Gazastreifens bezeichnete die UN-Fact-Finding Mission bereits im Jahr

⁶⁴

<https://www.haaretz.com/israel-news/2025-01-30/ty-article-magazine/.highlight/theres-no-auschwitz-in-gaza-but-its-still-genocide/00000194-b8af-dee1-a5dc-fcff384b0000>.

⁶⁵ <https://genocidescholars.org/wp-content/uploads/2025/08/IAGS-Resolution-on-Gaza-FINAL.pdf>

⁶⁶ <https://www.hrw.org/news/2022/06/14/gaza-israels-open-air-prison-15>.

⁶⁷ IStGH, Vorverfahrenskammer I, Decision on the Prosecution request pursuant to Article 19(3) for a ruling on the Court's territorial jurisdiction in Palestine (5. Februar 2021), para. 101; UN-SR Resolution 1860 (8 January 2009), S/RES/1860, <https://digitallibrary.un.org/record/645525?ln=en#record-files-collapse-header>;

⁶⁸ IGH, Advisory Opinion, Rn. 93.

⁶⁹ <https://www.un.org/unispal/document/auto-insert-205188/>.

2009 als Verstoß gegen das Verbot der kollektiven Bestrafung des humanitären Völkerrechts.⁷⁰

Durch die Abriegelung und Kontrolle Gazas bedingt, hatten bereits vor dem 7. Oktober 2023 nur 10 Prozent der Bevölkerung im Gazastreifen Zugang zu sauberem Trinkwasser;⁷¹ laut World Bank ist ihr Wasserzugang bereits seit 2005 „auf Krisenlevel“. ⁷² Ihnen ist es selbst verboten, das fallende Regenwasser zu sammeln – Israel sieht es als sein Eigentum an.⁷³ Über 68 Prozent der Haushalte in Gaza – etwa 1,3 Millionen Menschen – waren zudem stark oder mäßig nahrungsunsicher.⁷⁴ Mehr als die Hälfte der Bevölkerung war auf humanitäre Hilfe angewiesen.⁷⁵ Dies rührt u.a. aus der Verkleinerung der landwirtschaftlich nutzbaren Anbauflächen durch von Israel eingeführte sogenannte „Pufferzonen“ sowie der stark begrenzten Fischereizonen für palästinensische Fischer, welche in den Osloer Verträgen festgelegt wurden, her.⁷⁶

Die Lage der Bewohner*innen Gazas hat sich durch fünf Kriege auf Gaza seit 2000 weiter verschärft. In 23 Jahren tötete Israel etwa 7.569 Palästinenser*innen, darunter 1.699 Kinder. Zehntausende wurden verletzt.⁷⁷ Während des „Great March of Return“ (2018–2019), eines Protests gegen den völkerrechtswidrigen Trennungsaum und für die Rückkehr vertriebener palästinensischer Flüchtlinge, wurden 214 Palästinenser getötet, darunter 46 Kinder, drei Sanitäter, Journalisten und Menschen mit Behinderungen. Eine UN-Untersuchung stellte fest, dass israelische Sicherheitskräfte Zivilisten töteten und verletzten, „*die weder an direkten*

⁷⁰ UN Human Rights Council, Human Rights in Palestine and Other Occupied Arab Territories, Report of the United Nations Fact-Finding Mission on the Gaza Conflict, A/HRC/12/48 (25. September 2009), <https://undocs.org/A/HRC/12/48>.

⁷¹ UN Human Rights Council, The allocation of water resources in the Occupied Palestinian Territory, including East Jerusalem A/HRC/48/43 (15 Oktober 2021), <https://undocs.org/A/HRC/48/43>, para. 47 f.

⁷² Vgl. <https://openknowledge.worldbank.org/entities/publication/414a420d-e248-50ee-be8e-de0c45eee76b>, S. xvi.

⁷³ Vgl. Amnesty, TROUBLED WATERS – PALESTINIANS DENIED FAIR ACCESS TO WATER, verfügbar unter https://www.europarl.europa.eu/meetdocs/2009_2014/documents/dplc/dv/dplc20091110amnesty_/dplc20091110amnesty_en.pdf; vgl. auch <https://www.newarab.com/features/drop-drop-israels-occupation-gazas-water>.

⁷⁴ UN OCHA, Food insecurity in the oPt: 1.3 million Palestinians in the Gaza strip are food insecure (14. Dezember 2018), <https://www.ochaopt.org/content/food-insecurity-opt-13-million-palestinians-gaza-strip-are-food-insecure>; UN OCHA, Humanitarian Response Plan OPT (Januar 2023), https://www.ochaopt.org/sites/default/files/HRP_2023.pdf.

⁷⁵ UN OCHA, Food insecurity in the oPt: 1.3 million Palestinians in the Gaza strip are food insecure (14. Dezember 2018), <https://www.ochaopt.org/content/food-insecurity-opt-13-million-palestinians-gaza-strip-are-food-insecure>; UN OCHA, Humanitarian Response Plan OPT (Januar 2023), https://www.ochaopt.org/sites/default/files/HRP_2023.pdf.

⁷⁶ UN Country Team in the Occupied Palestinian Territory, United Nations Common Country Analysis for the Occupied Palestinian Territory (2022), https://palestine.un.org/sites/default/files/2022-09/United%20Nations%20Common%20Country%20Analysis%20for%20the%20Occupied%20Palestinian%20Territory_16_August_2022.pdf.

⁷⁷ B’Tselem, Fatalities All Data, Main Data (6 Oktober 2023), <https://statistics.btselem.org/en/all-fatalities/by-date-ofincident?section=overall&tab=overview> (Opferzahl ausgenommen der Menschen, die während der Teilnahme am Great March of Return getötet wurden).

Feindseligkeiten teilnahmen noch eine unmittelbare Bedrohung für ihr Leben darstellten.“ Insgesamt wurden während des Great March of Return über 36.100 Palästinenser, darunter fast 8.800 Kinder, von den Israelischen Sicherheitskräften verletzt, weit überwiegend durch Schussverletzungen.⁷⁸

Seit Jahrzehnten weisen lokale und internationale Akteure auf die systematische Tötung unbewaffneter Palästinenser*innen, einschließlich Kinder, hin.⁷⁹

Doch auch in den restlichen besetzten palästinensischen Gebieten, dem Westjordanland einschließlich Ost-Jerusalem, ist das Leben der Palästinensischen Bevölkerung seit 1967 von Diskriminierung, Beschränkung und Subordination geprägt. Israel hält in diesen Gebieten zu unterschiedlichem Grad die Kontrolle.⁸⁰

Im Juli 2024 entschied der Internationale Gerichtshof in seinem Gutachten über die rechtlichen Folgen der Politik und Praktiken Israels in den besetzten palästinensischen Gebieten, einschließlich Ost-Jerusalem. Der Gerichtshof bejahte die ihm vorgelegte Frage, ob *„Israels Politik und Praktiken in den besetzten palästinensischen Gebieten auf Segregation oder Apartheid hinauslaufen und damit gegen Artikel 3 des CERD (Internationales Übereinkommen zur Beseitigung von Rassendiskriminierung)“⁸¹ verstoßen*“. Der IGH kam zu dem Schluss, dass

„Israels Gesetzgebung und Maßnahmen eine nahezu vollständige Trennung zwischen den Siedlergemeinschaften und den palästinensischen Gemeinschaften im Westjordanland und in Ostjerusalem vorschreiben und aufrechterhalten. Aus diesem Grund ist der Gerichtshof der Ansicht, dass

⁷⁸ OCHA, Two years on: people injured and traumatized during the “Great March of Return” are still struggling (6. April 2020), https://www.ochaopt.org/content/two-years-people-injured-and-traumatized-during-great-march-return-are-still-struggling#ftn_ref3.

UN Human Rights Council, Report of the detailed findings of the independent international Commission of inquiry on the protests in the Occupied Palestinian Territory, A/HRC/40/CRP.2 (18. März 2019), <https://undocs.org/A/HRC/40/CRP.2>.

UN Human Rights Council, Report of the detailed findings of the independent international Commission of inquiry on the protests in the Occupied Palestinian Territory, A/HRC/40/CRP.2 (18. März 2019), <https://undocs.org/A/HRC/40/CRP.2>, summary.

OCHA, Two years on: people injured and traumatized during the “Great March of Return” are still struggling (6. April 2020), https://www.ochaopt.org/content/two-years-people-injured-and-traumatized-during-great-march-return-are-still-struggling#ftn_ref3.

⁷⁹ Amnesty International, Israel/OPT: Increase in unlawful killings and other crimes highlights urgent need to end Israel’s apartheid against Palestinians (11. Mai 2022), <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/05/israel-opt-increase-in-unlawful-killings-and-other-crimes-highlights-urgent-need-to-end-israels-apartheid-against-palestinians/>; siehe auch: Emily Schaeffer Omer-Man, Extrajudicial Killing with Near Impunity: Excessive Force in Israeli Law Enforcement against Palestinians (2017), International Law Journal, <https://www.bu.edu/ilj/files/2017/04/35-BU-ILJ-SchaefferOmer-Man.pdf>.

⁸⁰ Vgl. ausführlich Amnesty, Israel’s apartheid against Palestinians: Cruel system of domination and crime against humanity, verfügbar unter <https://www.amnesty.org/en/documents/mde15/5141/2022/en/>.

⁸¹

<https://www.ohchr.org/en/instruments-mechanisms/instruments/international-convention-elimination-all-forms-racial#Article-3>.

*Israels Gesetzgebung und Maßnahmen einen Verstoß gegen Artikel 3 des CERD darstellen.*⁸²

Hierzu führte der IGH aus

*“dass das Regime umfassender Beschränkungen, das Israel den Palästinensern in den besetzten palästinensischen Gebieten auferlegt, eine systematische Diskriminierung unter anderem aufgrund der Ethnie, der Religion oder der ethnischen Herkunft darstellt, die gegen Artikel 2, Absatz 1, und 26 des ICCPR, Artikel 2, Absatz 2, des ICESCR und Artikel 2 des CERD verstößt”*⁸³

sowie,

*“dass die israelischen Rechtsvorschriften und Maßnahmen eine Verletzung von Artikel 3 der CERD darstellen”*⁸⁴

und mithin gegen das Verbot von Rassentrennung und Apartheid verstoßen.

Die systematische Diskriminierung palästinensischer Menschen in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten wird bereits seit vielen Jahren u.a. von palästinensischen⁸⁵, israelischen⁸⁶ sowie internationalen Menschenrechtsorganisationen⁸⁷, wie auch nationalen und internationalen Behörden⁸⁸ als das Verbrechen gegen die Menschlichkeit der Apartheid eingestuft.

⁸² ICJ, <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/186/186-20240719-adv-01-00-en.pdf>.

⁸³ Gutachten des Internationalen Gerichtshofes, 19.7.2024, Rn. 223, abrufbar: www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/186/186-20240719-adv-01-00-en.pdf?_cf_chl_tk=zJWgQUo4dsY9JBhU6yWFLidDqOoj8zb91g9gtPVa6D4-1730115763-1.0.1.1-pLXvnrYP81.h2QG2kdkyzKljbi6DXaiMzR8n niQgxP4

⁸⁴ Gutachten des Internationalen Gerichtshofes, 19.7.2024, Rn. 229.

⁸⁵

Al-Haq, https://www.alhaq.org/cached_uploads/download/2022/12/22/israeli-apartheid-web-final-1-page-view-1671712165.pdf; Al Mezan, The Gaza Bantustan, Israeli Apartheid in the Gaza Strip, vgl. <https://www.mezan.org/uploads/files/16381763051929.pdf>;

⁸⁶ B'tselem, A regime of Jewish supremacy from the Jordan River to the Mediterranean Sea: This is apartheid, 12. Januar 2021, verfügbar unter https://www.btselem.org/publications/fulltext/202101_this_is_apartheid/; Association for Civil Rights in Israel, Bimkom - Planners for Planning Rights, Breaking the Silence, HaMoked, Center for the Defence of the Individual, Combatants for Peace, Emek Shaveh, Gisha - Legal Center for Freedom of Movement, Human Rights Defenders Fund, Ir Amim, Parents Against Child Detention, Peace Now, Physicians for Human Rights Israel, Rabbis for Human Rights, The Public Committee Against Torture in Israel, Torah of Justice, Yesh Din, and Zazim - Community Action, STATE OF THE OCCUPATION YEAR 56: A JOINT SITUATION REPORT, Juni 2023, vgl. <https://img.haarets.co.il/bs/00000188-87cd-dded-a58e-afcdcb640000/1c/99/b8a6350e4172966ff934a86b0ec7/ste-of-the-occupation-a-joint-situation-report.pdf>.

⁸⁷ Amnesty, ISRAEL'S APARTHEID AGAINST PALESTINIANS. A LOOK INTO DECADES OF OPPRESSION AND DOMINATION, <https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2022/02/israels-system-of-apartheid/>; HRW, A Threshold Crossed. Israeli Authorities and the Crimes of Apartheid and Persecution, vgl. <https://www.hrw.org/report/2021/04/27/threshold-crossed/israeli-authorities-and-crimes-apartheid-and-persecuti-on>.

⁸⁸ UN ESCWA, United Nations Economic and Social Commission for Western Asia, <https://www.unesewa.org/publications/publications/israeli-practices-palestinian-people-apartheid-occupation>.

Israel hat seit seiner Staatsgründung 1948 ein Regime der systematischen Bevorzugung jüdischer Israelis und Unterdrückung und Beherrschung der Palästinenser*innen in sämtlichen Lebensbereichen etabliert.⁸⁹ Gesetze und politische Maßnahmen institutionalisieren Israel als Ethno-Nationalstaat und verfolgen das explizite Ziel, die Kontrolle über Demografie, politische Macht und Land zu sichern, also eine jüdisch-israelische Hegemonie zu erreichen und aufrechtzuerhalten. So werden Palästinenser*innen zugunsten der jüdisch-israelischen Bevölkerung seit über 75 Jahren systematisch enteignet, Tausende ohne Gerichtsverfahren eingesperrt⁹⁰, vertrieben und unterdrückt.

So haben selbst Palästinenser*innen, die auf israelischem Staatsgebiet leben und die israelische Staatsbürgerschaft besitzen, einen minderwertigen Rechtsstatus im Vergleich zu jüdischen Israelis: Sie haben weniger Bürgerrechte – es kann ihnen beispielsweise ohne Weiteres die Staatsbürgerschaft entzogen werden. Seit über 20 Jahren ist es bis auf wenige Ausnahmen nicht möglich, einer*m Palästinenser*in aus dem Westjordanland oder Gaza durch Heirat ein Aufenthaltsrecht in Israel zu vermitteln, obwohl dies für Bürger*innen anderer Länder ohne Weiteres möglich ist.⁹¹ Während nach israelischem Recht jüdische Bürger*innen jeden Landes durch ihren Umzug nach Israel automatisch die Staatsbürgerschaft erwerben - sie oder ihre Vorfahren müssen Israel zuvor noch nie besucht haben, auch anderweitige Bezüge zu Israel werden nicht gefordert - werden palästinensische Bürger*innen aus den Häusern und Nachbarschaften ihrer Vorfahren vertrieben.⁹² Zu diesem Kontrast sagte der israelische Ministerpräsident Netanyahu „Israel ist nicht der Staat aller seiner Bürger*innen, [sondern] allein der Nationalstaat des jüdischen Volkes.“⁹³

Die Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung ist in den besetzten palästinensischen Gebieten besonders stark ausgeprägt. Palästinenser*innen in Gaza, Westjordanland und Ostjerusalem haben einen stark begrenzten Zugang zu Land. Während im Jahr 1948 noch ca. 90% des Privatlandes im Mandatsgebiet Palästina in palästinensischen Händen lag, und lediglich 6,5% des Landes von jüdischen Personen⁹⁴ gehalten wurde, hat sich die Verteilung durch die systematische Enteignung und Vertreibung von Palästinenser*innen umgekehrt.⁹⁵

⁸⁹ Amnesty, dt Apartheid Report, <https://www.amnesty.de/sites/default/files/2022-08/Amnesty-Uebersetzung-Zusammenfassung-Bericht-Israels-Apartheid-against-Palestinians-2022.pdf>, S. 4.

⁹⁰ Laut der New York Times belief sich die Zahl palästinensischer Menschen, die im März 2024 ohne Begründung oder Anklage in israelischen Gefängnissen festgehalten werden auf über 3.500, vgl. NYT, <https://www.nytimes.com/2024/03/28/world/middleeast/palestinians-detained-in-israel.html>; vgl. ebs. HRW, <https://www.hrw.org/news/2023/11/29/why-does-israel-have-so-many-palestinians-detention-and-available-swap>.

⁹¹ <https://www.hrw.org/news/2023/12/05/does-israels-treatment-palestinians-rise-level-apartheid>.

⁹² Ibid.

⁹³ Amnesty, Apartheid Report S. 1; Online veröffentlichte Nachricht des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu vom März 2019.

⁹⁴ Im Jahr 1917, zum Ende des Osmanischen Reichs, war lediglich 3 Prozent des Landes im Eigentum der jüdischen Bevölkerung, vgl. Al Jazeera,

<https://www.aljazeera.com/news/2024/7/11/how-israel-keeps-stealing-palestinian-land>.

⁹⁵ Amnesty, Apartheid Report, S. 16.

Im Rahmen der Nakba vertrieben zionistische Milizen 1948 über 750.000 Palästinenser gewaltsam aus ihren Häusern, begingen unzählige Massaker und stahlen ca. 78 Prozent des Landes.⁹⁶ Dieses Gebiet weitete Israel im Rahmen der Osloer Verträge, die völkerrechtswidrige Annexion Ostjerusalems sowie durch die völkerrechtswidrige Siedlungspolitik weiter aus. Der israelische Staat kontrolliert heute über 93% des Landes unmittelbar.⁹⁷

Menschen in Gaza, dem Westjordanland und Ostjerusalem sind darüber hinaus umfänglich in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. So ist beispielsweise ein Umzug von für Palästinenser*innen in Gaza in das Westjordanland, oder aus dem Westjordanland nach Ostjerusalem – also in Gebiete mit weniger starken Beschränkungen – untersagt. Auch verbietet Israel eine Rückkehr vertriebener geflüchteter Palästinenser*innen in ihre Heimat, obwohl dies ein anerkanntes Menschenrecht ist.⁹⁸ Auch Besuche anderer Gebiete, beispielsweise um dort lebende Verwandte zu treffen oder an einer Universität zu studieren, sind nur mit vorheriger Erlaubnis der israelischen Behörden möglich. Sollte diese Erlaubnis erteilt werden, so müssen Palästinenser*innen ein komplexes System an Straßensperrungen und Checkpoints mit langen Wartezeiten navigieren, während Israelis auf für sie reservierte Straßen ohne vergleichbare Erschwerungen reisen können.⁹⁹

II. Die israelische Militäroffensive seit dem 7. Oktober 2023

In der nunmehr 23 Monate andauernden Militäroperation hat Israel den Gazastreifen zerstört. Israelische Streitkräfte töteten mindestens 63.633 Menschen in Gaza (Stand 2. September 2025)¹⁰⁰, die meisten hiervon Frauen, Kinder und Menschen älter als 65.¹⁰¹ Über 160.660 Menschen wurden verletzt¹⁰²; viele von ihnen erlitten lebensverändernde Verstümmelungen.

⁹⁶ Im Jahr 1917, zum Ende des Osmanischen Reichs, war lediglich 3 Prozent des Landes im Eigentum der jüdischen Bevölkerung, vgl. Al Jazeera,

<https://www.aljazeera.com/news/2024/7/11/how-israel-keeps-stealing-palestinian-land>.

⁹⁷ <https://www.hrw.org/news/2020/05/12/israel-discriminatory-land-policies-hem-palestinians>.

⁹⁸ Amnesty, Apartheid Report S. 4; ebs. AI, <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2022/02/qa-israels-apartheid-against-palestinians-cruel-system-of-domination-and-crime-against-humanity/>.

⁹⁹ AI, <https://www.amnesty.org/en/latest/research/2022/02/qa-israels-apartheid-against-palestinians-cruel-system-of-domination-and-crime-against-humanity/>.

¹⁰⁰ https://www.theguardian.com/world/2025/sep/02/children-among-those-killed-in-gaza-while-fetching-water-by-israeli-strike?utm_source=chatgpt.com

¹⁰¹ https://www.nature.com/articles/d41586-025-02009-8?utm_source=chatgpt.com; <https://apnews.com/article/israel-palestinians-hamas-war-news-09-01-2025-0c5b9244186e42ac4673d9bfd807052>; Vgl.

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-152-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-jerusalem>; vgl. auch

<https://www.ochaopt.org/content/reported-impact-snapshot-gaza-strip-17-december-2024>; ebs. Amnesty Genocide Report, S. 119.

¹⁰² <https://apnews.com/article/israel-palestinians-hamas-war-news-09-01-2025-0c5b9244186e42ac4673d9bfd807052>.

Tausende Menschen sind höchstwahrscheinlich weiterhin Tausende Menschen unter den Trümmern verschüttet.

Bei diesen immensen Zahlen handelt es sich nach einer im medizinischen Journal The Lancet veröffentlichten Studie sogar um eine massive Unterschätzung der tatsächlichen Todeszahlen: So wird analysiert, dass bereits bis zum 30. Juni 2024 64.260 Menschen in Gaza getötet wurden.¹⁰³ Die Zahl der direkt und indirekt durch den Konflikt Getöteten wurde zudem bereits im Juli 2024 auf mindestens 186.000 Todesopfer geschätzt.¹⁰⁴ Zudem wurden nach Angaben der Vereinten Nationen 90% der Menschen im Gazastreifen – mindestens 1,9 Millionen Menschen – vertrieben, viele von ihnen mehrfach, manche bis zu zehn Mal (Stand 17. Dezember 2024).¹⁰⁵ Andrea de Domenico, Leiterin der UN-Organisation OCHA in den Besetzten Palästinensischen Gebieten, beschrieb die wiederholten, willkürlichen „Evakuierung“-Anordnungen als „hin- und herschieben [von Menschen] wie Schachfiguren in einem Brettspiel, von einem Ort zum nächsten, zum nächsten [und] zum nächsten“.¹⁰⁶

Selbst die Zahlen des israelischen Militärs gehen von einer Quote an getöteten Zivilist*innen von 83% aus.¹⁰⁷

Am 7. Oktober 2024 erklärte Israel, im Gazastreifen 40.000 Ziele bombardiert zu haben.¹⁰⁸ Nach einer Schätzung belief sich die auf Gaza abgeworfene Bombenlast bis April 2024 auf mehr als 70.000 Tonnen,¹⁰⁹ womit sie die kombinierte Bombenlast auf Dresden, Hamburg und London im Zweiten Weltkrieg übertraf.¹¹⁰ Gaza werde damit auch als der Name in die Geschichte eingehen, der eine der schwersten konventionellen Bombenkampagnen der Geschichte bezeichnet, so Robert Pape, US-amerikanischer Militärhistoriker und Autor von

¹⁰³ [https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736\(24\)02678-3/fulltext](https://www.thelancet.com/journals/lancet/article/PIIS0140-6736(24)02678-3/fulltext); vgl. Ebs. <https://www.theguardian.com/world/2025/jan/10/gaza-death-toll-40-higher-than-official-number-lancet-study-finds>.

¹⁰⁴ Counting the dead in Gaza: difficult but essential, Khatib, Rasha et al., The Lancet, Volume 404, Issue 10449, 237 – 238.

¹⁰⁵ Vgl. <https://www.ochaopt.org/content/reported-impact-snapshot-gaza-strip-17-december-2024>; vgl. Ebs. UN, „Palestine: Humanitarian situation & population – Press conference“, 3 July 2024, <https://www.youtube.com/watch?v=-CyHR1jHmMs>.

¹⁰⁶ Im Englischen Original: „People, in the last nine months, have been moved around like ‘pawns in a board game’ – forced from one location to the next, to the next [and] to the next, irrespective of our ability of support them and irrespective of the availability of services wherever they land.“, vgl. <https://palestine.un.org/en/273224-9-out-10-people-gaza-have-been-displaced-least-once>.

¹⁰⁷

<https://www.theguardian.com/world/ng-interactive/2025/aug/21/revealed-israeli-militarys-own-data-indicates-civilian-death-rate-of-83-in-gaza-war>.

¹⁰⁸ „Israel tallies a year of Gaza war: 40,000 targets bombed, 4,700 tunnels hit“. *Reuters*. 7 October 2024. [Archived](#) from the original on 7 October 2024.

¹⁰⁹ „200 days of military attack on Gaza: A horrific death toll amid intl. failure to stop Israel's genocide of Palestinians“. *Euro-Med Human Rights Monitor*. 24 April 2024. [Archived](#) from the original on 17 May 2024. Retrieved 15 June 2024.

¹¹⁰ Pape, Robert A. (21 June 2024). „ *Hamas Is Winning* “. *Foreign Affairs*. ISSN 0015-7120. [Archived](#) from the original on 21 June 2024. Retrieved 21 June 2024.

Bombing to Win, einer grundlegenden Untersuchung der Bombenkampagnen des 20. Jahrhunderts.¹¹¹

1. Angriffe auf Zivilpersonen

a. Angriffe auf Kinder

Seit dem 7. Oktober 2023 wurden mindestens 20.000 palästinensische Kinder im Gazastreifen getötet. Das ist mindestens ein Kind pro Stunde. Über 1.000 der getöteten Kinder wurden nicht einmal ein Jahr alt. Nach UN-Angaben erlitten zudem mindestens 21.000 Kinder so schwere Verletzungen, dass sie langfristig mit einer Behinderung leben müssen. Der katastrophale Hunger und die kaum noch vorhandene medizinische Versorgung erschweren den Kindern das Überleben, berichtet Save the Children.¹¹² Über eine Million Menschen, die Hälfte davon Kinder, sind im Gouvernement Gaza bereits von katastrophalem Hunger, der sich beständig ausbreitet, betroffen. Mindestens 132.000 unter Fünfjährige sind vom Tod durch akute Unterernährung bedroht, mindestens 135 bereits verhungert.¹¹³ Zudem sind in Gaza, wo das neue Schuljahr gerade begonnen hat, 97 Prozent der Schulen und 94 Prozent der Krankenhäuser beschädigt. Auch die fehlende Bildung mache jede Hoffnung auf eine bessere Zukunft zunichte.¹¹⁴

In den vergangenen 18 Jahren gab es keinen Konflikt, in welchem so viele Kinder in einem Jahr getötet wurden, wie in einem Jahr in Gaza.¹¹⁵ In den ersten fünf Monaten dieses Krieg bereits mehr Kinder getötet als in sämtlichen Konflikten der Welt in den letzten 4 Jahren zusammen.¹¹⁶ Laut Save the Children verloren Stand Januar 2024 im Durchschnitt 10 Kinder täglich eines oder beide Beine – Gaza ist laut den Vereinten Nationen mittlerweile der Ort mit der weltweit höchsten Anzahl an Kindern mit Amputationen.¹¹⁷

¹¹¹

https://www.irishtimes.com/world/middle-east/2023/12/06/israels-gaza-attack-one-of-historys-heaviest-conventional-bombing-campaigns/?utm_source=chatgpt.com.

¹¹²

https://www.savethechildren.de/fileadmin/user_upload/Downloads_Dokumente/Pressemitteilungen/2025/2025-09-08-pm-mehr-als-20000-kinder-im-gazastreifen-get%C3%B6tet.pdf.

¹¹³ https://www.jungewelt.de/artikel/507801_pal%C3%A4stina-kinderfriedhof-gaza.html.

¹¹⁴

https://www.savethechildren.de/fileadmin/user_upload/Downloads_Dokumente/Pressemitteilungen/2025/2025-09-08-pm-mehr-als-20000-kinder-im-gazastreifen-get%C3%B6tet.pdf.

¹¹⁵

<https://www.oxfam.org/en/press-releases/more-women-and-children-killed-gaza-israeli-military-any-other-recent-conflict>; vgl. weiter Vgl. UN, Gaza: Number of children killed higher than from four years of world conflict (13. März 2024), <https://news.un.org/en/story/2024/03/1147512>; <https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-152-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-jerusalem>; vgl. auch <https://www.ochaopt.org/content/reported-impact-snapshot-gaza-strip-17-december-2024>.

¹¹⁶ <https://dppa.un.org/en/gaza-number-of-children-killed-higher-four-years-of-world-conflict>.

¹¹⁷

<https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/gaza-more-10-children-day-lose-limb-three-months-brutal-conflict>; UNICEF, ‘Ten weeks of hell’ for children in Gaza: UNICEF (19. Dezember 2023), <https://news.un.org/en/story/2023/12/1144927>; vgl. Weiter: The New Yorker, E. Griswold, The children who lost limbs in Gaza, verfügbar unter <https://www.newyorker.com/news/dispatch/the-children-who-lost-limbs-in-gaza>; UN News, <https://news.un.org/en/story/2024/12/1157661>; ebs. Save the Children, Gaza: Over 2% of Gaza’s

Der Gazastreifen ist „der bei Weitem gefährlichste Ort der Welt, um ein Kind zu sein“,¹¹⁸ warnte angesichts dessen bereits im Dezember 2023 das Internationale Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, UNICEF. Der UNICEF-Sprecher James Elder erklärte: „Die meisten Krisen treffen Kinder auf furchtbare Weise, sie haben eine Opferquote von etwa 20 Prozent bei Kindern. Doch in Gaza liegt diese Quote bei 40 Prozent. Dies ist doppelt so tödlich für Kinder wie die Konflikte, die wir in den letzten 20 Jahren gesehen haben“. Es handele sich um einen „Krieg gegen Kinder.“¹¹⁹

Aufgrund der schieren Anzahl an Angriffen gegen Kinder kann hier nur beispielhaft auf einige Vorfälle eingegangen werden:

Am 17. Dezember 2023 beschoss ein Panzer der IDF das Nasser-Krankenhaus in Khan Younis mit einer Panzergranate, wobei es die 12-jährige Dunia Abu Mohsen tötete. Dunia wurde zu dieser Zeit im Krankenhaus behandelt, nachdem sie bei einem israelischen Luftangriff, bei dem auch ihre Eltern und Geschwister getötet wurden, ihr Bein verloren hatte. Mehrere andere Personen wurden verletzt.¹²⁰

Als Hind Rajab, ein 6-jähriges Mädchen, zusammen mit ihrer 15-jährigen Cousine Layan Hamadeh und weiteren Familienangehörigen am 29. Januar 2024 in einem Kia Picanto vor der israelischen Invasion ihrer Nachbarschaft flüchteten, wurden sie durch einen israelischen Panzer mit 335 Schüssen Munition durchlöchert. Der Beschuss tötete zunächst alle Erwachsenen. Layan rief daraufhin den Rettungsdienst und konnte während des aufgezeichneten Anrufs noch mitteilen, dass der Panzer nun neben dem Kleinwagen war, bevor auch sie aus nächster Distanz erschossen wurde. Als einzige Überlebende rief Hind wiederum den Notruf.¹²¹ Nach stundenlangen Verhandlungen des Rettungsdienst Roter Halbmond mit der israelischen Armee wurde es ihnen erlaubt, einen Krankenwagen zur Rettung von Hind zu schicken.¹²² Dennoch wurde der Rettungswagen bei Ankunft von IDF-Soldat*innen beschossen, die Sanitäter Yusuf Zeino und Ahmed al-Madhoun wurden

child population killed or injured in six months of war (3. April 2024), <https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/gaza-over-2-gazas-child-population-killed-or-injured-six-months-war>.

¹¹⁸ UNICEF, UNICEF Geneva Palais briefing note - Gaza: The world's most dangerous place to be a child (19. Dezember 2023), <https://www.unicef.org/press-releases/unicef-geneva-palais-briefing-note-gaza-worlds-most-dangerous-place-be-child>; ebs. Save the Children, <https://www.savethechildren.net/what-we-do/emergencies/war-gaza>.

¹¹⁹ UN OCHA, Gaza: Children under attack, verfügbar unter <https://www.unocha.org/news/gaza-children-under-attack>.

¹²⁰ https://www.dci-palestine.org/israeli_tank_fired_shell_kills_palestinian_girl_in_gaza_hospital.

¹²¹ www.youtube.com/watch?v=y-juOt-N_Js.

¹²² www.youtube.com/watch?v=HI71m_cOnbM.

50m vom Kleinwagen entfernt getötet.¹²³ Auch Hind wurde erschossen. Die Vereinten Nationen verurteilten die Taten als Kriegsverbrechen.¹²⁴

Ermittlungen der britischen Nichtregierungsorganisation Forensic Architecture stellten fest, dass es sich aufgrund der Einschusslöcher und Audioaufnahme des Notrufs um eine Waffe mit einer Schussweite von 750-900 Schüssen pro Minute handelt, was einer M4 Assault Rifle oder einem FN MAG Maschinengewehr auf einem Merkava Tank entspricht.¹²⁵ Aufgrund der ermittelten Distanz des Panzers zum Kleinwagen sei es laut Forensic Architecture nicht plausibel, dass die israelischen Streitkräfte nicht erkannt hätten, dass sich im Auto Zivilist*innen befanden: Sie schossen aus 13-23m Entfernung auf das Auto, sodass die beiden Kinder im Auto sichtbar gewesen seien.¹²⁶

Neben dem Rettungswagen wurde ein Treibspiegel, also ein Teil eines 120mm M830A1 High Explosive Anti-Tank Multi-Purpose-Tracer (HEAT-MP-T) Patrone, gefunden. Die Größe des Austrittslochs am Rettungswagen stimmt mit dem Einschlag eines M830A1 HEAT-MP-T-Geschosses überein.¹²⁷

In den vergangenen Monaten häuften sich zudem Berichte von Ärzt*innen über systematische gezielte Erschießungen von Kindern durch Scharfschützen und Drohnen.¹²⁸ Der kalifornische Traumachirurg Feroze Sidhwa behandelte kleine Kinder mit schwersten Schussverletzungen in Gaza „fast täglich“.¹²⁹ Viele Kinder wurden von IDF-Soldat*innen in Kopf und Hals geschossen, einige von ihnen erlitten mehrere Kopfschüsse.¹³⁰

01. April 2024: IDF verletzte den 12-jährigen Nimer Saddy al-Nimer schwer, als er versuchte, für seine Familie Essen von einer Hilfslieferung in Beit Hanoun zu holen.

- mehrere Schussverletzungen, vermutlich durch bewaffnete Drone

¹²³ “A 6-year-old in Gaza City was calling to be rescued. Did anyone find her?”, von Cate Brown und Hajar Harb vom 2. Februar 2024, abrufbar: <https://www.washingtonpost.com/world/2024/02/02/gazacity-rescue-palestine-red-crescent/>; <https://forensic-architecture.org/investigation/the-killing-of-hind-rajab>; ebs.

¹²⁴ www.ohchr.org/en/press-releases/2024/07/gaza-killing-hind-rajab-and-her-family-war-crime-too-many-warn-experts.

¹²⁵ So konnte Forensic Architecture ermitteln, dass die Verwendung einer von der Hamas typischerweise verwendete AK-Assault Rifle unwahrscheinlich ist. Vgl. weiter <https://www.middleeasteye.net/news/forensic-architecture-probe-says-israeli-tank-fire-likely-killed-palestinian-child-hind-rajab>.

¹²⁶ <https://forensic-architecture.org/investigation/the-killing-of-hind-rajab>.

¹²⁷ <https://forensic-architecture.org/investigation/the-killing-of-hind-rajab>.

¹²⁸ Z.B. <https://www.theguardian.com/world/2024/apr/02/gaza-palestinian-children-killed-idf-israel-war>; ebs.

<https://www.nytimes.com/2024/10/16/opinion/gaza-children-deaths.html>; ebs.

<https://www.bbc.com/news/articles/c7893vpy2gqo>.

¹²⁹ <https://www.nytimes.com/2024/10/16/opinion/gaza-children-deaths.html>.

¹³⁰

<https://www.france24.com/en/tv-shows/tête-à-tête/20241029-us-doctor-claims-israeli-snipers-target-child-in-gaza-a-no-child-gets-shot-twice-by-mistakea>.

- nach Ende des Beschusses: IDF Soldat forderte Nimer auf, aufzustehen. Als er dies aufgrund seiner Schussverletzungen nicht konnte, trat ihn der Soldat mehrmals gegen den Kopf. Er wurde zunächst in ein israelisches Krankenhaus gebracht, nach der Erstbehandlung jedoch für vier Tage in ein Gefängnis verbracht, dann freigelassen.¹³¹

20. Januar 2025: 12-jähriger Zakariya Hameed Yahya Barbakh in Rafah einen Tag nach Waffenruhe von Scharfschütze erschossen

- Videoaufnahmen zeigen, wie der Scharfschütze ebf. Auf Person schießt, die dem am Boden liegenden Junge zur Hilfe eilen will.¹³²

b. Großflächige Bombardierung ziviler Gebiete

Auf dem dicht besiedelten Gazastreifen – hier leben etwa 500 Menschen pro hundert Quadratmeter, mehr als die Hälfte hiervon Kinder – setzte das israelische Militär im ersten Jahr nach dem 7. Oktober 2023 über 85.000 Tonnen Sprengstoff ein. Dies entspricht der Sprengkraft von sechs Atombomben und übertrifft die Menge an Sprengstoff, die im gesamten Zweiten Weltkrieg eingesetzt wurde.¹³³ Viele solche Angriffe wurden mittels ungenau gerichteter Munition, sogenannten „dumb bombs“ und 2000-Pfund-schweren „bunker buster“-Bomben durchgeführt.¹³⁴ Selbst auf dicht besiedelten Gebieten, die zuvor von Israel zu „sicheren Zonen“ erklärt wurden, warf die israelische Luftwaffe ungenau gerichtete Bomben ab.¹³⁵

Man habe sich „auf (...) maximale Schäden“ konzentrieren wollen, und in kurzer Zeit mehrere „tausende Tonnen Munition“ auf Gaza abgeworfen, so ein Sprecher der israelischen Verteidigungskräfte.¹³⁶ Durch diese unterschiedslose Art der Kriegsführung richtete Israel in drei Monaten mehr Zerstörung in Gaza an als der Krieg in Syrien in Aleppo zwischen 2012 und 2016 oder als die Bombardierung Kölns oder Dresdens durch die Alliierten im Zweiten

¹³¹ <https://www.npr.org/2024/04/24/1246593844/israel-gaza-palestinian-boy-shot-food-aid>.

¹³²

https://www.democracynow.org/2025/1/22/headlines/israeli_forces_kill_palestinian_child_in_southern_gaza_despite_ceasefire; ebs. Al Jazeera, https://www.youtube.com/watch?v=S_p63wypjSc; <https://english.wafa.ps/Pages/Details/153742>.

¹³³

<https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/weworld-flash-update-24-one-year-war-gaza-weworld-response-october-11th-2024>;

<https://www.middleeastmonitor.com/20241107-israel-dropped-over-85000-tons-of-bombs-on-gaza/>.

¹³⁴ A/HRC/55/73; The Washington Post, Unguided ‘dumb bombs’ used in almost half of Israeli strikes on Gaza (14. Dezember 2023),

<https://www.washingtonpost.com/national-security/2023/12/14/israel-unguided-dumb-bombs-gaza/>.

¹³⁵ A/HRC/55/73.

¹³⁶ The Guardian, ‘We’re focused on maximum damage’: ground offensive into Gaza seems imminent (10. Oktober 2023),

<https://www.theguardian.com/world/2023/oct/10/right-now-it-is-one-day-at-a-time-life-on-israels-frontline-with-gaza>.

Weltkrieg.¹³⁷ Viele Nachbarschaften im Gazastreifen wurden „fast vollständig dem Erdboden gleichgemacht“.¹³⁸

Hierbei wurden Angriffsziele durch die IDF oftmals mittels Künstlicher Intelligenz (“KI”), insbesondere der KI-Programme “The Gospel” und “Lavender”, ausgewählt.¹³⁹ Wie Mitarbeiter des israelischen Geheimdienstes berichteten, unter ihnen auch Personen, die an israelischen Operationen im belagerten Gazastreifen beteiligt waren, verließ sich die IDF in den ersten Wochen nach dem 7. Oktober in ihrer Auswahl militärischer Ziele fast vollständig auf KI-Identifikation.¹⁴⁰ Lavender analysiert Charakteristika wie soziale Verbindungen, die Mitgliedschaft in derselben Chatgruppe wie einer Person, von der das israelische Militär annimmt, dass sie mit einer militanten Gruppe in Verbindung stehe, oder Umstände wie einen wiederholten Wohnortwechsel und prognostiziert daraus, ob eine Person, unerheblich ob minderjährig oder nicht, Hamas-Mitglied sein könnte. Die Soldat*innen überprüfen danach laut eigener Aussage nur noch, ob die Zielperson männlich ist.¹⁴¹ Solche KI-generierten Ergebnisse seien behandelt worden, “als wären sie eine menschliche Entscheidung”.¹⁴² Laut Human Rights Watch weisen die Bewertungen von Lavender schwerwiegende Mängel auf.¹⁴³ Amnesty International schreibt hierzu: “*Lavender stellt Daten über das Verhalten und die Verbindungen einer großen Anzahl von Personen zusammen, um ihnen einen Verdachtswert zuzuweisen. Mit prädiktiven polizeilichen Instrumenten wird die Schuld der allgemeinen Bevölkerung vermutet, indem Überwachungsdaten von Personen verarbeitet werden, die nicht im Verdacht stehen, eine Straftat begangen zu haben, wodurch ihr Recht auf die Unschuldsvermutung verletzt wird.*”¹⁴⁴ Hinzu kommt, dass das israelische Militär diese “Ziele” gezielt dann bombardiert, wenn sie sich in Wohnblocks mit Familien aufhalten, weil laut dem Militär die Erfassung der Ziele einfacher sei, wenn diese sich bei ihren Familien aufhielten.¹⁴⁵ Quellen beschrieben, dass die IDF für Angriffe auf niederrangige Kämpfer im Voraus festgelegt hatten, dass 15 bis 20 getötete Zivilist*innen in Kauf genommen werden

¹³⁷ AP News, Israel’s military campaign in Gaza seen as among the most destructive in recent history, experts say (11. Januar 2024), <https://apnews.com/article/israel-gaza-bombs-destruction-death-toll-scope-419488c511f83c85baea22458472a796>; Financial Times, Military briefing: the Israeli bombs raining on Gaza (6. Dezember 2023), <https://www.ft.com/content/7b407c2e-8149-4d83-be01-72dcae8aee7b>.

¹³⁸ A/HRC/55/28.

¹³⁹ <https://www.972mag.com/mass-assassination-factory-israel-calculated-bombing-gaza/>.

¹⁴⁰ Ibid.

¹⁴¹ <https://www.972mag.com/lavender-ai-israeli-army-gaza/>.

¹⁴² Ibid.

¹⁴³

https://www.hrw.org/news/2024/09/10/questions-and-answers-israeli-militarys-use-digital-tools-gaza?utm_source=chatgpt.com.

¹⁴⁴

www.hrw.org/news/2024/09/10/questions-and-answers-israeli-militarys-use-digital-tools-gaza#_What_is_%E2%80%9CLavender%E2%80%9D.

¹⁴⁵

<https://taz.de/Israel-nutzt-KI-System-Lavender-in-Gaza!/6002476/>;
<https://www.972mag.com/lavender-ai-israeli-army-gaza/>;
siehe auch HRW-Report zum “Where’s Daddy - Tool”:
www.hrw.org/news/2024/09/10/questions-and-answers-israeli-militarys-use-digital-tools-gaza#_What_is_%E2%80%9CLavender%E2%80%9D.

durften.¹⁴⁶ Bei hochrangigen Hamas-Funktionären im Rang eines Bataillons- oder Brigadekommandeurs, soll mehrmals die Tötung von mehr als 100 Zivilist*innen für die Tötung eines einzigen Kommandeurs genehmigt worden sein.¹⁴⁷

Der israelische Journalist Yuval Abraham veröffentlichte eine Recherche, nach der das israelische Militär mithilfe von KI 37.000 Menschen als potentielle Terrorist*innen markiert hat, deren Tötung den Kollateralschaden dutzender Zivilist*innen durch dumb bombs angeblich rechtfertige.¹⁴⁸ Eine Stichprobenrechnung der IDF kam zu dem Ergebnis, dass Lavender schon bezüglich des Ausgangsziels, welches in der Folge den Tod dutzender Zivilist*innen rechtfertigen sollte, in mindestens zehn Prozent der Fälle falsch lag. Die Armee erachtete diese Fehlerquote als zufriedenstellend und ließ der KI in der Folge mehr Freiraum, Abschussziele zu erstellen, die dann ohne weitere Prüfung beschossen wurden.¹⁴⁹

In diesem Zusammenhang muss auch auf Berichte über den weitverbreiteten Einsatz unbemannter Quadcopter-Drohnen hingewiesen werden, die mit Sprengstoff, Maschinengewehren und KI ausgestattet sind und bei der Tötung von Zivilisten und anderen geschützten Personen im Gazastreifen eingesetzt wurden.¹⁵⁰

aa. Angriffe auf Jabalia

Die Stadt Jabalia sowie das gleichnamige Flüchtlingslager waren seit Oktober 2023 wiederholt Ziel israelischer Luftangriffe.¹⁵¹ Am 9. Oktober 2023 bombardierte Israel den zentralen Markt und zerstörte zwei Krankenhäuser und eine Schule.¹⁵² Nach israelischen Luftangriffen am 30.10.2023 erklärte das Indonesische Krankenhaus, 120 Leichen seien eingeliefert worden, die meisten von ihnen seien Frauen und Kinder.¹⁵³ Laut dem Innenministerium des Gazastreifens war das Geflüchtetenlager „völlig zerstört“ worden.¹⁵⁴ Der Bürgermeister von Jabalia teilte mit, dass Israel 75 Prozent der Wasserbrunnen von

¹⁴⁶ Ibid.

¹⁴⁷ Ibid.

¹⁴⁸

www.spiegel.de/netzwelt/netzpolitik/israel-nutzt-angeblich-ki-system-fuer-bombardements-im-gazakrieg-a-8822ca47-c7b4-46d3-b77a-69ff1f6d4f3c.

¹⁴⁹

www.morgenpost.de/politik/article242183034/Berichte-ueber-KI-Maschine-Lavender-sorgen-fuer-Aufsehen.html.

¹⁵⁰ Euro-Med Human Rights Monitor, Gaza: Israel systematically uses quadcopters to kill Palestinians from a close distance (19. Februar 2024),

<https://euromedmonitor.org/en/article/6166/Gaza:-Israel-systematically-uses-quadcopters-to-kill-Palestinians-from-a-close-distance>.

¹⁵¹

www.nytimes.com/live/2023/10/31/world/israel-hamas-war-gaza-news?smid=url-share#jabaliya-refugee-camp-gaza-damage.

¹⁵²

<https://web.archive.org/web/20231009145027/https://www.nytimes.com/2023/10/09/world/middleeast/israel-gaza-market-air-strike-jabaliya.html>.

¹⁵³ www.bbc.com/news/world-middle-east-67276822.

¹⁵⁴

www.aljazeera.com/news/liveblog/2023/10/31/israel-hamas-war-live-israeli-air-attacks-continue-across-gaza?update=2451841.

Jabalia zerstört habe.¹⁵⁵ In den darauffolgenden Monaten bombardierte Israel Jabalia kontinuierlich. Am 17.10.2024 bombardierte das israelische Militär eine UN-Schule¹⁵⁶, mindestens 22 Menschen wurden getötet. Am 3.11.2024 teilten die UN mit, dass israelische Bomben allein in den vergangenen 48 Stunden mindestens 50 Kinder getötet hatten.¹⁵⁷

bb. Angriffe auf Khan Younis

Auch im Geflüchtetenlager Khan Younis, einer von Israel ausgewiesenen humanitären Sicherheitszone, bombardierte Israel binnenvertriebene Menschen. Augenzeugenberichte berichten über Menschen, die in Flüchtlingszelten bei lebendigem Leibe verbrannten.¹⁵⁸ Der UN-Koordinator für humanitäre Hilfe in den besetzten palästinensischen Gebieten Jamie McGoldrick berichtete nach einem Besuch von nicht explodierten 1.000-Pfund-Bomben, die an Straßenkreuzungen und in Schulen lagen.¹⁵⁹

Bei der im Dezember 2023 begonnenen Belagerung des Flüchtlingslagers Khan Younis, in dem zuvor zahlreiche geflohene Familien Zuflucht gesucht hatten, setzte die israelische Armee auch Merkava-IV-Panzer ein.¹⁶⁰ Videoaufnahmen einer israelischen Attacke auf das Al-Aqsa-Krankenhaus in Deir El-Balah in der Nähe von Khan Younis zeigen, wie mehrere Menschen, darunter der an eine Infusion angeschlossene 19-jährige Shaban Al-Dalou und seine Mutter, bei lebendigem Leib verbrennen.¹⁶¹

cc. Angriffe auf Rafah

Zu einem Symbol für die vernichtende Natur von Israels Kriegsführung ist der Angriff auf die Stadt Rafah geworden. Vor Kriegsbeginn hatte das im südlichen Gazastreifen gelegene Rafah etwas unter 200.000 Einwohner*innen. Infolge der Angriffe auf Gaza flohen ca. 1,5 Millionen Palästinenser*innen, deren Häuser durch die israelische Offensive zerstört wurden, nach Rafah. Am 6. Mai 2024 begann Israel einen Großangriff auf Rafah; am 14. Mai drangen israelische Streitkräfte in bewohnte Gebiete der Stadt ein.¹⁶² Nachdem der Internationale Gerichtshof am 24. Mai eine sofortige Einstellung der Offensive anordnete, flog Israel in den darauffolgenden 48 Stunden über 60 Luftangriffe auf die Stadt.¹⁶³ Über 1 Million Palästinenser*innen waren gezwungen in Gebiete zu flüchten, die als unsicher und unversorgt

¹⁵⁵

www.aljazeera.com/news/liveblog/2024/3/9/israels-war-on-gaza-live-ceasefire-by-ramadan-looking-tough-biden-says?update=2760058.

¹⁵⁶ www.aljazeera.com/news/2024/10/17/israeli-strike-on-school-sheltering-displaced-families-in-jabalia-kills.

¹⁵⁷ BBC: www.youtube.com/watch?v=Do-MLlmz1bw.

¹⁵⁸

www.aljazeera.com/program/newsfeed/2024/8/8/palestinians-burned-alive-in-israeli-attack-on-khan-younis-safe; www.aljazeera.com/news/2024/10/14/burned-and-charred-bodies-as-israel-hits-tents-at-central-gaza-hospital.

¹⁵⁹ <https://news.un.org/en/story/2024/04/1148451>.

¹⁶⁰

https://en.wikipedia.org/wiki/Siege_of_Khan_Yunis#/media/File:%D7%9C%D7%97%D7%99%D7%9E%D7%AA_%D7%A9%D7%A8%D7%99%D7%92%D7%95%D7%9F_%D7%91%D7%97%D7%90%D7%9F_%D7%99%D7%95%D7%A0%D7%A1.jpg.

¹⁶¹

www.aljazeera.com/news/2024/10/15/shaban-al-dalou-the-palestinian-teen-burned-to-death-in-israeli-bombing.

¹⁶² www.timesofisrael.com/soldier-killed-in-south-gaza-fighting-in-first-israeli-fatality-of-rafah-offensive/amp/.

¹⁶³ Euro-Med-Human-Rights Monitor: <https://euromedmonitor.org/en/article/6348>.

galten.¹⁶⁴ Ende August 2024 zeigten Satellitenbilder, dass fast 44 Prozent aller Gebäude in Rafah seit Beginn der israelischen Offensive auf die Stadt zerstört wurden.¹⁶⁵ Beispielhaft seien hier die folgenden Angriffe erwähnt¹⁶⁶:

Angriff auf die Häuser der Familie Harb, Stadtteil Al-Zuhour, Rafah, am 12. Dezember 2023. Der Angriff tötete 25 Zivilpersonen, darunter 10 Kinder. Amnesty International fand keinerlei Belege für ein militärisches Ziel.

Angriff auf das Haus der Familie Shehada, Stadtteil Brazil, Rafah, am 14. Dezember 2023. Der Angriff tötete 31 Zivilpersonen, darunter 11 Kinder. Amnesty International fand keinerlei Belege für ein militärisches Ziel.

Angriff auf die Häuser der Familie Zu'rub, Stadtteil Tal Zu'rub, Rafah, am 19. Dezember 2023. Der Angriff tötete 22 Zivilpersonen, darunter 11 Kinder. Amnesty International fand keinerlei Belege für ein militärisches Ziel.

Angriff auf das Haus der Familie Nofal, Stadtteil Tal al-Sultan, Rafah, am 9. Januar 2024. Der Angriff, ausgeführt mit einer in den USA hergestellten GBU-39, tötete 18 Zivilpersonen, darunter 10 Kinder. Amnesty International fand keinerlei Belege für ein militärisches Ziel.

Angriff auf das Haus der Familie Abu Radwan, Stadtteil Tal al-Sultan, Rafah, am 19. April 2024. Der Angriff, ausgeführt mit einer MPR-500-Bombe, tötete neun Zivilpersonen, darunter sechs Kinder. Amnesty International fand keinerlei Belege für ein militärisches Ziel.

Angriff auf das Haus der Familie Abdelal, Stadtteil Al-Jneinah, Rafah, am 20. April 2024. Der Angriff tötete 20 Zivilpersonen, darunter 16 Kinder. Amnesty International fand keinerlei Belege für ein militärisches Ziel.

dd. Weitere Beispiele

In einem Bericht vom 13. Februar 2024 schreibt das OHCHR, es sei schwer vorstellbar, „wie so viele *prima facie* zivile Objekte rechtmäßig angegriffen werden könnten“.¹⁶⁷ Aufgrund der

¹⁶⁴ www.bbc.com/news/articles/c2le2njgvlo.amp;

www.timesofisrael.com/idf-estimates-950000-gazans-have-evacuated-from-rafah-amid-offensive/.

¹⁶⁵ Bellingcat. (2024, August 27). *Satellite imagery shows vast destruction in Rafah*. Bellingcat.

<https://www.bellingcat.com/news/2024/08/27/satellite-imagery-shows-vast-destruction-in-rafah/>

¹⁶⁶ 'You Feel Like You Are Subhuman': Israel's Genocide Against Palestinians in Gaza, Bericht vom 5.

Dezember 2024, <https://www.amnesty.org/en/documents/mde15/8668/2024/en/>; dort Seiten 107 ff.

¹⁶⁷ A/HRC/55/28, para. 27.

Vielzahl der israelischen Angriffe auf Zivilpersonen im Gazastreifen ist es hier nur möglich, beispielhaft auf einige Bombardierungen der palästinensischen Bevölkerung einzugehen.

07. Oktober 2023: Familie al-Dous.¹⁶⁸

25. Oktober 2023: Viertel Al-Yarmouk in Gaza-Stadt, Hunderte von Opfern.¹⁶⁹

- Fläche von mindestens 5.700 m² wurde fast vollständig zerstört.
- OHCHR - mindestens 91 Menschen getötet, darunter 28 Frauen und 39 Kinder.¹⁷⁰

31. Oktober 2023: Flüchtlingslager Jabalia

- Wohnblock, wobei mindestens zehn Gebäude zerstört und zehn weitere schwer beschädigt wurden. Mindestens 126 Zivilist*innen, darunter 69 Kinder wurden bei dem Angriff getötet und weitere 280 Menschen verletzt.¹⁷¹
- das Ziel soll der Hamas-Kommandeur Ibrahim Biari gewesen sein, der sich in einem unterirdischen Stützpunkt aufgehalten haben soll.¹⁷²
- IDF-Sprecher Richard Hech: israelischen Streitkräfte wussten, dass Zivilist*innen anwesend waren, jedoch seien zivile Schäden nun mal als "Tragödie des Krieges" anzusehen.¹⁷³
- OHCHR - "ernste Bedenken, dass es sich um unverhältnismäßige Angriffe handelt, die auf Kriegsverbrechen hinauslaufen könnten."¹⁷⁴

31. Oktober 2023

- Sechsstöckiges Gebäude (Al-Muhandeseen-Turm) östlich des Flüchtlingslagers Nusseirat im Zentrum des Gazastreifens angegriffen.¹⁷⁵ Hierbei wurden mindestens 106 Zivilist*innen getötet.
- Human Rights Watch berichtete, dass der Angriff kein militärisches Ziel verfolgt zu haben scheint und forderte den IStGH auf, den Angriff als Kriegsverbrechen zu untersuchen.¹⁷⁶

¹⁶⁸ Amnesty International, Damning evidence of war crimes as Israeli attacks wipe out entire families in Gaza (20. Oktober 2023), <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/10/damning-evidence-of-war-crimes-as-israeli-attacks-wipe-out-entire-families-in-gaza/>.

¹⁶⁹ A/HRC/55/28, para. 33.

¹⁷⁰ Ibid.

¹⁷¹ Airwars, Civilian Casualties Assessment ISPT0783, <https://airwars.org/civilian-casualties/ispt0783-october-31-2023/>.

¹⁷² CNN, 'You decided to still drop a bomb': Wolf Blitzer presses IDF spokesman on Israeli airstrike on refugee camp (31 Oktober 2023), <https://edition.cnn.com/videos/world/2023/10/31/wolf-idf-spokesperson-gaza-refugee-camp-airstrike-reaction-vpx.cnn>.

¹⁷³ Ibid.

¹⁷⁴ OCHA, Israel-Palestine crisis: Gaza's north cut off from aid; death toll rising (2. November, 2023), <https://news.un.org/en/story/2023/11/1143107>.

¹⁷⁵ HRW: Gaza: Israeli Strike Killing 106 Civilians an Apparent War Crime 31.10., (4. April 2024), <https://www.hrw.org/news/2024/04/04/gaza-israeli-strike-killing-106-civilians-apparent-war-crime>.

¹⁷⁶ Ibid.

20. November 2023: UNRWA-Schule im Lager Al Bureij

- Dort Binnenvertriebene
- Mindestens 12 Zivilist*innen, darunter 10 Kinder, wurden durch Artilleriebeschuss getötet und 35 weitere verletzt.¹⁷⁷

24. und 25. Dezember 2023: Luftangriff auf das Flüchtlingslager Maghazi, eines der am dichtesten besiedelten Gebiete im Zentrum des Gazastreifens, durchgeführt.¹⁷⁸ Mindestens 70 Menschen wurden getötet.¹⁷⁹

12., 14. und 19. Dezember 2023, sowie am 9. Januar 2024: israelische Luftangriffe in der ausgewiesenen "humanitären Zone". Getötet wurden dabei mindestens 95 Zivilist*innen, darunter 42 Kinder.¹⁸⁰ Amnesty International geht mit hoher Wahrscheinlichkeit davon aus, dass es sich um direkte Angriffe auf Zivilist*innen und zivile Objekte gehandelt hat.¹⁸¹

4. Januar 2024: Angriff auf eine "sichere Zone" in der Nähe von Al-Mawasi. Dabei wurden 14 Menschen, hauptsächlich Kinder unter 10 Jahren, getötet.¹⁸²

c. Gezielte Erschießungen

Seit Beginn des Kriegs erschossen Scharfschützen und andere IDF-Soldat*innen palästinensische und israelische Zivilpersonen, unter ihnen Menschen, die weiße Tücher in der Hand hielten.¹⁸³ UN-Sonderberichterstatter und Mitglieder der UN-Arbeitsgruppe zur

¹⁷⁷ Airwars, ISPT1238, <https://airwars.org/civilian-casualties/ispt1238-november-20-2023/>.

¹⁷⁸ UN, Comment by UN Human Rights Office spokesperson Seif Magango on continued bombardment of Middle East Gaza (26. Dezember 2023), <https://www.ohchr.org/en/statements/2023/12/comment-un-human-rights-office-spokesperson-seif-magango-continued-bombardment>; Al Jazeera, Israel says improper munitions cause of high death toll in Maghazi attack (28. Dezember 2023), <https://www.aljazeera.com/news/2023/12/28/israel-says-improper-munitions-cause-of-high-death-toll-in-maghazi-attack>.

¹⁷⁹ Ibid.

¹⁸⁰ Amnesty International, Israel/OPT: New evidence of unlawful Israeli attacks in Gaza causing mass civilian casualties amid real risk of genocide (12. Februar 2024), <https://www.amnesty.org/en/latest/news/2024/02/israel-opt-new-evidence-of-unlawful-israeli-attacks-in-gaza-causing-mass-civilian-casualties-amid-real-risk-of-genocide/>.

¹⁸¹ Ibid.

¹⁸² Save the Children, NO SAFE PLACE IN GAZA: 14 KILLED, MOSTLY CHILDREN, BY ISRAELI AIRSTRIKES NEAR SO-CALLED "HUMANITARIAN ZONE" AL-MAWASI (4. Januar 2024), <https://www.savethechildren.net/news/no-safe-place-gaza-14-killed-mostly-children-israeli-airstrikes-near-so-called-humanitarian#:~:text=Ramallah%2C%204th%20January%20%2D%20Fourteen,their%20safety%2C%20says%20aid%20agency>.

¹⁸³ Ibid.; siehe auch EuroMed Human Rights Monitor, Gaza: Israel intensifies deliberate killing and sniper attacks against Palestinian civilians (11. Februar 2024), <https://euromedmonitor.org/en/article/6148/Gaza:-Israel-intensifies-deliberate-killing-and-sniper-attacks-against-Palestinian-civilians>; CNN, She was fleeing with her grandson, who was holding a white flag. Then she was

Diskriminierung von Frauen und Mädchen waren „schockiert über Berichte über die gezielten Tötungen und extralegalen Hinrichtungen von palästinensischen Frauen und Kindern an Orten, an denen sie Zuflucht gesucht haben oder während sie auf der Flucht waren.“¹⁸⁴

aa. Beispiele von gezielten Erschießungen

So wurde beispielsweise am 12. November 2023 die Palästinenserin Hala Khreis mutmaßlich von einem israelischen Scharfschützen erschossen. Sie wollte mit ihrem 4-jährigen Enkel und einer Gruppe von Menschen aus dem Viertel al-Rimal in Gaza-Stadt in eine „sichere Zone“ im Süden fliehen.¹⁸⁵ Videoaufnahmen zeigen, wie ihr Enkelkind, wie auch viele andere in der Gruppe eine weiße Fahne schwenkten, als Hala Khreis von einem Schuss getroffen zu Boden stürzt.¹⁸⁶

Am 13. Dezember 2023 wurden die Leichen von fünfzehn Palästinenser*innen in der Shadia Abu Ghazala Schule westlich des Flüchtlingslagers Jabalia entdeckt. Die Schule hatte als Schutzraum für fliehende Palästinenser*innen gedient und war mehrere Tage lang vom israelischen Militär umstellt worden. Augenzeug*innen berichteten, die Opfer seien von israelischen Soldat*innen aus nächster Nähe erschossen worden.¹⁸⁷ Eine Frau erklärte: „Sie nahmen alle Männer mit, betraten dann die Klassenzimmer und eröffneten das Feuer auf eine Frau und alle Kinder mit ihr.“¹⁸⁸ Yousef Khalil, Vater und Großvater einiger der Opfer und Augenzeuge der Erschießungen, erklärte, die IDF-Soldat*innen seien in die Schule eingedrungen und hätten wahllos geschossen: „Es sind meine Kinder und Enkelkinder. Warum haben sie sie vor meinen Augen erschossen?“¹⁸⁹

Am 15. Dezember 2023 tötete die IDF drei israelische Geiseln in der Shejaiya Nachbarschaft in Gaza Stadt. Die IDF teilte mit, dass die Geiseln, die am Oberkörper unbekleidet waren und eine weiße Fahne hielten, fälschlicherweise als Bedrohung wahrgenommen worden seien.¹⁹⁰ Nach einer IDF-Untersuchung hatte der Scharfschütze vor seinem Einsatz in dem Gebiet die Anweisung erhalten, dass das gesamte Gebiet eine Kampfzone sei und dass er auf jeden

shot (26. Januar 2024),
<https://amp.cnn.com/cnn/2024/01/26/middleeast/hala-khreis-white-flag-shooting-gaza-cmd-intl/index.html>.

¹⁸⁴ OHCHR, Israel/oPt: UN experts appalled by reported human rights violations against Palestinian women and girls (17. Februar 2024),
<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/02/israelopt-un-experts-appalled-reported-human-rights-violations-against>.

¹⁸⁵ CNN, She was fleeing with her grandson, who was holding a white flag. Then she was shot (26. Januar 2024),
<https://amp.cnn.com/cnn/2024/01/26/middleeast/hala-khreis-white-flag-shooting-gaza-cmd-intl/index.html>.

¹⁸⁶ Ibid.

¹⁸⁷ www.newarab.com/news/bodies-families-executed-israel-found-gaza-school;
<https://truthout.org/articles/civilians-reportedly-killed-execution-style-while-sheltering-in-a-gaza-school/>.

¹⁸⁸ www.youtube.com/watch?v=FveRpSsCfOU.

¹⁸⁹

[www.reuters.com/world/middle-east/gaza-grandfather-describes-killing-his-family-by-israeli-soldiers-2023-12-18/#:~:text=GAZA%2C%20Dec%2018%20\(Reuters\),bullet%2Dpocketed%2C%20bloodstained%20walls](http://www.reuters.com/world/middle-east/gaza-grandfather-describes-killing-his-family-by-israeli-soldiers-2023-12-18/#:~:text=GAZA%2C%20Dec%2018%20(Reuters),bullet%2Dpocketed%2C%20bloodstained%20walls).

¹⁹⁰ Reuters, Israeli hostages killed in Gaza were holding white flag, official says (16. Dezember 2023),
<https://www.reuters.com/world/middle-east/israeli-hostages-killed-mistakenly-gaza-were-holding-white-flag-official-says-2023-12-16/>.

Verdächtigen schießen dürfe.¹⁹¹ Roy Yellin von der israelischen Menschenrechtsorganisation B'Tselem kommentierte: *"Es ist herzzerreißend, aber nicht überraschend ... Wir haben im Laufe der Jahre zahllose Vorfälle von Menschen dokumentiert, die sich eindeutig ergeben hatten und trotzdem erschossen wurden."*¹⁹²

Laut dem OHCHR erschossen IDF-Soldat*innen am 19. Dezember 2023 mindestens 11 unbewaffnete palästinensische Männer vor den Augen ihrer Familienangehörigen im Viertel Al Remal in Gaza-Stadt.¹⁹³

Am 16. Dezember 2023 erschossen IDF-Soldat*innen zwei Frauen, Nahida und Samr Anton, auf dem Gelände der Kirche der Heiligen Familie in Gaza-Stadt.¹⁹⁴ Das Lateinische Patriarchat von Jerusalem erklärte:

*"Nahida und ihre Tochter Samar wurden erschossen, als sie zum Schwesternkonvent gingen. Eine [der Frauen] wurde getötet, als sie versuchte, die andere in Sicherheit zu bringen. Sieben weitere Personen wurden angeschossen und verwundet, als sie versuchten, andere auf dem Kirchengelände zu schützen. Es gab keine Warnung, keine Benachrichtigung. Sie wurden kaltblütig auf dem Gelände der Pfarrei erschossen, wo es keine Kriegsparteien gibt".*¹⁹⁵

bb. Einordnung durch israelische Soldat*innen

Auch zahlreiche IDF-Soldat*innen, die in Gaza gekämpft haben, berichten davon, unterschiedslos auf Menschen geschossen zu haben. Soldat*innen berichten über die Einrichtung, sogenannter "Kill zones".¹⁹⁶

¹⁹¹ +972Mag, The 'mistaken' killing of three Israeli hostages was a tragedy long foretold (9. Januar 2024), <https://www.972mag.com/three-hostages-killed-gaza-israeli-soldiers/>.

¹⁹² Asharq Al-Awsat, In Israel's Killing of 3 Hostages, Some See Same Excessive Force Directed at Palestinians (18. Dezember 2023), <https://english.aawsat.com/features/4735126-israel%E2%80%99s-killing-3-hostages-some-see-same-excessive-force-directed-palestinians%C2%A0>.

¹⁹³ OHCHR, Unlawful killings in Gaza City – OHCHR Press Release (20. Dezember 2023), <https://www.un.org/unispal/document/unlawful-killings-in-gaza-city-ohchr-press-release/>.

¹⁹⁴ OCHA, Hostilities in the Gaza Strip and Israel | Flash Update #72 (18. Dezember 2023), <https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-72>.

¹⁹⁵ The Washington Post, IDF kills two women taking shelter at Gaza church, Catholic authorities say (16. Dezember 2023), <https://web.archive.org/web/20231217012816/https://www.washingtonpost.com/world/2023/12/16/women-killed-at-holy-family-parish-gaza-israel/>.

¹⁹⁶ <https://www.haaretz.com/israel-news/2024-03-31/ty-article-magazine/.premium/israel-created-kill-zones-in-gaza-anyone-who-crosses-into-them-is-shot/0000018e-946c-d4de-afee-f46da9ee0000>.

Der Reservist Ofer Ziv etwa, der im Herbst 2023 in Gaza kämpfte, berichtete: „Jedes Mal, wenn wir jemanden Unbekannten in der Gegend herumlaufen gesehen haben, wurde er erschossen. Jedes Mal, soweit ich mich erinnern kann.“¹⁹⁷

Ein anderer israelischer Soldat gibt in einer Videoaufnahme vor Kamerad*innen damit an, er habe eine Tür geöffnet und ein unbewaffneter älterer Palästinenser habe seine Arme in die Luft gestreckt und den Soldaten angefleht, sein Leben zu verschonen, daraufhin habe er diesen mit vier Schüssen getötet.¹⁹⁸ Auf Rückfragen der anderen Soldaten, ob der Mann etwas in der Hand gehalten habe, verneint der Soldat und erklärt, der Mann habe sich hinter einem Bett versteckt. Die anderen Soldaten applaudieren dem Schützen, loben, klopfen ihm auf die Schulter und sagen „allen Respekt“! Aufzeichnungen von der Leiche des Palästinensers decken sich mit den Behauptungen des Soldaten.¹⁹⁹

„Es gab völlige Handlungsfreiheit“, sagte B. gegenüber dem israelischen Magazin +972. B. war als Soldat über Monate in Gaza, und diente u.a. in der Kommandozentrale seines Bataillons. „Wenn es [auch nur] ein Gefühl der Bedrohung gibt, braucht man nichts zu erklären - man schießt einfach. Sehen Soldaten, dass sich jemand nähert, „ist es erlaubt, auf den Mittelpunkt der Masse [des Körpers] zu schießen, nicht in die Luft“, so B. „Es ist erlaubt, jeden zu erschießen, ein junges Mädchen, eine alte Frau.“²⁰⁰

Ein weiterer Soldat, S., sagte aus, dass seine Kameraden „viel schießen würden, auch ohne Grund - jeder, der schießen will, egal aus welchem Grund, schießt“. In einigen Fällen sei dies „beabsichtigt gewesen, um ... Leute [aus ihren Verstecken] zu holen oder um Präsenz zu zeigen“.²⁰¹

Vorsicht gelte nur, wenn andere IDF-Soldat*innen im gleichen Gebiet aufhältig seien. „Wenn keine [anderen] IDF-Kräfte [in der Gegend] sind ... wird wie verrückt und ohne Einschränkung geschossen. Und nicht nur auf Handfeuerwaffen: Maschinengewehre, Panzer und Mörser.“, so der Reservist M.²⁰² Dies deckt sich mit von IDF-Soldat*innen selbst veröffentlichten Videos.²⁰³ Aufgrund des unkontrollierten Umgangs mit Schusswaffen innerhalb der IDF wurden mindestens 30 IDF-Soldat*innen in Gaza durch sog. „friendly fire“ getötet.²⁰⁴

A., ein Offizier, der in der Operationsdirektion der Armee diente, erklärte „*Ich kann die Fälle an einer Hand abzählen, in denen uns gesagt wurde, dass wir nicht angreifen dürfen. Selbst*

¹⁹⁷ www.tagesschau.de/ausland/asien/israel-reservisten-protest-100.html.

¹⁹⁸ <https://x.com/muhammadshehad2/status/1766404796909588637>.

¹⁹⁹ siehe Bericht von Times of Gaza: <https://x.com/timesofgaza/status/1766652051461697752?s=46>.

²⁰⁰ <https://www.972mag.com/israeli-soldiers-gaza-firing-regulations/>.

²⁰¹ <https://www.972mag.com/israeli-soldiers-gaza-firing-regulations/>.

²⁰² <https://www.972mag.com/israeli-soldiers-gaza-firing-regulations/>.

²⁰³

https://x.com/Charlie533080/status/1776536733946945752?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwterm%5E1776536733946945752%7Ctwgr%5Eaa66ae8fd7d81d78a03e8dcdbecc5e7ef7196acb%7Ctwcn%5Esl_c10&ref_url=https%3A%2F%2Fwww.972mag.com%2Fisraeli-soldiers-gaza-firing-regulations%2F.

²⁰⁴ <https://www.idf.il/אתרי-יחידות/יומן-המלחמה/חללי-ופצועי-צה-ל-במלחמה/>.

bei so sensiblen Dingen wie Schulen fühlt sich [die Genehmigung] wie eine reine Formalität an“. „Im Einsatzraum herrschte die Stimmung 'Erst schießen, dann Fragen stellen'. Das war der Konsens ... Niemand wird eine Träne vergießen, wenn wir ein Haus dem Erdboden gleichmachen, obwohl das nicht nötig war, oder wenn wir jemanden erschießen, den wir nicht hätten erschießen müssen.“²⁰⁵

d. Beschuss von Wohngebieten durch Panzerfäuste

Die von Deutschland genehmigten und nachfolgend exportierten 3.000 Panzerabwehrwaffen wurden in Gaza im urbanen Häuserkampf eingesetzt – mit verheerenden Folgen für die Zivilbevölkerung. Denn Gaza verfügt nicht über Panzer, gegen welche diese sog. Panzerfäuste eingesetzt werden könnten.

Zum Einsatz solcher Panzerabwehrwaffen beschreibt Richter Al-Khasawneh des Internationalen Gerichtshof in seiner abweichenden Meinung zum IGH-Beschluss in Nicaragua gegen Deutschland:

„Jeder, der mit [dem] Einsatz [von Panzerabwehrwaffen] in Bürgerkriegen vertraut ist, weiß oder sollte wissen, dass sie, insbesondere wenn sie gegen einen Feind eingesetzt werden, der nicht über Panzer verfügt, wie es im Gazastreifen der Fall ist, auf Häuser und andere Gebäude abzielen, mit der verheerenden Wirkung, dass sie in das Gebäude eindringen und wahllos alle darin befindlichen Personen verbrennen. Dass sie im Gazastreifen tatsächlich wahllos eingesetzt wurden, wird durch zahlreiche Beweise belegt, darunter auch Filmaufnahmen, die den mutwilligen Einsatz von Panzerabwehrwaffen, wie sie von Deutschland geliefert wurden, durch israelische Soldaten gegen palästinensische Häuser im Gazastreifen belegen.“²⁰⁶ (Übersetzt)

Während des laufenden israelischen Militärangriffs wurde der Einsatz der Panzerfaust „Matador“, ein Produkt des deutschen Herstellers Dynamit Nobel Defense, mehrfach dokumentiert,²⁰⁷ unter anderem gegen palästinensische Häuser in Khan Younis.²⁰⁸ Dabei entstand unter IDF-Soldat*innen der sogenannte “Matador Missile Challenge”-Trend auf der

²⁰⁵ <https://www.idf.il/אתרי-יחידות/יומן-המלחמה/הללי-ופצועי-צה-ל-במלחמה/>.

²⁰⁶ IGH, Angebliche Verstöße gegen bestimmte internationale Verpflichtungen in Bezug auf das besetzte palästinensische Gebiet (Nicaragua gegen Deutschland), Abweichende Meinung des Ad-Hoc-Richters Al-Khasawneh 30. April 2024, Rn. 6, verfügbar unter <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/193/193-20240430-ord-01-05-en.pdf>, Verweis auf e.g. Forensis, Report: Short Study – German Arms Exports to Israel, 2003-2023, p. 6. Sehr ähnlicher Bericht: Panorama, „Todeszone Gaza. Waffen aus Deutschland“, verfügbar unter <https://daserste.ndr.de/panorama/archiv/2024/Todeszone-Gaza-Waffen-aus-Deutschland-gaza566.html>.

²⁰⁷ Panorama-Bericht, “Todeszone Gaza: Waffen aus Deutschland” vom 18.04.2024, abrufbar: www.ardmediathek.de/video/panorama/todeszone-gaza-waffen-aus-deutschland/das-erste/Y3IpZDovL25kci5kZS9jYjcyZWNmNi03Y2I3LTQvYWVetYTQ0MS0wMDgwMGRkYmIxNTE.

²⁰⁸ <https://x.com/hahauenstein/status/1794502008436900061>.

Plattform Tiktok,²⁰⁹ der im Wesentlichen daraus bestand, zivile Gebäude wie Wohnhäuser zu beschießen und sich dabei zu filmen.²¹⁰

e. Überfahren von geschützten Personen durch Panzer

Seit Oktober 2023 häufen sich die Belege für den Einsatz von Panzern gegen Zivilisten, wahllose Angriffe und die gezielte Belagerung lebenswichtiger Infrastruktur. Der humanitäre Informationsdienst des Büros der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA), ReliefWeb, hat unter Berufung auf die Organisation Euro-Med Human Rights Monitor einige Vorfälle zusammengefasst, bei denen israelische Panzer Zivilisten töteten, indem sie sie überfuhren:

“Die wiederholte Tötung palästinensischer Zivilisten durch die israelische Armee, durch absichtliches Überfahren mit Militärfahrzeugen, wurde am Sonntag von Euro-Med Human Rights Monitor scharf verurteilt, ebenso wie die weit verbreitete Zerstörung von zivilem Eigentum.

Euro-Med Monitor dokumentierte die Tötung eines Palästinensers durch die israelische Armee, der am 29. Februar im Viertel Al-Zaytoun in Gaza-Stadt absichtlich überfahren wurde, nachdem er festgenommen worden war. Der Mann wurde von Angehörigen der israelischen Armee brutal verhört. Sie fesselten ihm die Hände mit Plastik-Handschellen mit Kabelbinder-Verschluss, bevor sie ihn mit einem Militärfahrzeug von seiner unteren zu seiner oberen Körperhälfte überfuhren. (...)

Um eine gründliche und vollständige Zerquetschung zu gewährleisten, wurde das Opfer auf Asphalt und nicht in einem angrenzenden sandigen Gebiet abgelegt. (...) Es scheint, dass das Opfer absichtlich entkleidet wurde, da es zum Zeitpunkt seines Todes nur mit einer Unterhose bekleidet gesehen wurde.

Ein weiterer dokumentierter Vorfall ereignete sich am 23. Januar, als ein israelischer Panzer Mitglieder der Familie Ghannam überfuhr, während sie in einem Wohnwagen in der Gegend der Taiba Towers in Khan Younis schliefen. Dabei wurden ein Mann und seine älteste Tochter getötet und seine übrigen drei Kinder und seine Frau verletzt. Amina, die 13-jährige Tochter des Mannes, bestätigte, dass ihr Vater und ihre ältere Schwester getötet wurden, als ein israelischer Panzer den Wohnwagen, in dem die Familie geschlafen hatte, unerwartet und wiederholt überrollte. Während ihre Mutter und zwei weitere Geschwister den Angriff überlebten, verspürte Amina einen extremen Druck in ihren Augen und verlor beinahe ihr Augenlicht.

²⁰⁹ www.middleeastmonitor.com/20240212-khan-younis-homes-targeted-by-israeli-matador-fun-missiles/.

²¹⁰

<https://english.elpais.com/international/2023-12-10/on-tiktok-the-war-in-gaza-is-a-game.html?outputType=amp>;
<https://www.nytimes.com/2024/02/06/world/middleeast/israel-idf-soldiers-war-social-media-video.html>.

Euro-Med Monitor dokumentierte auch, dass israelische Panzer und Bulldozer am 16. Dezember 2023 im Hof des Kamal Adwan Krankenhauses in Beit Lahia Vertriebene in ihren Zelten überrollten und zerquetschten. Bei diesem Vorfall wurden mehrere Menschen getötet, darunter auch Personen, die zunächst verletzt wurden und schließlich nicht überlebten. Die Leichen derjenigen, die zuvor auf dem Hof begraben worden waren, wurden bei dem Vorfall am 16. Dezember ebenfalls zermalmt, so die Menschenrechtsgruppe.

Kürzlich überlebte eine palästinensische Familie einen Angriff am 20. Februar, bei dem israelische Fahrzeuge ihr Zelt am Ufer des Sees von Khan Yunis überrollten. Eine Zivilistin berichtete, sie sei in Schock gewesen, als der Panzer plötzlich über ihr Zelt fuhr.

Darüber hinaus hat Euro-Med Monitor zahlreiche Vorfälle dokumentiert, bei denen Panzer der israelischen Armee während der israelischen Bodenoffensive in verschiedenen Teilen des Gazastreifens ziviles Eigentum, insbesondere Autos, zerstörten. Die meisten dieser Panzerangriffe richteten sich gegen Fahrzeuge, die ohne jegliche militärische Zugehörigkeit auf der Straße geparkt waren, was auf eine vorsätzliche und systematische Zerstörung palästinensischen Eigentums durch die israelische Armee hindeutet.

*Euro-Med Monitor bestätigte, dass all diese Verstöße Teil eines größeren israelischen Versuchs sind, alle Palästinenser im Gazastreifen zu entmenschlichen, um die gegen sie begangenen Verbrechen zu rechtfertigen und zu normalisieren. Das Zermalmen von Zivilist*innen mit Panzern ist nur eine der vielen grausamen Methoden, mit denen die israelische Armee die Palästinenser im Gazastreifen ermordet und dabei ihre Menschlichkeit, ihr Leid und ihre Würde missachtet. Diese Praktiken spiegeln den Wunsch der israelischen Regierung und des israelischen Militärs wider, das palästinensische Volk kollektiv zu bestrafen, mit dem Ziel, es zu eliminieren, einzuschüchtern und/oder physisch und psychisch zu schädigen. Diese Verbrechen gehen einher mit einer öffentlichen Hetzkampagne von israelischen Beamt*innen, Medienvertreter*innen und Siedler*innen, die zur Vernichtung der Palästinenser*innen im Gazastreifen aufrufen, und sind auch eine Folge der völligen Straffreiheit, die die Täter*innen genießen - was daran zu erkennen ist, dass von keiner Seite und auf keiner Ebene nennenswerte Maßnahmen ergriffen werden, um sie zur Verantwortung zu ziehen.*²¹¹

*Fotos einiger Leichen zeigen deutliche Spuren eines Überfahrenwerdens durch Panzer sowie gefesselte Hände.*²¹²

²¹¹ Pressemitteilung vom 4.3.2024, abrufbar unter: <https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/israeli-tanks-have-deliberately-run-over-dozens-palestinian-civilians-alive-enar>.

²¹² <https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/israeli-tanks-have-deliberately-run-over-dozens-palestinian-civilians-alive-enar>, Report, S. 1;

Daneben berichten auch israelische Soldat*innen selbst davon, wie sie mit Panzern über noch lebende oder bereits getötete Palästinenser*innen fahren. Der israelische Soldat Guy Zaken berichtete vor Kurzem öffentlich gegenüber CNN, er habe „Hunderte von Terroristen, tot oder lebendig, überfahren“.²¹³ Der Begriff „Terroristen“ wird insofern unterschiedslos benutzt,²¹⁴ vielmehr handelt es sich um eine von Beweisen unabhängige und höchst entmenschlichende Kollektivbezeichnung für Palästinenser*innen.

Am 4.3.2024 postete der IDF-Soldat Daniel Lurie ein Video, in dem die Leiche eines Palästinensers durch das Fenster eines Panzers zu sehen ist, und schrieb: „Eine Sekunde später habe ich ihn versehentlich mit einem Merkava Mark 4 Panzer überfahren, der 65 Tonnen wiegt und 1500 PS hat :)“²¹⁵

Darüber hinaus ist auch die Verwendung von palästinensischen Zivilist*innen als sog. menschliche Schutzschilde der IDF dokumentiert.²¹⁶ Neben dem „Einsatz“ in Tunneln und Häusern wurden Zivilist*innen auch als „Schutzschilde“ vor Panzern verwendet.²¹⁷ Ein Video zeigt beispielsweise den 24-jährigen Palästinenser Mujahid Abbadi, der am 22.6.2024 von israelischen Streitkräften auf einem Panzer festgebundenen wurde.²¹⁸

2. Aushungern und Herbeiführung von zur Zerstörung geeigneten Lebensbedingungen

Neben der weitreichenden Zerstörung ziviler Infrastruktur für Nahrungsmittel und Wasser blockierte die israelische Regierung die Lieferung von Hilfsgütern, Lebensmitteln und Treibstoff in den Gazastreifen absichtlich und löste so eine Hungerkatastrophe in Gaza aus. Während bereits vor dem aktuellen Krieg aufgrund der Blockade Gazas über 80% der Bevölkerung von humanitärer Hilfe abhängig waren, verschlimmerte sich ihre Situation seitdem exponentiell: Die WHO gab an, dass die Zahl der akut unterernährten Kinder unter fünf Jahren im nördlichen Gazastreifen von 0,8 Prozent vor den Feindseligkeiten²¹⁹ auf ca. 25

<https://euromedmonitor.org/en/article/6202/Israeli-tanks-have-deliberately-run-over-dozens-of-Palestinian-civilians-alive>.

²¹³ CNN berichtete im Rahmen eines Berichts über traumatisierte Soldat:innen: <https://edition.cnn.com/2024/10/21/middleeast/gaza-war-israeli-soldiers-ptsd-suicide-intl/index.html>; <https://www.youtube.com/watch?v=u3DOZXEj0fA>.

²¹⁴ Vgl. auch <https://www.972mag.com/israeli-soldiers-gaza-firing-regulations/>: “The feeling in the war room, and this is a softened version, was that every person we killed, we counted him as a terrorist,” so der IDF-Soldat A.

²¹⁵ <https://www.middleeasteye.net/news/israel-soldier-boasted-running-over-dead-palestinian-man-tank>.

²¹⁶ <https://edition.cnn.com/2024/10/24/middleeast/palestinians-human-shields-israel-military-gaza-intl/index.html>; www.theguardian.com/world/2024/oct/21/palestinians-describe-being-used-as-human-shields-by-israeli-troops-in-gaza;

<https://edition.cnn.com/2024/10/24/world/video/palestinians-human-shields-israel-gaza-war-digvid>.

²¹⁷ <https://euromedmonitor.org/en/article/6390/The-Israeli-army%E2%80%99s-use-of-Palestinian-civilians-as-human-shields-has-been-documented-on-a-large-scale>.

²¹⁸ <https://www.bbc.co.uk/news/articles/cw4y91032d1o>; www.youtube.com/watch?v=WvbLuEDjDKg.

²¹⁹ <https://www.hrw.org/news/2024/04/09/gaza-israels-imposed-starvation-deadly-children>.

Prozent angestiegen ist.²²⁰ Bei Kleinkindern unter 2 Jahren verzeichnete die WHO im März 2024 sogar, dass 31 Prozent an akuter Mangelernährung litten, doppelt so viele wie im Januar.²²¹

Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) berichtete bereits am 6. Dezember 2023, dass 9 von 10 Haushalten im nördlichen Gazastreifen und 2 von 3 Haushalten im südlichen Gazastreifen mindestens einen ganzen Tag und eine ganze Nacht ohne Lebensmittel auskommen mussten.²²² Oxfam erklärte am 3. April, dass die Menschen im nördlichen Gazastreifen seit Januar mit durchschnittlich 245 Kalorien pro Tag auskommen müssen, „weniger als eine Dose Favabohnen“.²²³ Seit Oktober 2023 haben Menschen in Gaza zudem lediglich Zugang zu 2-9 Litern Wasser pro Person pro Tag – laut WHO werden 50 – 100 Liter pro Tag für die Befriedigung der Grundbedürfnisse benötigt.²²⁴ Bis April 2024 verhungerten und verdursteten mindestens 34 Menschen in Gaza, 28 hiervon Kinder.²²⁵ Ca. 12.000 Personen litten laut IPC an schwerer Mangelernährung.²²⁶

Dr. Hussam Abu Safiya, Leiter der pädiatrischen Abteilung des Kamal Adwan Krankenhauses, erklärte gegenüber Human Rights Watch am 4. April 2024, dass allein in seinem Krankenhaus 26 Kinder an den Folgen des Hungers gestorben seien. Mindestens 16 der verstorbenen Kinder seien unter fünf Monaten alt gewesen. Laut dem Arzt starb der Säugling im Alter von nur zwei Tagen, nachdem er stark dehydriert zur Welt gekommen war. Sein Zustand war durch den schlechten Gesundheitszustand seiner Mutter noch verschlimmert worden, „Sie hatte keine Milch, die sie ihm hätte geben können“, beschrieb Dr. Safiya.²²⁷ Die Behandlung derart mangelernährter Patienten gestaltete sich aufgrund der israelischen Blockade von humanitären Hilfsgütern wie Medikamenten besonders schwierig. So fehlte es an wichtigen Dingen wie Glukose, Elektrolyten und Ernährungs sonden.²²⁸

Am 26. Januar 2024 ordnete der Internationale Gerichtshof im Verfahren zur Völkermordkonvention gegenüber Israel vorläufige Maßnahmen an, darunter die

²²⁰ <https://www.unicef.org/press-releases/acute-malnutrition-has-doubled-one-month-north-gaza-strip-unicef>.

²²¹ <https://www.unicef.org/press-releases/acute-malnutrition-has-doubled-one-month-north-gaza-strip-unicef>.

²²² <https://www.wfp.org/publications/gaza-food-security-assessment-december-2023>.

²²³ Oxfam,

<https://www.oxfam.org/en/press-releases/people-northern-gaza-forced-survive-245-calories-day-less-can-beans-oxfam>.

²²⁴ Menschen in Israel stehen demgegenüber pro Person pro Tag ca. 247 Liter Wasser zur Verfügung, vgl. Im Einzelnen HRW, Extermination and Acts of Genocide. Israel Deliberately Depriving Palestinians in Gaza of Water, verfügbar unter

<https://www.hrw.org/report/2024/12/19/extermiation-and-acts-genocide/israel-deliberately-depriving-palestinians-gaza>.

²²⁵ <https://www.hrw.org/news/2024/04/09/gaza-israels-imposed-starvation-deadly-children>; see

<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/07/un-experts-declare-famine-has-spread-throughout-gaza-strip>.

²²⁶ <https://www.ipcinfo.org/ipc-country-analysis/details-map/en/c/1157986/?iso3=PSE>.

²²⁷ <https://www.hrw.org/news/2024/04/09/gaza-israels-imposed-starvation-deadly-children>;

²²⁸ <https://www.hrw.org/news/2024/04/09/gaza-israels-imposed-starvation-deadly-children>; Weitere Berichte und Einzelfälle:

<https://www.savethechildren.net/news/it-s-not-fair-die-hunger-lives-malnourished-children-gaza-endangered-obiteration-and>

<https://www.hrw.org/news/2024/04/09/gaza-israels-imposed-starvation-deadly-children>

Aufforderung an Israel, „sofortige und wirksame Maßnahmen zu ergreifen, um die Bereitstellung dringend benötigter grundlegender Dienstleistungen und humanitärer Hilfe zu ermöglichen.“²²⁹ Mit einem weiteren Beschluss vom 28. März wies der IGH darauf hin, dass Israel dieser Anordnung nicht nachgekommen war, und verhängte eine detailliertere vorläufige Maßnahme, die die Regierung dazu verpflichtete, die ungehinderte Bereitstellung von Grundversorgungsleistungen und Hilfsgütern in uneingeschränkter Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen zu gewährleisten, wobei es feststellte, dass „eine Hungersnot im Gange ist“.²³⁰

Auch der Internationale Strafgerichtshof ermittelt deshalb wegen dem Kriegsverbrechen des Aushungerns.²³¹ Hierzu führte der IStGH in seiner Mitteilung über die Haftbefehle gegen Netanyahu und Yoav Gallant aus

„Die Kammer ist der Auffassung, dass es hinreichende Gründe für die Annahme gibt, dass beide Personen der Zivilbevölkerung im Gazastreifen mindestens vom 8. Oktober 2023 bis zum 20. Mai 2024 vorsätzlich und wissentlich überlebenswichtige Güter vorenthalten haben, darunter Nahrungsmittel, Wasser, Medikamente und medizinische Hilfsgüter sowie Treibstoff und Strom. Diese Feststellung beruht auf der Rolle von Herrn Netanyahu und Herrn Gallant bei der Behinderung der humanitären Hilfe unter Verletzung des humanitären Völkerrechts und auf ihrem Versäumnis, die Hilfe mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu erleichtern. Die Kammer stellt fest, dass ihr Verhalten dazu führte, dass die humanitären Organisationen nicht mehr in der Lage waren, die bedürftige Bevölkerung in Gaza mit Nahrungsmitteln und anderen lebenswichtigen Gütern zu versorgen. Die vorgenannten Beschränkungen sowie die Unterbrechung der Stromversorgung und die Verringerung der Treibstofflieferungen hatten auch schwerwiegende Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Wasser in Gaza und die Fähigkeit der Krankenhäuser, medizinische Versorgung zu leisten.“²³²

Weiter stellt die Kammer

„fest, dass es hinreichende Gründe für die Annahme gibt, dass der Mangel an Nahrungsmitteln, Wasser, Elektrizität und Treibstoff sowie an bestimmten medizinischen Hilfsgütern Lebensbedingungen geschaffen hat, die auf die Zerstörung eines Teils der Zivilbevölkerung im Gazastreifen abzielten, was zum Tod von Zivilisten, einschließlich Kindern, aufgrund von Unterernährung und Dehydrierung führte.“²³³

²²⁹ IGH, Beschluss vom 26. Januar 2024.

²³⁰ IGH, Application of the Convention on the Prevention and Punishment of the Crime of Genocide in the Gaza Strip (*South Africa v. Israel*), Request for the modification of the order of 26 January 2024 indicating provisional measures, Beschluss vom 28. März 2024, („IGH, Beschluss vom 28. März 2024“).

²³¹ <https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>.

²³² <https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>.

²³³ <https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>.

Israelische Panzer rodeten, auch unter Nutzung von Traktoren und anderen Militärfahrzeugen, systematisch Bauernhöfe und landwirtschaftliche Flächen im Gazastreifen.²³⁴ Fast 95% der Rinder in Gaza sind zwischenzeitlich getötet bzw. verendet.²³⁵ Lediglich 1 Prozent der in Gaza gehaltenen Hühner sind noch am Leben. Die kommerzielle Geflügelproduktion in Gaza ist ausgestorben.²³⁶ Die Zerstörung des Anbaulands beschrieb die stellvertretende FAO-Generaldirektorin, Beth Bechdol, als “ein noch nie dagewesenes Ausmaß”.²³⁷ Ungefähr 68 % der Dauerkulturen im Gazastreifen wiesen laut der UN bis September 2024 einen erheblichen Rückgang des Zustands und der Dichte auf.²³⁸

Darüber hinaus griff Israel auch wiederholt humanitäre Hilfsorganisationen wie World Central Kitchen sowie Menschen, die versuchten, Hilfslieferungen für sich und ihre Familien zu erlangen, an.

Am 29. Februar 2024 – einen Tag, nachdem das Welternährungsprogramm berichtete, dass mehr als eine halbe Million Palästinenser*innen in Gaza von einer Hungersnot bedroht seien – schossen israelische Streitkräfte am frühen Morgen auf Palästinenser*innen, die in Gaza-Stadt Lebensmitteln von Hilfstransportern entgegennehmen wollten.²³⁹ IDF-Soldat*innen töteten 118 Palästinenser*innen, über 760 Menschen wurden verletzt. Der gezielte Angriff des humanitären Konvois wurde als „Mehlmassaker“²⁴⁰ bekannt. Ein verletzter Überlebender, Kamel Abu Nahel, sagte, dass israelische Soldaten das Feuer auf die Menge eröffneten, als die Menschen Lebensmittel aus den Lastwagen holten.²⁴¹ Yusri al-Ghoul, ein vertriebener palästinensischer Romanautor, Dozent und Arzt, der ebenfalls das Massaker überlebte, gab an, dass Dutzende²⁴² Menschen vor ihm von israelischen Scharfschützen erschossen wurden, die „auf ihre Köpfe, Ellbogen und Knie zielten“.²⁴³ Andere Überlebende beschrieben den Angriff als einen Hinterhalt und gaben an, dass sie von

²³⁴ <https://www.fao.org/newsroom/detail/gaza-geospatial-data-shows-intensifying-damage-to-cropland/en>.

²³⁵ <https://www.fao.org/newsroom/detail/gaza-geospatial-data-shows-intensifying-damage-to-cropland/en>.

²³⁶ <https://www.fao.org/newsroom/detail/gaza-geospatial-data-shows-intensifying-damage-to-cropland/en>.

²³⁷ <https://www.fao.org/newsroom/detail/gaza-geospatial-data-shows-intensifying-damage-to-cropland/en>.

²³⁸

<https://unitar.org/about/news-stories/press/66percent-total-structures-gaza-strip-have-sustained-damage-unosats-analysis-reveals>.

²³⁹

www.ohchr.org/en/press-releases/2024/03/un-experts-condemn-flour-massacre-urge-israel-end-campaign-starvation-gaza;

<https://edition.cnn.com/2024/04/09/middleeast/gaza-food-aid-convoy-deaths-eyewitness-intl-investigation-cmd/index.html>

<https://www.stern.de/politik/ausland/israel-verzerrt-ablauf-von--mehl-massaker---analyse-zu-gaza-massenpanik-34618654.html>.

²⁴⁰

<https://edition.cnn.com/2024/04/09/middleeast/gaza-food-aid-convoy-deaths-eyewitness-intl-investigation-cmd/index.html>.

²⁴¹ <https://news.sky.com/story/what-we-know-so-far-about-deadly-aid-truck-incident-in-gaza-city-13083952>.

²⁴² “tens of people”.

²⁴³

www.aljazeera.com/news/liveblog/2024/2/29/israels-war-on-gaza-live-mass-killing-of-children-in-slow-motion-ngo?update=2740439.

Angriffsdrohnen, Seestreitkräften und Panzerfahrzeugen beschossen wurden.²⁴⁴ Ein Überlebender erklärte: „Als wir uns den Hilfslieferwagen näherten, begannen die israelischen Panzer und Kampfflugzeuge auf uns zu schießen, als wäre es eine Falle.“²⁴⁵ Mehrere Überlebende beschrieben, dass sie direkt unter israelisches Feuer gerieten.²⁴⁶ Nachdem der Beschuss aufgehört hatte, versuchten Menschen zu den Hilfsgütern zurückzukehren, woraufhin die Soldaten erneut das Feuer eröffneten.²⁴⁷

Die vom israelischen Militär veröffentlichte Version der Geschehnisse hält einer objektiven Überprüfung nicht stand.²⁴⁸ In einer Stellungnahme verurteilten UN-Expert*innen “die von den israelischen Streitkräften entfesselte Gewalt, die in der vergangenen Woche mindestens 112 Menschen tötete, die sich zum Mehl abholen im Gazastreifen versammelt hatten”, als “Massaker”. Angesichts der “unvermeidlichen Hungersnot und der Zerstörung des lokalen Nahrungsmittelproduktionssystems in der belagerten palästinensischen Enklave” lasse Israel die palästinensische Bevölkerung in Gaza seit dem 8. Oktober absichtlich hungern. “Jetzt zielt es auf Zivilisten, die humanitäre Hilfe suchen, und auf humanitäre Konvois. Israel muss seine Kampagne des Aushungerns und der gezielten Angriffe auf Zivilisten beenden.”²⁴⁹ Die Vereinten Nationen dokumentierten bis März 2024 mindestens 15 ähnliche Vorfälle, in denen Bewohner*innen des Gazastreifens bei der Ausgabe von Hilfsgütern durch das IDF angegriffen wurden. Mindestens 500 Menschen wurden hierbei getötet.²⁵⁰

Am 2. März 2025, zum Ende der ersten Phase des zuvor vereinbarten Waffenstillstands, kündigten die israelischen Behörden eine Blockade an, in deren Rahmen sie keine humanitären Hilfsgüter oder Treibstoff mehr in den Gazastreifen lassen würden. In den Wochen und Monaten danach sind keine humanitären oder kommerziellen Hilfsgüter mehr nach Gaza gelangt²⁵¹, was die Versorgungssituation drastisch verschlimmerte.

244

www.aljazeera.com/news/liveblog/2024/2/29/israels-war-on-gaza-live-mass-killing-of-children-in-slow-motion-ngo?update=2740245.

245

www.aljazeera.com/news/liveblog/2024/2/29/israels-war-on-gaza-live-mass-killing-of-children-in-slow-motion-ngo?update=2739417.

²⁴⁶www.lemonde.fr/en/international/article/2024/03/09/gaza-new-accounts-of-the-flour-massacre_6601904_4.html.

²⁴⁷ ebd.

248

<https://edition.cnn.com/2024/04/09/middleeast/gaza-food-aid-convoy-deaths-eyewitness-intl-investigation-cmd/index.html>;

www.nbcnews.com/news/world/gaza-aid-convoy-deaths-al-rashid-israel-idf-hamas-rcna141497;

www.stern.de/politik/ausland/israel-verzerzt-ablauf-von--mehl-massaker---analyse-zu-gaza-massenpanik-34618654.html.

249

www.ohchr.org/en/press-releases/2024/03/un-experts-condemn-flour-massacre-urge-israel-end-campaign-starvation-gaza.

250

www.lemonde.fr/en/international/article/2024/03/09/gaza-new-accounts-of-the-flour-massacre_6601904_4.html.

251

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-167-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-jerusalem>

Durch den Mangel an lebenswichtigen Nahrungsmitteln wurden laut Angaben des Nutrition Clusters allein im März 2025 fast 3.700 Kinder neu zur Behandlung von akuter Unterernährung aufgenommen, gegenüber etwas mehr als 2.000 im Februar. Aufgrund des Mangels an lebenswichtiger Hilfe sank die Zahl der Kinder, die eine umfassende Zusatzernährung erhielten, im März um mehr als 70 Prozent gegenüber Februar²⁵².

Am 27. März verließen die verbleibenden internationalen Mitarbeiter der UNRWA den Gazastreifen. Allen internationalen Mitarbeitern der UNRWA wurde untersagt, den Gazastreifen zu betreten. Dies folgt aus der Umsetzung zweier Gesetze des israelischen Parlaments vom 28. Oktober 2024, die darauf abzielen, die Aktivitäten der UNRWA in den besetzten palästinensischen Gebieten zu verbieten und den Kontakt zwischen der UNRWA und israelischen Beamten zu unterbinden.²⁵³

Der Sprecher des UN-Generalsekretärs betonte am 14. April 2025 nochmal, dass nach dem humanitären Völkerrecht die Besatzungsmacht, wenn die gesamte oder ein Teil der Bevölkerung eines besetzten Gebiets unzureichend versorgt ist, Hilfsmaßnahmen zugunsten dieser Bevölkerung zustimmen muss und diese mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln zu ermöglichen hat. Dies spiegelt sich in einer Reihe von Resolutionen des Sicherheitsrats wider, darunter die Resolutionen 2730 (2024) und 2417 (2018), in denen die rechtswidrige Verweigerung des Zugangs zu humanitärer Hilfe und die Vorenthaltung von für das Überleben der Zivilbevölkerung unverzichtbaren Gütern scharf verurteilt werden.²⁵⁴

Nach Einschätzung des UN-Nothilfebüros OCHA erreicht der Nahrungsmangel inzwischen ein nie dagewesenes Ausmaß. 100 Prozent der Bevölkerung von Gaza sei von einer Hungersnot bedroht. Der Gazastreifen sei das einzige "fest umrissene Land oder Territorium auf der Welt, in dem die gesamte Bevölkerung von Hunger bedroht ist", so der Sprecher von OCHA, Jens Laerke im Mai 2025.²⁵⁵

Der Ausschuss zur Überprüfung der Hungersnot (Famine Review Committee, FRC) hat in einem am 22. August 2025 veröffentlichten Bericht²⁵⁶ festgestellt, dass zu dieser Zeit und zum ersten Mal jemals im Nahen Osten²⁵⁷ im Gouvernement Gaza (mehr als 500.000 Einwohner) eine Hungersnot/ humanitäre Katastrophe (IPC-Phase 5), die höchste Stufe der Skala, herrscht. Darüber hinaus geht der FRC davon aus, dass in den nachfolgenden Wochen

²⁵² <https://www.ochaopt.org/content/humanitarian-situation-update-280-gaza-strip>.

²⁵³

<https://www.unrwa.org/resources/reports/unrwa-situation-report-167-situation-gaza-strip-and-west-bank-including-east-jerusalem>.

²⁵⁴

<https://www.un.org/sg/en/content/sg/statement/2025-04-14/statement-attributable-the-spokesperson-for-the-secretary-general-%E2%80%93-gaza>.

²⁵⁵

<https://www.spiegel.de/ausland/gaza-100-prozent-der-bevoelkerung-laut-uno-von-hungersnot-bedroht-a-5f00f83b-6fab-4839-8c8b-a1768a119d86>.

²⁵⁶

https://www.ipcinfo.org/fileadmin/user_upload/ipcinfo/docs/IPC_Famine_Review_Committee_Report_Gaza_Aug2025.pdf.

²⁵⁷ <https://www.who.int/news/item/22-08-2025-famine-confirmed-for-first-time-in-gaza>.

auch in den Gouvernements Deir al-Balah und Khan Younis die Schwelle zur Hungersnot (IPC-Phase 5) überschritten wird. Diese Hungersnot ist laut Bericht vollständig vom Menschen verursacht, jede weitere Verzögerung – selbst um nur wenige Tage – würde zu einem völlig inakzeptablen Anstieg der Hungersnot-bedingten Sterblichkeit führen. Wenn die Versorgung der Menschen in Gaza mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln sowie grundlegenden Gesundheitsleistungen nicht unverzüglich wiederhergestellt würde, würde die Zahl der vermeidbaren Todesfälle exponentiell steigen.

3. Angriffe mit schweren Umweltschäden

Das UN-Umweltprogramm (UNEP) veröffentlichte am 18. Juni 2024 eine vorläufige Bewertung der Umweltschäden in Gaza und wies auf die über die humanitäre Katastrophe hinausgehenden verheerenden Schäden hin.

- Schätzungsweise 39 Millionen Tonnen Schutt verursacht - auf jedem Quadratmeter des Gazastreifens befinden sich über 107 kg Schutt. Das ist mehr als das Fünffache der Menge an Trümmern, die durch den Konflikt in Mosul (Irak) 2017 entstanden ist. Dies stellt ein Risiko für die menschliche Gesundheit und die Umwelt dar, da sie staubig sind und mit nicht explodierten Kampfmitteln, Asbest, industriellen und medizinischen Abfällen und anderen gefährlichen Substanzen kontaminiert sind.
- Wasser-, Sanitär- und Hygienesysteme sind fast vollständig zusammengebrochen. Die fünf Kläranlagen des Gazastreifens sind außer Betrieb, und die Abwässer verseuchen Strände, Küstengewässer, Böden und Süßwasser mit einer Vielzahl von Krankheitserregern, Nährstoffen, Mikroplastik und gefährlichen Chemikalien.²⁵⁸

4. Verhinderung von Geburten

Insbesondere durch großflächige Bombardierungen löschte Israel seit Oktober 2023 ganze Familien aus: einschließlich Vätern, Müttern, Großvätern, Großmüttern, Söhnen, Töchtern, Brüdern, Schwestern und deren Söhnen und Töchtern.

Neben der direkten Tötung ganzer Generationen – insbesondere palästinensischer Kinder – attackierte Israel wiederholt Gesundheitseinrichtungen und erschwerte bzw. verunmöglichte schwangeren Frauen* den Zugang zu notwendiger medizinischer Versorgung während der Schwangerschaft sowie sicherer Geburtshilfe. Nur zwei der 12 teilweise funktionierenden Krankenhäuser in Gaza waren im April 2024 noch in der Lage, Entbindungsleistungen zu

²⁵⁸

<https://www.unep.org/news-and-stories/press-release/damage-gaza-causing-new-risks-human-health-and-long-term-recovery>.

erbringen.²⁵⁹ Es mehren sich Berichte darüber, dass Ärzt*innen aufgrund des Medikamentenmangels Kaiserschnitte an Frauen ohne Betäubung durchführen mussten.²⁶⁰

Im Dezember 2023 bombardierte Israel eines der größten medizinischen Zentren für Fruchtbarkeit und IVF im Gazastreifen, das Al-Basma-Zentrum, das als letzte Hoffnung für Hunderte von palästinensischen Paaren mit Fruchtbarkeitsproblemen galt. Der israelische Angriff führte dazu, dass die Abdeckungen von fünf Tanks mit flüssigem Stickstoff entfernt wurden, die in einer Ecke der Embryologieabteilung standen. Als die extrem kalte Flüssigkeit verdampfte, stieg die Temperatur in den Tanks an und tötete mehr als viertausend IVF-Embryonen sowie weitere tausend Proben, die ebenfalls in dem Zentrum gelagert wurden. Der Direktor des Zentrums sagte, dass mindestens die Hälfte der Paare, deren Proben bei der Bombardierung des Zentrums verloren gingen, keine weitere Chance auf eine Schwangerschaft haben werden.²⁶¹

Der Krieg führte zudem zu einem Anstieg der Fehlgeburten bei schwangeren Palästinenserinnen. Nach Angaben der Relief Foundation (Care) stieg die Anzahl der Fehlgeburten bei Frauen in Gaza während des Krieges mangels adäquater medizinischer Versorgung sowie aufgrund von Angst, Unruhe und Anspannung infolge der israelischen Militärangriffe um 300 Prozent. Außerdem unternehmen schwangere Frauen große psychische und physische Anstrengungen, um den Bombardierungen oder der Vertreibung zu entgehen, was die Wahrscheinlichkeit einer Fehlgeburt erhöht. Auch die Zahl der Frühgeburten hat zugenommen, was eine Gefahr für das Leben von Mutter und Kind darstellt.²⁶²

Der UNFPA schätzte, dass im Januar 2024 ca. 5.500 Frauen im Gazastreifen entbinden werden, von denen 840 wahrscheinlich schwangerschafts- oder geburtsbedingte Komplikationen erleiden. Die zusätzliche medizinische Versorgung, die sie benötigen, ist nicht verfügbar.²⁶³

Wie dargestellt, ist die gesamte Bevölkerung des Gazastreifens von existenzieller Nahrungsmittel- und Wasserknappheit betroffen. Schwangere oder stillende Frauen benötigen eine überdurchschnittliche Wasser- und Kalorienzufuhr, um eine gesunde Schwangerschaft und Geburt zu gewährleisten. In Gaza ist mehr als die Hälfte der schwangeren Frauen

²⁵⁹ International Rescue Committee, Pregnant women and mothers in Gaza are fighting to keep themselves and their babies alive amidst healthcare collapse, the IRC warns, Pressemitteilung, verfügbar unter <https://www.rescue.org/press-release/pregnant-women-and-mothers-gaza-are-fighting-keep-themselves-and-their-babies-alive>.

²⁶⁰ International Rescue Committee, Pregnant women and mothers in Gaza are fighting to keep themselves and their babies alive amidst healthcare collapse, the IRC warns, Pressemitteilung, verfügbar unter <https://www.rescue.org/press-release/pregnant-women-and-mothers-gaza-are-fighting-keep-themselves-and-their-babies-alive>.

²⁶¹ A/HRC/56/NI/10, S. 4.

²⁶² A/HRC/56/NI/10, S. 3.

²⁶³ UN Women, Gender Alert: The Gendered Impact of the Crisis in Gaza, Januar 2024, S. 8.

anämisch, wodurch das Risiko einer Frühgeburt und eines geringen Geburtsgewichts weiter erhöht ist.²⁶⁴

Der Zustand von Frühchen ist durch Stromausfälle, bedingt durch Bombardements und der Blockade von Diesel für die Generatoren der Krankenhäuser, weiter gefährdet. Sie stellen eine extreme Gefahr für schwerkranke Säuglinge dar, auch für solche in Inkubatoren.²⁶⁵ Aufgrund der weitreichenden Zerstörung der Krankenhäuser befinden sich oftmals mehrere Babies in einem Inkubator. „Wir müssen vier oder fünf Babys in einen Inkubator legen. Die meisten von ihnen überleben nicht“, sagte hierzu Dr. Al Shaer.²⁶⁶

Reem al-Salem, Sonderberichterstatterin der Vereinten Nationen über Gewalt gegen Frauen und Mädchen, ihre Ursachen und Folgen, warnte ausdrücklich: „Die reproduktive Gewalt, die Israel palästinensischen Frauen, Neugeborenen, Säuglingen und Kindern antut, könnte als Völkermord im Sinne von Artikel 2 der Konvention zur Verhütung von Völkermord eingestuft werden...“, einschließlich der „Auferlegung von Maßnahmen, die Geburten innerhalb einer Gruppe verhindern sollen.“ Sie betone, „Die Staaten müssen solche Handlungen in Übereinstimmung mit ihrer Verantwortung gemäß der Völkermordkonvention verhindern und bestrafen“.²⁶⁷

5. Vertreibung und zwangsweise Überführung

Bereits in den ersten 15 Monaten nach dem 7. Oktober 2024 mehr als 90 % der Bevölkerung des Gazastreifens - etwa 1,9 Millionen Menschen - durch das israelische Militär zwangsweise vertrieben.²⁶⁸ Im Juli 2024 teilte Andrea De Domenico, Leiterin der UN-Agentur OCHA in den palästinensischen Gebieten, mit, dass etwa 1,9 Millionen Menschen im Gazastreifen auf der Flucht seien.²⁶⁹

Bereits am 13.10.2023 wies Israel 1,1 Millionen Einwohner des nördlichen Gazastreifens an, das Gebiet nördlich von Wadi Gaza innerhalb von 24 Stunden zu evakuieren.²⁷⁰ Bereits diese erste Evakuierungsanordnung wurde vom Generalsekretär der UN, Antonio Guterres, noch am selben Tag als „quasi unmöglich umzusetzen“ bezeichnet.²⁷¹ Am 14.10.2023 ordnete

²⁶⁴ Shatha Elnakib, Mollie Fair, Elke Mayrhofer, Mohamed Affi, Zeina Jamaluddine, Pregnant women in Gaza require urgent protection, 11. Januar 2024, S. 244.

²⁶⁵ <https://www.savethechildren.net/news/women-self-inducing-labour-and-facing-life-threatening-complications-pregnancy-after-nine>.

²⁶⁶ <https://www.unfpa.org/news/impossible-choices-gaza-“women-are-giving-birth-prematurely-because-terror”>.

²⁶⁷ UN Press release, Women bearing the brunt of Israel-Gaza conflict: UN expert (20. November 2023) – OHCHR.

²⁶⁸ <https://www.hrw.org/news/2024/11/14/israels-crimes-against-humanity-gaza>.

²⁶⁹ <https://www.theguardian.com/world/article/2024/jul/03/about-90-of-people-in-gaza-displaced-since-war-began-says-un-agency>.

²⁷⁰ <https://www.reuters.com/graphics/ISRAEL-PALESTINIANS/MAPS/movajldadpa/#israeli-military-orders-gazans-to-leave-northern-half-of-territory>.

²⁷¹ <https://www.un.org/sg/en/content/sg/articles/2023-10-13/why-israel-must-reconsider-its-gaza-evacuation-order>.

Israel die Evakuierung von 22 Krankenhäusern in Gaza an.²⁷² Die WHO bezeichnete dies als “Todesurteil für Kranke und Verletzte”.²⁷³ Bis Anfang November 2023 waren bereits etwa 800.000 bis 1 Million Menschen aus dem nördlichen Gazastreifen in den südlichen Teil des Streifens umgesiedelt.²⁷⁴

Am 16. November 2023 warf die IDF Flugblätter ab, in denen den Bewohner*innen des südlichen Gazastreifens befohlen wurde, auf die westliche Seite zu fliehen.²⁷⁵ Am 1. Dezember 2023 begann Israel damit, innerhalb des gesamten Gazastreifens Evakuierungsbefehle zu erlassen.

Diese Politik der Zwangsevakuierungen wurde in den darauffolgenden Wochen und Monaten pausenlos weitergeführt. In einem Bericht vom 14.11.2024 schrieb Human Rights Watch hierzu:

“Die israelischen Behörden haben seit Oktober 2023 eine massive, vorsätzliche Zwangsvertreibung der palästinensischen Zivilbevölkerung in Gaza verursacht und sind für Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit verantwortlich. Es gibt keinen plausiblen zwingenden militärischen Grund, der Israels Massenvertreibung fast der gesamten Bevölkerung des Gazastreifens, oft sogar mehrfach, rechtfertigen würde.”²⁷⁶

Die EU-Kommissarin für Resilienz, humanitäre Hilfe und Krisenmanagement Hadja Lahbib verurteilte zuletzt in einer Stellungnahme vom 4.4.2025 die zwangsweise Vertreibung von über 140.000 Menschen in Rafah in Gaza.²⁷⁷ Zwischen dem 18. März und dem 14. April 2025 wurden vom israelischen Militär mindestens 20 Vertreibungsbefehle erlassen. Nach Angaben von OCHA befanden sich zu diesem Zeitpunkt mehr als zwei Drittel des Gazastreifens in Sperrgebieten, unterliegen aktiven Vertreibungsbefehlen oder beidem. Die Vereinten Nationen schätzen, dass im genannten Zeitraum erneut fast 420.000 Menschen vertrieben wurden²⁷⁸. Aktuellere Zahlen von OCHA zeigen, dass zum 3. September 2025 über 86,5 Prozent des Gazastreifens weiterhin innerhalb der von Israel militarisierten Zone liegen, unter Vertreibungsbefehlen stehen oder sich in Überschneidungsbereichen befinden²⁷⁹.

²⁷²

<https://www.who.int/news/item/14-10-2023-evacuation-orders-by-israel-to-hospitals-in-northern-gaza-are-a-death-sentence-for-the-sick-and-injured>.

²⁷³

<https://www.who.int/news/item/14-10-2023-evacuation-orders-by-israel-to-hospitals-in-northern-gaza-are-a-death-sentence-for-the-sick-and-injured>.

²⁷⁴

<https://www.theguardian.com/world/live/2023/nov/04/israel-hamas-war-live-blinken-set-to-meet-with-middle-east-foreign-ministers-in-jordan-airstrike-on-gaza-ambulance-kills-15>.

²⁷⁵

<https://web.archive.org/web/20231116231657/https://www.ft.com/content/72ff876d-5db9-45f4-a86c-dae553684e39?shareType=nongift>.

²⁷⁶ <https://www.hrw.org/news/2024/11/14/israels-crimes-against-humanity-gaza>.

²⁷⁷ https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/fi/statement_25_967.

²⁷⁸ <https://www.ochaopt.org/content/humanitarian-situation-update-280-gaza-strip>.

²⁷⁹ <https://www.ochaopt.org/content/reported-impact-snapshot-gaza-strip-3-september-2025>.

Auch das OHCHR rügte die zahlreichen Evakuierungsanordnungen der israelischen Armee als Verletzung humanitären Völkerrechts.²⁸⁰ Humanitäre Organisationen dokumentierten, dass die israelischen Evakuierungsbefehle häufig ohne Vorankündigung für die Zivilbevölkerung geändert wurden.²⁸¹ Darüber hinaus sind die Anordnungen - sofern sie die Menschen überhaupt erreichen - häufig widersprüchlich oder unverständlich.²⁸² Zudem werden Fliehende bei der Evakuierung gezielt angegriffen und auch angeblich "sichere" Zonen bombardiert, sodass zahlreiche Einwohner*innen aufgehört haben, diese zu befolgen.²⁸³ Hinzu kommt, dass die Flugblätter, auf denen das IDF die Evakuierungen angeordnet, häufig Aussagen der psychologischen Kriegsführung und Entmenschlichung enthalten, etwa: "Die Weltkarte wird sich nicht ändern, wenn alle Menschen in Gaza aufhören zu existieren. Niemand wird mit euch fühlen, und niemand wird nach euch fragen. Ihr wurdet allein gelassen, um eurem unausweichlichen Schicksal entgegenzutreten" oder "Es fehlt nur noch ein bisschen und das Spiel ist vorbei".²⁸⁴

6. Angriffe gegen humanitäre Operationen

In den vergangenen Monaten kam es in Gaza wiederholt zu Angriffen auf humanitäre Einrichtungen und Helfer, darunter Mitarbeiter des Palästinensischen Roten Halbmonds (PRCS) und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK). Die Angriffe forderten zahlreiche Menschenleben und erschwerten die humanitäre Arbeit erheblich.

Am 31. Dezember 2023 wurde das Gebäude des PRCS in Khan Younis Ziel eines israelischen Angriffs. Fünf Menschen wurden getötet, darunter ein Baby.²⁸⁵ Augenzeugen berichteten von mindestens 15 Verletzten.²⁸⁶ Unter den Todesopfern befanden sich auch ein Angestellter und ein Freiwilliger – Naeem Hasan Al-Jabali und Khalid Kulab –, die sich in unmittelbarer Nähe des Al-Amal-Krankenhauses aufhielten.²⁸⁷ Medienberichten zufolge wurden die obersten beiden Stockwerke des Gebäudes, die vom PRCS genutzt wurden, gezielt attackiert.²⁸⁸ Das PRCS-Gebäude lag in einer als „sichere Zone“ deklarierten Gegend, in der viele Binnenvertriebene Schutz suchten. Israel ordnete zuvor nicht die Evakuierung an. Bei diesem Angriff handelte es sich bereits um den vierten Angriff auf das Gebiet.²⁸⁹ Innerhalb von 24 Stunden wurden dort insgesamt 207 Menschen getötet.²⁹⁰

²⁸⁰ <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2025/03/gaza-deep-concerns-about-forced-displacement-palestinians>.

²⁸¹ <https://www.nytimes.com/2023/12/03/world/middleeast/gaza-israel-evacuation-orders.html>.

²⁸² <https://www.bbc.com/news/world-middle-east-68687749>.

²⁸³ <https://www.bbc.com/news/articles/cx2jld7j50eo>.

²⁸⁴

<https://www.middleeastmonitor.com/20250220-israel-drops-leaflets-over-gaza-threatening-palestinian-existence-there/>;

https://www.instagram.com/smohyeddin/p/DGTmhdbyxY3/%EF%B8%8F-the-world-map-will-not-change-if-all-the-people-of-gaza-cease-to-exist-no-one-/?img_index=3.

²⁸⁵ <https://www.middleeasteye.net/news/israel-bombs-palestine-red-crescent-genocide-probe-gaza>.

²⁸⁶ <https://www.middleeasteye.net/news/israel-bombs-palestine-red-crescent-genocide-probe-gaza>.

²⁸⁷ <https://www.ifrc.org/article/ifrc-three-palestine-red-crescent-members-killed-unacceptable>.

²⁸⁸ <https://www.middleeasteye.net/news/israel-bombs-palestine-red-crescent-genocide-probe-gaza>.

²⁸⁹ <https://www.middleeasteye.net/news/israel-bombs-palestine-red-crescent-genocide-probe-gaza>.

²⁹⁰ <https://www.middleeasteye.net/news/israel-bombs-palestine-red-crescent-genocide-probe-gaza>.

Am 2. Februar 2024 wurde eine weitere PRCS-Mitarbeiterin, Hedaya Hamad, bei einem Angriff auf das PRCS-Hauptquartier getötet.²⁹¹ Die Einrichtung befindet sich auf demselben Gelände wie das Al-Amal-Krankenhaus. Aufgrund der eskalierenden Gefahren für seine Sanitäter und Verletzte musste der PRCS im Februar seine Arbeit für 48 Stunden aussetzen.²⁹² Trotz vorheriger Koordination mit israelischen Behörden waren Rettungseinsätze wiederholt von israelischen Kräften behindert, Sanitäter angegriffen und misshandelt worden.²⁹³

Am 29. Mai 2024 wurden zwei Sanitäter durch einen Luftschlag getötet, als ihr Rettungswagen auf dem Weg war, Zivilist*innen aus Rafah zu evakuieren.²⁹⁴

Das IKRK berichtete am 22. Juni 2024 von einem israelischen Angriff mit schwerem Artilleriebeschuss auf seine Büros und Wohngebäude in Al-Mawasi.²⁹⁵ Dabei wurden durch Panzergeschosse schweren Kalibers 22 Menschen getötet und 50 weitere verletzt.²⁹⁶ In dem Gebiet hielten sich hunderte vertriebene Zivilist*innen, die in Zelten neben dem Gebäude Schutz gesucht hatten, auf. Bereits in den Tagen zuvor war das Gelände mehrfach von Querschlägern getroffen worden.

Augenzeugen schilderten, dass die Angreifer zunächst eine „Schallbombe“ einsetzten, um Menschen aus ihren Unterkünften zu treiben, bevor sie mit tödlichem Beschuss nachsetzten.²⁹⁷ Hasan al-Najjar, ein Augenzeuge, berichtete, „[s]eine beiden Söhne kamen, als sie die Schreie der Frauen und Kinder hörten“. „[Meine Söhne] gingen, um die Frauen zu retten, und sie schlugen mit dem zweiten Geschoss ein, und meine Söhne wurden getötet. Sie haben den Ort zweimal getroffen.“²⁹⁸

Seit dem 7. Oktober 2023 bis zum 1. Juni 2024 wurden insgesamt 33 Mitglieder des PRCS getötet – 19 von ihnen während ihres Einsatzes als humanitäre Helfer.²⁹⁹

²⁹¹ <https://www.ifrc.org/article/ifrc-three-palestine-red-crescent-members-killed-unacceptable>.

²⁹² <https://edition.cnn.com/2024/02/27/middleeast/red-crescent-gaza-suspension-intl/index.html>.

²⁹³ <https://edition.cnn.com/2024/02/27/middleeast/red-crescent-gaza-suspension-intl/index.html>.

²⁹⁴

<https://www.aa.com.tr/en/middle-east/33-palestinian-red-crescent-officials-killed-in-gaza-since-oct-7-red-crescent/3237338>.

²⁹⁵ <https://edition.cnn.com/2024/06/22/middleeast/red-cross-strike-mawasi-gaza-intl/index.html>;

<https://www.bbc.com/news/articles/cmjj6ej3ne1o>.

²⁹⁶

<https://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/rafah-gaza-israel-war-airstrike-red-cross-b2567018.html>

²⁹⁷

<https://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/rafah-gaza-israel-war-airstrike-red-cross-b2567018.html>

²⁹⁸

<https://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/rafah-gaza-israel-war-airstrike-red-cross-b2567018.html>

²⁹⁹

<https://www.aa.com.tr/en/middle-east/33-palestinian-red-crescent-officials-killed-in-gaza-since-oct-7-red-crescent/3237338>.

Zusätzlich musste das Welternährungsprogramm (WFP) seine Nahrungsmittellieferungen einstellen, da Hilfskonvois zunehmender Gewalt ausgesetzt waren. Plünderungen und bewaffnete Angriffe auf Hilfstransporte führten zu einem vollständigen „Zusammenbruch der zivilen Ordnung“ in der belagerten Enklave.³⁰⁰

7. Einsatz verbotener Methoden der Kriegsführung

a. Zerstörung von Krankenhäusern und Angriffe auf Gesundheitspersonal

Schon vor dem 7. Oktober 2023 waren die besetzten palästinensischen Gebiete einer der gefährlichsten Orte der Welt für Beschäftigte des Gesundheitswesens.³⁰¹

Durch die über 470 Tage andauernden anhaltenden und gezielten israelische Angriffe auf das Gesundheitswesen³⁰² und den humanitären Sektor,³⁰³ zerstörte die IDF das Gesundheitssystem im Gazastreifen. Die 1,043 israelische Angriffen auf Gesundheitseinrichtungen³⁰⁴, welche von UN-Experten als ein „unerbittlicher Krieg gegen das Gesundheitssystem“ verurteilt wurden,³⁰⁵ haben zwischenzeitlich von einst 36 großen Krankenhäusern nur noch 10 eingeschränkt funktionsfähig zurückgelassen, wobei deren Kapazitäten und Behandlungsmöglichkeiten stark begrenzt sind.³⁰⁶ Durch die vollständige Zertrümmerung des größten und wichtigsten Krankenhauses Al-Shifa wurde laut WHO dem dortigen Gesundheitssystem „das Rückgrat gebrochen.“³⁰⁷

³⁰⁰ <https://edition.cnn.com/2024/02/27/middleeast/red-crescent-gaza-suspension-intl/index.html>.

³⁰¹ Safeguarding Health in Conflict Coalition, Ignoring Red Lines – Violence Against Health Care in Conflict 2022, <https://insecurityinsight.org/wp-content/uploads/2023/05/SHCC-Report-Ignoring-Red-Lines.pdf>.

³⁰² OHCHR, Gaza: UN experts decry bombing of hospitals and schools as crimes against humanity, call for prevention of genocide (19. Oktober 2023), <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/10/gaza-un-experts-decry-bombing-hospitals-and-schools-crimes-against-humanity>; UN, Nearly 600 attacks on healthcare in Gaza and West Bank since war began: WHO (5. Januar 2024), <https://news.un.org/en/story/2024/01/1145317>; UN, Gaza: ‘Systematic dismantling of healthcare must end’ says WHO (6. April 2024), <https://news.un.org/en/story/2024/04/1148316>.

³⁰³ Siehe u.a. Forensic Architecture, Humanitarian Violence: Israel’s Abuse of Preventative Measures in its 2023-2024 Genocidal Military Campaign in the Occupied Gaza Strip (7. März 2024), https://content.forensic-architecture.org/wp-content/uploads/2024/03/Humanitarian-Violence_Report_FA.pdf.

³⁰⁴ Vgl. UN, <https://www.un.org/unispal/document/special-rapporteur-statement-24sep24/>; ebs. The Guardian, ‘They’re targeting healthcare workers’: airstrikes a constant fear for UK doctors in Gaza (7. April 2024), <https://www.theguardian.com/world/2024/apr/07/targeting-healthcare-workers-airstrikes-constant-fear-uk-doctors-gaza>.

³⁰⁵ OHCHR, Gaza: UN expert condemns ‘unrelenting war’ on health system amid airstrikes on hospitals and health workers (7. Dezember 2023), <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/12/gaza-un-expert-condemns-unrelenting-war-health-system-amid-airstrikes>.

³⁰⁶ WHO, Six months of war leave Al-Shifa hospital in ruins, WHO mission report (6. April 2024), <https://www.who.int/news/item/06-04-2024-six-months-of-war-leave-al-shifa-hospital-in-ruins--who-mission-reports>.

³⁰⁷ UN Human Rights concerned by pattern of Israeli raids on Gaza medical facilities (15. Februar 2024), <https://www.ohchr.org/en/statements-and-speeches/2024/02/un-human-rights-concerned-pattern-israeli-raids-gaza-a-medical-facilities>.

Allein in der ersten Woche des Kriegs griff Israel Gesundheitseinrichtungen 94 Male an. Dies trug maßgeblich zu der schweren humanitären Krise im Gazastreifen bei.³⁰⁸ Bereits im November 2023 berichteten Ärzt*innen, dass sie wegen der Zerstörung medizinischer Einrichtungen und der vollständigen Blockade keine Schmerzmittel mehr hätten und deshalb lebenswichtige Operationen, Kaiserschnitte und Amputationen bei vollem Schmerzempfinden der Patient*innen durchführen müssten.³⁰⁹ Ein Video des palästinensischen Arztes Hani Bseiso, in dem er das Bein seiner Nichte ohne Anästhesie amputieren musste, da sie drohte, andernfalls an Verletzungen durch israelische Bombardierungen zu sterben, erreichte traurige Berühmtheit.³¹⁰

Bis zum 30. November 2023 dokumentierte die WHO 427 Angriffe auf Gesundheitseinrichtungen im Westjordanland und im Gazastreifen.³¹¹ Nach Angaben der Vereinten Nationen waren im November 2023 bereits zwei Drittel der Einrichtungen der medizinischen Grundversorgung und fast 75 Prozent aller Krankenhäuser in Nord-Gaza nicht funktionsfähig.³¹² Im Februar 2024 wurde berichtet, dass „alle Krankenhäuser im Gazastreifen entweder beschädigt, zerstört oder wegen Treibstoffmangels außer Betrieb sind.“³¹³

Am späten Abend des 20. Februar 2024 beschoss ein israelischer Panzer eine Unterkunft der Organisation Medecins Sans Frontieres / Doctors without Borders (MSF) in Al-Mawasi. Dabei wurden zwei Familienmitglieder eines Mitarbeiters getötet, sieben weitere Personen wurden verletzt. Doctors without Borders betonte, dass die israelischen Streitkräfte über den genauen Standort der Unterkunft informiert waren. Dieser Angriff verdeutliche einmal mehr, dass es im Gazastreifen keinen sicheren Ort gibt und dass die Abstimmungsmaßnahmen mit den israelischen Streitkräften unzuverlässig seien.³¹⁴

Das Al-Nasser-Krankenhaus, einst das größte Krankenhaus im südlichen Gazastreifen, wurde ab dem 21. Januar 2024 durch die IDF belagert. Laut Leo Cans, Leiter der Mission von Doctors without Borders in Palästina und zu dieser Zeit im Al-Nasser-Krankenhaus tätig, war bereits im Dezember ein 13-jähriges Mädchen in der Entbindungsstation durch israelischen Beschuss getötet worden.³¹⁵ Nachdem im Februar bereits ein Patient durch eine israelische Rakete getötet worden war, meldeten Mitarbeiter von Doctors without Borders am 8. Februar,

³⁰⁸

www.nbcnews.com/health/health-news/attacks-health-care-facilities-increased-decade-human-rights-groups-sa-cna121042.

³⁰⁹

www.reuters.com/world/middle-east/gaza-hospital-procedures-without-anaesthetics-prompted-screams-prayers-2023-11-10/.

³¹⁰ www.youtube.com/watch?v=KNgL2gsHccI.

³¹¹

<https://www.reuters.com/world/middle-east/who-board-hold-emergency-session-gaza-health-situation-2023-12-04/>.

³¹² <https://www.unocha.org/news/attacks-hospitals-northern-gaza>.

³¹³ foreignpolicy.com/2024/02/09/israel-gaza-health-care-hospitals-genocide-icj/.

³¹⁴ Ärzte ohne Grenzen, MSF strongly condemns Israeli attack on MSF shelter in Al-Mawasi which kills two and injures six (21. Februar 2024),

<https://www.msf.org/msf-strongly-condemns-deadly-israeli-attack-msf-shelter-gaza>.

³¹⁵ <https://www.doctorswithoutborders.org/latest/how-israeli-army-besieged-nasser-hospital>.

dass das Nasser-Krankenhaus von Heckenschützen beschossen wurde, was zu mehreren Toten und Verletzten führte.³¹⁶ In der Nacht vom 14. auf den 15. Februar wurde das Krankenhaus von israelischen Streitkräften beschossen, wobei die orthopädische Abteilung getroffen wurde. Eine Person wurde getötet, acht weitere verletzt. Nachdem es zuvor Evakuierungsanordnungen erlassen hatte, stürmten israelische Streitkräfte das Krankenhaus am Morgen des 15. Februar, obwohl die israelische Armee zuvor Sicherheitsgarantien gegeben hatte, dass die im medizinischen Komplex verbliebenen Personen sicher seien. Ein Mitarbeiter von Doctors without Borders wurde an diesem Tag festgenommen und erst am 4. April wieder freigelassen.³¹⁷

Eine von der WHO geleitete UN-Mission berichtete, dass das Al-Shifa-Krankenhaus im nördlichen Gazastreifen nach wochenlanger israelischer Belagerung kaum noch existiere: „Nur noch eine leere Hülle“, hieß es in ihrem Bericht.³¹⁸ Die meisten Gebäude seien schwer beschädigt oder zerstört, wodurch das größte Krankenhaus im Gazastreifen „vollständig funktionsunfähig“ geworden sei. Dies habe den Zugang zur ohnehin schon begrenzten lebensrettenden Gesundheitsversorgung weiter drastisch verschärft. Die UN-Mission dokumentierte zudem zahlreiche flache Gräber außerhalb des Al-Shifa-Krankenhauses, in denen zahlreiche Leichen gefunden wurden.³¹⁹

Zwischen dem 03. und 07. Dezember 2024 wurde das Kamal-Adwan-Krankenhaus in Beit Lahiya, in dem derzeit 90 Patienten stationär behandelt werden und 66 medizinische Mitarbeiter tätig sind, Berichten zufolge viermal mit Feuer, Bomben und Granaten angegriffen, wobei sieben Menschen, darunter vier Mediziner und ein Kind, getötet, mindestens drei medizinische Mitarbeiter sowie Patienten und Begleiter verletzt und Wasser- und Treibstofftanks sowie die Sauerstoffstation beschädigt wurden. Nach Angaben des Gesundheitsministeriums saß der 16-jährige Junge, der am Eingang des Krankenhauses getötet wurde, in einem Rollstuhl und war auf dem Weg in die radiologische Abteilung.³²⁰

Anfang November 2023 wandte sich der Direktor des Al-Nasr-Krankenhauses, Dr. Mustafa Al-Kahlot, in einem Video an die Öffentlichkeit: „Wir wurden zweimal bombardiert. Das erste Mal am Tor des Krankenhauses und das zweite Mal direkt auf die Abteilungen. Das Al-Nasr-Kinderkrankenhaus ist außer Betrieb, mit Ausnahme der Intensivstation, in der ich gerade stehe und in der acht Patienten schlafen. Wenn der Strom in dieser Abteilung abgestellt wird, werden die Patienten sterben.“³²¹ Kurz darauf mussten das Personal und die schwerkranken Patienten das Krankenhaus evakuieren, da das israelische Militär das

³¹⁶

<https://www.doctorswithoutborders.org/https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/humanitarian-situation-update-245-gaza-strip/latest/how-israeli-army-besieged-nasser-hospital>.

³¹⁷ Siehe Ärzte ohne Grenzen, How the Israeli army besieged Nasser Hospital (4. April 2024), <https://www.doctorswithoutborders.org/latest/how-israeli-army-besieged-nasser-hospital>.

³¹⁸ WHO, „Six months of war leave Al-Shifa hospital in ruins, WHO mission report“.

³¹⁹ Ibid.

³²⁰

<https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/humanitarian-situation-update-245-gaza-strip>.

³²¹ www.nbcnews.com/news/world/abandoned-babies-found-decomposing-gaza-hospital-evacuated-rena127533.

Krankenhaus immer weiter unter Beschuss nahm. Inmitten von schwerem Geschützfeuer und Granatenbeschuss und während israelische Panzer das Krankenhaus umzingelten, war das Personal nicht in der Lage, fünf Babys sicher zu evakuieren, von denen mehrere Frühgeburten waren und an Sauerstoffmaschinen angeschlossen waren, so Dr. Al-Kahlot.³²² Nach zwei Wochen endete die israelische Belagerung des Krankenhauses vorerst. Bei ihrer Rückkehr fanden die Mediziner*innen und Journalist*innen die verwesenden Babys in ihren Betten vor.³²³

Nicht allen Ärzt*innen und Pfleger*innen gelang die Flucht vor dem israelischen Militär. Über 1,057 Ärzt*innen und Pfleger*innen waren bereits im November 2024 durch das israelische Militär getötet worden.³²⁴ Recherchen belegen, dass Hunderte Mitarbeitende des Gesundheitswesens in israelische Lager verschleppt wurden.³²⁵ Manche, wie etwa der palästinensische Chirurg Khaled Al-Serr, bleiben über Monate verschollen³²⁶ und werden dann wieder freigelassen,³²⁷ andere, wie Dr. Adnan Al-Bursh, Chef der orthopädischen Abteilung des Al-Shifa-Krankenhauses, sterben in israelischer Gefangenschaft oder bleiben verschwunden.³²⁸

Im Dezember 2024 erschoss eine israelische Quadcopter-Drohne³²⁹ Dr. Sayeed Joudeh, den letzten Knochenchirurgen in Nord-Gaza, als er auf dem Weg zur Arbeit war.³³⁰

Die durchgreifende Zerstörung der medizinischen Infrastruktur hat das Gesundheitssystem des Gazastreifens an den Rand des Zusammenbruchs gebracht. Die Versorgung von Verletzten ist kaum noch möglich, während gleichzeitig die Zahl der Infektionskrankheiten rasant ansteigt. Bis zum 30. Juni 2024 registrierte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) insgesamt 974,253 Fälle akuter Atemwegsinfektionen.³³¹ Hautinfektionen verbreiteten sich aufgrund starker Überbelegung von Hilfsunterkünften, Mangel an sauberem Wasser, sanitären Einrichtungen und grundlegenden Hygieneartikeln wie Seifestark.³³² Die WHO verzeichnete

³²² www.nbcnews.com/news/world/abandoned-babies-found-decomposing-gaza-hospital-evacuated-rcna127533.

³²³ www.youtube.com/watch?v=f12BkqcZiHA.

³²⁴ <https://www.middleeasteye.net/opinion/why-did-israel-kill-last-orthopedic-surgeon-northern-gaza>; ebs.

<https://www.middleeastmonitor.com/20241124-over-1000-doctors-nurses-killed-in-israeli-attacks-in-gaza-local-authorities-say/>.

³²⁵ <https://theintercept.com/2024/05/24/gaza-palestinian-doctors-hospital-detained-missing-disappeared/>.

³²⁶

www.amnesty.de/mitmachen/urgent-action/israel-und-besetztes-palaestinensisches-gebiet-khaled-al-serr-folter-in-haft.

³²⁷ www.cbc.ca/news/world/gaza-doctor-israeli-prison-1.7345806.

³²⁸ www.bbc.com/news/articles/cer3740ddj3o.

³²⁹ Andere Augenzeugen beschreiben, er sei stattdessen von einem israelischen Panzer erschossen worden, vgl.

<https://www.bbc.com/news/articles/cyv3m71g1q0o>.

³³⁰ Vgl. <https://www.middleeasteye.net/opinion/why-did-israel-kill-last-orthopedic-surgeon-northern-gaza>; ebs.

BBC, <https://www.bbc.com/news/articles/cyv3m71g1q0o>.

³³¹ WHO, oPt Emergency Situation Update 39 (7 Oct 2023 - 5 Aug 2024), <https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/opt-emergency-situation-update-39-7-oct-2023-5-aug-2024>.

³³² UN OCHA,

<https://www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/humanitarian-situation-update-211-gaza-strip>.

in Gaza 103,385 Fälle von Krätze und Läusen, 65,368 Hautausschläge, 19.117 Fälle von Gelbsucht und 11,214 Fälle von Windpocken.³³³

Gegenüber CNN behauptete die IDF zum einen, sie habe „keine gezielten Angriffe auf Krankenhäuser im Gazastreifen durchgeführt“, zum anderen rechtfertigte sie möglichen Beschuss damit, dass die Hamas „Krankenhäuser und medizinische Einrichtungen systematisch missbraucht“ habe.³³⁴ Beweise hierfür legt es nicht vor. Der offizielle IDF-Twitter Account verbreitete ein Video des IDF-Sprechers Daniel Hagari, der nach der Bombardierung des Al-Rantisi Kinderkrankenhauses einen Kalender abfilmte, auf dem in arabischer Schrift lediglich verschiedene Wochentage eingetragen waren. Hagari zeigte auf den Kalender und behauptete fälschlich „Hier steht: ‘Wir sind in einer Operation gegen Israel. (...)’ Dies ist eine Liste, in der jeder Terrorist seinen Namen schreibt, jeder Terrorist hat eine Schicht.“³³⁵ Auch Videoaufnahmen der IDF zu angeblicher Terrorinfrastruktur unter dem Al-Shifa-Krankenhaus³³⁶ waren unstimmg, sie waren laut BBC und The Guardian bearbeitet worden.³³⁷ Ebenso widerlegte eine Ermittlung von Al Jazeera die israelische Behauptung, dass unter dem Sheikh Hamad bin Khalifa Hospital for Rehabilitation and Prosthetics eine Militärbasis der Hamas läge. Satellitenbilder und Archivfotos zeigten, dass die Luke, die Israel für den Tunneleingang hielt, in Wirklichkeit Teil eines Wasserspeichersystems war, das zur Befüllung von Therapiebecken für Menschen mit Amputationen, zur Bewässerung des Geländes und auch als Notwasserquelle diente.³³⁸ Human Rights Watch erklärte hierzu: „Die israelische Regierung hat keine Beweise vorgelegt, die es rechtfertigen würden, Krankenhäusern ihren besonderen Schutz zu entziehen.“³³⁹ Diese Angriffe sollten deshalb – so HRW – als Kriegsverbrechen untersucht werden.³⁴⁰ Auch ein Andrew Cayley, ein leitender Ankläger des Internationalen Strafgerichtshofs, zweifelte ausdrücklich an der Richtigkeit der israelischen Behauptungen über militärische Aktivitäten in Krankenhäusern.³⁴¹ Er fügte hinzu „Ich denke, das [Ausmaß der Präsenz von Hamas-Kämpfern in Krankenhäusern] wurde stark übertrieben, aber wir

³³³ WHO, Opt Emergency Situation Update 39 (7 Oct 2023 - 5 Aug 2024), <https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/opt-emergency-situation-update-39-7-oct-2023-5-aug-2024>.

³³⁴ <https://edition.cnn.com/interactive/2024/01/middleeast/gaza-hospitals-destruction-investigation-intl-cmd/>.

³³⁵ www.youtube.com/watch?v=ZTcEL1BQ2qc; vgl. Analyse durch France24, <https://www.france24.com/en/tv-shows/truth-or-fake/20231116-idf-claims-to-find-list-of-hamas-names-but-it-s-t-he-days-of-the-week-in-arabic>.

³³⁶ www.youtube.com/watch?v=6pTYHBZVgVQ.

³³⁷ BBC, <https://www.bbc.com/news/av/world-middle-east-67478425>, The Guardian, <https://www.theguardian.com/world/2023/nov/17/idf-evidence-so-far-falls-well-short-of-al-shifa-hospital-being-hamas-hq>; Al Jazeera, <https://www.aljazeera.com/news/2023/11/20/what-israels-video-of-hamas-tunnel-under-al-shifa-tells-us>;

³³⁸ <https://www.aljazeera.com/news/2023/11/8/investigation-disproves-israel-claim-of-hamas-tunnel-under-gaza-hospital>.

³³⁹

www.theguardian.com/world/live/2023/nov/16/israel-hamas-war-live-updates-biden-ceasefire-israel-criticises-u-n-humanitarian-pauses?page=with:block-655641f58f08d1d922ef829e.

³⁴⁰ www.aljazeera.com/news/2023/11/14/israels-attacks-on-hospitals-should-be-investigated-as-war-crimes-hrw.

³⁴¹ The Guardian,

<https://www.theguardian.com/law/2024/dec/11/claims-of-hamas-fighters-in-gaza-hospitals-may-have-been-exaggerated-says-senior-icc-prosecutor>.

müssen in der Lage sein, ganz klar zu zeigen, wie hoch die militärische Präsenz in diesen Krankenhäusern war, wenn überhaupt, weil ich denke, dass wir in der Presse diesbezüglich in die Irre geführt wurden.³⁴²

b. Zerstörung ziviler Infrastruktur

Eine Studie der Harvard University zeigt anhand von Satellitenbildern, dass mehr als die Hälfte der Gesundheits-, Bildungs- und Wasserversorgungseinrichtungen in allen fünf Gouvernements des Gazastreifens bereits bis zum 22. November 2023 durch israelische Angriffe beschädigt wurden.³⁴³ Dr. Yara M. Asi, Assistenzprofessorin und Hauptautorin der Studie beschreibt, „[die] Daten zeigen, dass Gesundheits-, Bildungs- und Wasserversorgungseinrichtungen im Gazastreifen nicht nach einem zufälligen Muster beschädigt wurden, sondern dass die Schäden an diesen Einrichtungen stark gehäuft auftraten.“³⁴⁴

Bis zum 06. September 2024 wurden laut dem Satellitenzentrum der Vereinten Nationen (UNOSAT) 66 Prozent aller Gebäude im Gazastreifen beschädigt – insgesamt 163.778 Gebäude.³⁴⁵

Die israelischen Streitkräfte zerstören zudem sämtliche Gebäude im Gazastreifen, die sich innerhalb eines Kilometers vom völkerrechtswidrigen Grenz-Zauns befinden, und räumen das Gebiet mit dem Ziel, eine „Pufferzone“ zu schaffen.³⁴⁶

Neben internationalen Organisationen und Überlebenden dokumentieren auch israelische Soldat*innen über soziale Medien ihre eigenen Taten.[1] Eine Vielzahl an frei zugänglichen Bildern und Videos zeigt israelische Soldaten mit Unterwäsche palästinensischer Frauen[2], Spielzeug palästinensischer Kinder[3] sowie Schmuck und Wertsachen vertriebener Familien[4]. Neben Plünderungen dokumentieren die Soldat*innen auch die willkürliche Zerstörung von Wohnungen[5], etwa mit Kommentaren wie „Renovierungen in Gaza“.[6] Auf zahlreichen Videos wird die Zerstörung und Entweihung von Moscheen[7] und Koranen[8] oder die Vernichtung von Nahrungsmitteln[9] dokumentiert. Andere israelische Soldat*innen filmen sich dabei, wie sie in Wohnungen und auf Gegenstände vertriebener

³⁴² The Guardian,

<https://www.theguardian.com/law/2024/dec/11/claims-of-amas-fighters-in-gaza-hospitals-may-have-been-exaggerated-says-senior-icc-prosecutor>.

³⁴³ Asi, Y., Mills, D., Greenough, P.G. et al. ‘Nowhere and no one is safe’: spatial analysis of damage to critical civilian infrastructure in the Gaza Strip during the first phase of the Israeli military campaign, 7 October to 22 November 2023. *Confl Health* 18, 24 (2024). <https://doi.org/10.1186/s13031-024-00580-x>.

³⁴⁴

<https://fxb.harvard.edu/2024/04/09/press-release-new-study-of-satellite-data-shows-israels-assault-on-hospitals-schools-and-water-infrastructure-in-the-gaza-strip-was-not-random/>.

³⁴⁵

<https://unitar.org/about/news-stories/press/66percent-total-structures-gaza-strip-have-sustained-damage-unosats-analysis-reveals>.

³⁴⁶

<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2024/02/widespread-destruction-israeli-defence-forces-civilian-infrastructure-gaza>.

Familien urinieren[10] oder unterschiedslos in Wohngebieten herumschießen.[11] Dokumentiert ist auch, wie Soldat*innen des IDF Körper von Dächern werfen[12].³⁴⁷

8. Chemische Waffen

Das israelische Militär verwendete in Gaza³⁴⁸ – und zuletzt auch gegen UN-Mitarbeitende in Libanon³⁴⁹ – wiederholt weiße Phosphorbomben in dicht besiedelten Wohngebieten. Der Einsatz von weißem Phosphor ist nach Protokoll III des Übereinkommens über bestimmte konventionelle Waffen (CCW) in besiedelten Gebieten verboten.³⁵⁰ Weißer Phosphor ist ein Brandstoff, der, wenn er der Luft ausgesetzt wird, bei extrem hohen Temperaturen brennt und in den Einsatzgebieten häufig schwer löschrbare Brände auslöst. Menschen, die weißem Phosphor ausgesetzt sind, können Atemwegsschäden, Organversagen und andere lebensverändernde Verletzungen erleiden. Verbrennungen sind äußerst schwer zu behandeln

347

[1] www.bbc.com/news/world-middle-east-69020237;
Al-Jazeera, :www.youtube.com/watch?v=ORptiehg_Jo;
Bericht von Democracy Now: <https://www.youtube.com/watch?v=ucfxj-faTWI>;
<https://x.com/ajplus/status/1766980355037319305>;
www.bbc.com/news/world-middle-east-69020237.

[2] Reuters Reportage: www.youtube.com/watch?v=Yq5N4s1DxnE;
<https://x.com/ytirawi/status/1812803367082569992>;

[3] <https://x.com/LalehKhalili/status/1785220369269522878>;
https://x.com/V_Palestine20/status/1811671337519206858.

[4] <https://x.com/ajplus/status/1766980355037319305>.

[5] France24: “Israeli soldiers share 'abusive' videos mocking destruction of Gaza online”, Bericht vom 21.4.2024, abrufbar: www.youtube.com/watch?v=Ok8WNTI0YYc.
https://x.com/elgindy_/status/1737975484275626346?lang=de.

[6] <https://x.com/OudsNen/status/1801564895302807596>;

[7]

<https://edition.cnn.com/videos/world/2024/02/15/exp-amanpour-idf-social-media-pkg-021501pseg2-cnni-world.cnn>;

<https://x.com/Timesofgaza/status/1743407031871062073>.

[8] <https://x.com/RamAbdu/status/1812509382892261870>.

[9] <https://edition.cnn.com/2023/12/15/middleeast/israeli-soldiers-burningfood-gaza-intl/index.html>;
<https://x.com/PalHighlight/status/1754007686331453871>.

[10] <https://x.com/OudsNen/status/1807820631917895937>;

[11] <https://x.com/afshinrattansi/status/1776556370273144936>;

<https://x.com/ferozwala/status/1798382976654512310>.

[12] <https://edition.cnn.com/2024/09/20/world/video/idf-soldiers-throwing-bodies-west-bank-digvid>;

³⁴⁸ www.hrw.org/de/news/2023/10/16/israel-einsatz-von-weissem-phosphor-gaza-und-im-libanon; ebs.

<https://euromedmonitor.org/en/article/5952/Israel-carries-out-more-than-a-thousand-white-phosphorus-strikes-in-Gaza>. Dieser Einsatz ist nicht neu, bereits 2009 setzte Israel in Gaza weißen Phosphor ein, vgl.
<https://forensic-architecture.org/investigation/white-phosphorus-in-urban-environments>.

³⁴⁹ www.hrw.org/de/news/2023/10/16/israel-einsatz-von-weissem-phosphor-gaza-und-im-libanon; ebs.
<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/10/lebanon-evidence-of-israels-unlawful-use-of-white-phosphorus-in-southern-lebanon-as-cross-border-hostilities-escalate/>.

³⁵⁰

<https://www.hrw.org/news/2023/10/12/questions-and-answers-israels-use-white-phosphorus-gaza-and-lebanon>.

und können nicht mit Wasser gelöscht werden. So enden Verbrennungen, die nur 10 Prozent des Körpers betreffen, oft tödlich.³⁵¹

C. Rechtliche Würdigung bezüglich der Haupttaten

I. Völkermord, § 6 Abs. 1 VStGB

Die unter B. dargestellten Handlungen begründen einen Anfangsverdacht bezüglich des Straftatbestands des Völkermords zulasten des Palästinensischen Volkes nach § 6 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4 VStGB gegen Mitglieder der israelischen Staats- und Militärführung, insbesondere Premierminister Benjamin Netanjahu, sowie gegen solche Angehörige der IDF, die sich mit dem erforderlichen Vernichtungsvorsatz an den beschriebenen Handlungen beteiligt haben.

1. Palästinenser*innen als geschützte Gruppe

Bei der palästinensischen Bevölkerung handelt es sich um eine nationale, rassische und ethnische Gruppe im Sinne des § 6 Abs. 1 S. 1 Var. 1, 2 und 4 VStGB und somit um eine geschützte Gruppe.

Insofern ist es unerheblich, ob es sich um innerhalb Israels lebende Palästinenser*innen mit israelischer Staatsbürgerschaft handelt oder um Personen, welche zwischenzeitlich aus Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten vertrieben wurden. Denn selbst Personen mit palästinensischen Wurzeln die zwischenzeitlich die israelische Staatsbürgerschaft erlangt haben identifizieren sich überwiegend selbst als Palästinenser*innen und verfügen über gemeinsame tiefe, historisch verwurzelte politische, ethnische, soziale und kulturelle Bindungen.³⁵² Palästinenser*innen teilen eine gemeinsame Sprache, Arabisch mit palästinensischem Dialekt, sowie ähnliche überregionale Bräuche und kulturelle Praktiken.³⁵³ Dies bestätigte auch der IGH als Teil seiner vorläufigen Feststellung im Völkermord-Verfahren gegen Israel, wonach die Palästinenser*innen „eine eigenständige, nationale, ethnische, rassische oder religiöse Gruppe“ und damit eine geschützte Gruppe im Sinne von Artikel II der Völkermordkonvention zu sein scheinen.³⁵⁴

Unproblematisch ist auch, dass Palästinenser*innen verteilt in Gaza, dem Westjordanland, Ostjerusalem, Israel und im Exil leben. Denn Gruppen sind auch dann durch § 6 VStGB geschützt, wenn sie nicht in einem zusammenhängenden Siedlungsgebiet leben.³⁵⁵

³⁵¹

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2023/10/lebanon-evidence-of-israels-unlawful-use-of-white-phosphorus-in-southern-lebanon-as-cross-border-hostilities-escalate/>.

³⁵² So auch Amnesty, Genocide Report, S. 95; Amnesty Apartheid Report, S. 74.

³⁵³ Ibid.

³⁵⁴ IGH, Order of 26 January 2024, Rn. 45.

³⁵⁵ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 35, beck-online.

2. Genozidale Handlungen

Durch die israelische Kriegsführung seit dem 7. Oktober 2023 wurden sowohl die Tathandlung der Tötung von Mitgliedern der Gruppe (hierzu unter a); das Zufügen schwerer körperlichen oder seelischen Schäden (hierzu unter b.); die Stellung der Gruppe unter Lebensbedingungen, die geeignet sind, ihre körperliche Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen (hierzu unter c.) als auch die Verhängung von Maßregeln zur Verhinderung von Geburten innerhalb der Gruppe (hierzu unter d.) verwirklicht.

Wie die Eingangsformulierung zu Artikel 6 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 5 IStGH-Statut ausdrücklich klarstellt, genügt bereits eine Tathandlung gegen ein Mitglied der geschützten Gruppe dem objektiven Tatbestand des Völkermords.³⁵⁶

a. Tötung von Mitgliedern der Gruppe

Angehörige der IDF sowie deren Befehlshaber haben unmittelbar (und mittelbar) Mitglieder der o.g. geschützten Gruppe getötet (s.o.).

Ausreichend für die Tatbestandsvariante des § 6 Abs. 1 Nr. 1 VStGB ist bereits die Tötung einer Person, welche zur geschützten Gruppe gehört.³⁵⁷ Es wird von § 6 VStGB unstrittig objektiv lediglich die Verursachung der Tötung, welche wie im Rahmen des § 212 StGB zu verstehen ist, gefordert.³⁵⁸

b. Zufügen von schweren körperlichen oder seelischen Schäden

IDF-Soldat*innen und ihre Vorgesetzten haben zudem Palästinenser*innen als Mitglieder der geschützten Gruppe schwere körperliche Schäden zugefügt.

Schwere körperliche oder seelische Schäden im Sinne des § 6 I Nr. 2 VStGB sind solche, die eine gravierende und langanhaltende Beeinträchtigung der Fähigkeit des Mitglieds der geschützten Gruppe zur Folge haben, ein normales und konstruktives Leben zu führen.³⁵⁹ Dies umfasst insbesondere solche Beeinträchtigungen, die § 226 StGB entsprechen.³⁶⁰ Es umfasst also Verletzungen, welche zur Folge haben, dass die verletzte Person

1. das Sehvermögen auf einem Auge oder beiden Augen, das Gehör, das Sprechvermögen oder die Fortpflanzungsfähigkeit verliert,

³⁵⁶ Gesetzesbegr., Drucksache 14/8524, S. 19; Safferling in: Hilgendorf/Kudlich/Valerius, Handbuch des Strafrechts, 1. Aufl. 2022, Völkerstrafrecht, Rn. 82.

³⁵⁷ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 49, beck-online.

³⁵⁸ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 48, beck-online.

³⁵⁹ BGH Beschluss vom 30.11.2022 – 3 StR 230/22, NJW 2023, 1138, beck-online.

³⁶⁰ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 50, beck-online.

2. ein wichtiges Glied des Körpers verliert oder dauernd nicht mehr gebrauchen kann oder
3. in erheblicher Weise dauernd entstellt wird oder in Siechtum, Lähmung oder geistige Krankheit oder Behinderung verfällt.

Darüber hinaus umfasst § 6 Abs. 1 Nr. 2 VStGB nach der internationalen Rechtsprechung auch den Verlust wichtiger innerer Organe.³⁶¹ Maßgeblich ist demnach, dass die Verletzung zu „einer schweren und langfristigen Beeinträchtigung der Fähigkeit einer Person, ein normales und konstruktives Leben zu führen“ führt.³⁶²

Laut der WHO haben bis zum 23. Juli 2024 ca. 22.500 Menschen in Gaza „lebensverändernde Verletzungen, die jetzt und in den kommenden Jahren Rehabilitationsmaßnahmen erfordern“ erlitten.³⁶³ Dies entspricht 25% der verletzten Personen in Gaza.³⁶⁴

Die WHO schätzt die Anzahl an Personen mit „schweren Verletzungen der Extremitäten“ auf ca. 13.455 – 17.550 Personen, hiervon erforderten ca. 3.105 – 4.050 Personen eine oder mehrere Amputationen.³⁶⁵ Unter den Verletzten, die eine oder mehrere Amputationen erforderten, waren laut UNICEF bis zum 19. Dezember 2023 bereits ca. 1.000 Kinder³⁶⁶ Amputationen von Extremitäten stellen den Verlust eines wichtigen Körpergliedes iSd. § 226 Abs. 1 Nr. 2 StGB dar.³⁶⁷ Beine, Arme und Hände sind unstrittig wichtig iSd. § 226 I Nr. 2 StGB, denn ihr Verlust bedeutet eine „wesentliche Beeinträchtigung des [...] Körpers in seinen regelmäßigen Verrichtungen, insbesondere [...] des Greifens, Festhaltens und Arbeitens.“³⁶⁸ Es handelt sich somit um schwere körperliche Schäden iSd. § 6 Abs. 1 Nr. 2 VStGB.

Darüber hinaus erlitten min. 2000 Personen durch Angriffe durch das israelische Militär schwere Brandverletzungen, die Rehabilitation benötigen,³⁶⁹ und somit erhebliche

³⁶¹ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 50, beck-online; vgl. auch RStGH 21.5.1999 – ICTR-95-1-T, Nr. 109 – Prosecutor v. Kayishima and Ruzindana.

³⁶² MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 50, beck-online; Verweis auf JStGH 2.8.2001 – IT-98-33-T, Nr. 510, 513 – Prosecutor v. Krstic; zust. Mettraux S. 260; Werle/Jeßberger Rn. 897; Tams/Berster/Schiffbauer/Berster Art. II Rn. 69; Jeßberger in Gaeta (Hrsg.), S. 88 f.

³⁶³ WHO, Estimating Trauma Rehabilitation Needs in Gaza using Injury Data from Emergency Medical Teams, Report, 30. Juli 2024, S. 3, 9, verfügbar unter https://cdn.who.int/media/docs/default-source/documents/emergencies/rehab-injury-estimate-gaza---final.pdf?sf_vrsn=bd9b3a7b_1&download=true.

³⁶⁴ Ibid.

³⁶⁵ WHO, Estimating Trauma Rehabilitation Needs in Gaza using Injury Data from Emergency Medical Teams, Report, 30. Juli 2024, S. 3, 9, verfügbar unter https://cdn.who.int/media/docs/default-source/documents/emergencies/rehab-injury-estimate-gaza---final.pdf?sf_vrsn=bd9b3a7b_1&download=true.

³⁶⁶ <https://news.un.org/en/story/2023/12/1144927>.

³⁶⁷ MüKoStGB/Hardtung, 4. Aufl. 2021, StGB § 226 Rn. 26, beck-online.

³⁶⁸ RG 19.5.1930 – III 233/30, RGSt 64, 201. (nochmal prüfen); MüKoStGB/Hardtung, 4. Aufl. 2021, StGB § 226, beck-online.

³⁶⁹ WHO, Estimating Trauma Rehabilitation Needs in Gaza using Injury Data from Emergency Medical Teams, Report, 30. Juli 2024, S. 3, 9, verfügbar unter

Entstellungen iSv. § 226 Abs. 1 Nr. 3 StGB. Eine erhebliche Entstellung besteht, wenn die äußere Gesamterscheinung des Verletzten in ihrer ästhetischen Wirkung derart verändert ist, dass er oder sie erhebliche psychische-soziale Nachteile im Kontext von zwischenmenschlichen Verkehr erleidet.³⁷⁰ Es muss sich also i.d.R. um eine wahrnehmbare Entstellung handeln.³⁷¹ Die Rechtsprechung nahm dies u.a. bei schweren Verbrennungen und entsprechender Narbenbildung an Oberkörper, Armen und Beinen an.³⁷²

c. Zur Herbeiführung der körperlichen Zerstörung geeignete Lebensbedingungen

Indem Mitglieder der IDF unter Anleitung ranghoher Militärs und Politiker u.a. durch großflächige Bombardierungen und gezielte Sprengungen eine weitgehende Zerstörung des Gazastreifen und der dortigen kritischen Infrastruktur verursachten und die Versorgung mit Lebensmittel und anderen überlebenswichtigen Mitteln verhinderten, führten sie zur körperlichen Zerstörung der geschützten Gruppe geeignete Lebensbedingungen herbei.

Es genügt § 6 Abs. 1 Nr. 3 VStGB, wenn die Lebensbedingungen objektiv zur Zerstörung einer Teilgruppe geeignet sind.³⁷³ Vorliegend wurde die palästinensische Bevölkerung Gazas als Teilgruppe der Palästinenser*innen objektiv zerstörungsgeeigneten Lebensbedingungen unterworfen (s.o.).

Zur Zerstörung der Gruppe geeignete Lebensbedingungen sind sog. Maßnahmen des „slow death“.³⁷⁴ Hierunter zählen z.B. die gezielte Beschneidung der Ernährung, das Abschneiden der medizinischen Versorgung sowie die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen einer (Teil-)Gruppe.³⁷⁵ Bei einer Kombination von Maßnahmen reicht es aus, wenn die Gesamtwirkung die geforderte Eignungsschwelle erreicht.³⁷⁶ Maßgeblich sind die Umstände des Einzelfalls.

Durch die unterschiedslose Bombardierung des dicht besiedelten Gazastreifens, in dem etwa die Hälfte der Bevölkerung minderjährig ist, wurden laut von UNOSAT ausgewerteten Satellitenbilder bereits bis Dezember 2024 mindestens 69 % der Wohngebäude – 245.123 Wohneinheiten – beschädigt.³⁷⁷ Über 60.000 Wohneinheiten wurden bereits bis dahin dem

https://cdn.who.int/media/docs/default-source/documents/emergencies/rehab-injury-estimate-gaza---final.pdf?sfvrsn=bd9b3a7b_1&download=true.

<https://news.un.org/en/story/2023/12/1144927>

³⁷⁰ BGH NJW 67, 297 (prüfen); Schönke/Schröder/Sternberg-Lieben, 30. Aufl. 2019, StGB § 226 Rn. 4, beck-online; MüKoStGB/Hardtung, 4. Aufl. 2021, StGB § 226 Rn. 31, beck-online.

³⁷¹ MüKoStGB/Hardtung, 4. Aufl. 2021, StGB § 226 Rn. 31, beck-online.

³⁷² BGH 25.6.2002 – 5 StR 103/02, BeckRS 2002, 30267776 (prüfen); (MüKoStGB/Hardtung, 4. Aufl. 2021, StGB § 226, beck-online.

³⁷³ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 53f., beck-online.

³⁷⁴ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 55, beck-online; Verweis auf Triffterer/Rosbaud/Hinterhofer/Triffterer öStGB § 321 Rn. 69.

³⁷⁵ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 56, beck-online.

³⁷⁶ Ibid.

³⁷⁷ UNOSAT, <https://unosat.org/products/4047>.

Erdboden gleichgemacht.³⁷⁸ Hiervon waren bis zum 26. Januar 2024 bereits etwa 1.08 Millionen Menschen betroffen.³⁷⁹ Darüber hinaus zerstörte die Bombardierung durch Israel die Lebensmittelversorgung. Laut UNOSAT sind zwischenzeitlich fast 95% der Rinder in Gaza sind getötet bzw. verendet;³⁸⁰ Lediglich 1 Prozent der in Gaza gehaltenen Hühner sind noch am Leben.³⁸¹ Ungefähr 68 % der Dauerkulturen im Gazastreifen waren bis September 2024 beschädigt bzw. zerstört.³⁸² In Nordgaza wurde bereits bis Juli 2024 76% des Ackerlands zerstört.³⁸³ Durch die großflächige, unterschiedslose Bombardierung der Lebensmittelinfrastruktur und der Einnahme von sog. „Pufferzonen“ auf 16 % von Gaza hat Israel es der lokalen Bevölkerung unmöglich gemacht, sich eigenständig zu ernähren. Es hat eine akute Hungersnot ausgelöst, die ganz Gaza betrifft, doch auch die künftige Fähigkeit der Bevölkerung zur Selbstversorgung dezimiert.

Als Besatzungsmacht ist Israel nach dem humanitären Völkerrecht verpflichtet, den angemessenen Zugang der Bevölkerung Gazas zu Nahrungsmitteln, lebenswichtigen Gütern, Medikamenten und medizinischer Versorgung sicherzustellen, sowie die öffentliche Gesundheit und Hygiene im Gazastreifen zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten.³⁸⁴ Dies umfasst auch Präventivmaßnahmen gegen die Ausbreitung ansteckender Krankheiten und Epidemien. Als Partei in einem bewaffneten Konflikt ist Israel darüber hinaus verpflichtet, schnelle und ungehinderte humanitäre Hilfe für Zivilist*innen in Not zu ermöglichen und zu erleichtern.³⁸⁵ Dies hat die israelische Regierung bewusst unterlassen und stattdessen die auch nach 2005 weiter bestehende völkerrechtswidrige Besatzung des Gazastreifens aufrechterhalten.³⁸⁶

Stattdessen hielt Israel eine Blockade aufrecht, obwohl deren Völkerrechtswidrigkeit auch nach 2005 durch den IGH festgestellt wurde.

d. Verhängen von Maßregeln zur Verhinderung von Geburten

Israelische Militärs und Regierungsmitglieder haben geburtenverhindernde Maßnahme i.S.d. § 6 Abs. 1 Nr. 4 VStGB gegen die Palästinenserinnen in Gaza verhängt.

³⁷⁸ Ibid.

³⁷⁹ World Bank, EU and UN, Gaza Strip: Interim Damage Assessment, p. 11.

³⁸⁰ <https://www.fao.org/newsroom/detail/gaza-geospatial-data-shows-intensifying-damage-to-cropland/en>.

³⁸¹ <https://www.fao.org/newsroom/detail/gaza-geospatial-data-shows-intensifying-damage-to-cropland/en>.

³⁸²

<https://unitar.org/about/news-stories/press/66percent-total-structures-gaza-strip-have-sustained-damage-unosats-analysis-reveals>.

³⁸³

Vgl. VN, UNITAR, <https://unosat.org/products/3905#:~:text=Compared%20to%20theaverage%20of.and%20density%20in%20July%202024>.

³⁸⁴ Fourth Geneva Convention, Articles 55-56 and 59; ICESCR, Articles 11-12; CESCR, General Comment 7 (previously cited), paras 5-6 and 12; CESCR, General Comment 12 (previously cited), para. 19; CESCR General Comment 14 (previously cited), para. 34; CESCR, General Comment 15 (previously cited), paras 21-22. (prüfen); ebs. Amnesty, Genocide Report, S. 126.

³⁸⁵ ICRC, Customary IHL, Rule 55; prüfen); ebs. Amnesty, Genocide Report, S. 126.

³⁸⁶ Vgl. <https://www.bbc.com/news/articles/cjerjzxlpvdo>;

<https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/186/186-20240719-adv-01-00-en.pdf>.

Geburtenverhindernde Maßnahmen müssen als solche objektiv geeignet sein, Geburten innerhalb der Gruppe zu verhindern.³⁸⁷ Es bedarf insofern einer zumindest faktisch wirksamen Anordnung.³⁸⁸ Ein Erfolg in Form einer Reduktion der Geburtenzahl innerhalb der Gruppe ist hingegen nicht erforderlich; der Tatbestand erfordert nicht einmal die Feststellung, dass eine (Teil-)Gruppe bereits fühlbar von der Maßnahme betroffen ist.³⁸⁹ Es handelt sich also nicht um ein Erfolgsdelikt.

Die israelischen Angriffe und die Blockade des Gazastreifens haben in Gaza sogar zu einem erheblichen Anstieg von Fehl-, Tot- und Frühgeburten sowie von Todesfällen aus vermeidbaren Gründen bei Frauen und Babys geführt. Laut WHO ist bei 15 Prozent der Frauen, die im Gazastreifen entbinden, mit Komplikationen zu rechnen.³⁹⁰

3. Vorsatz und Absicht

a. Vorsatz bzgl. Tathandlungen

Die unmittelbaren Täter innerhalb der IDF, sowie die zuständigen Regierungsmitglieder haben die objektiven Merkmale des § 6 Abs. 1 VStGB wissentlich und willentlich erfüllt.³⁹¹ Sie handelten vorsätzlich. Schon die Vorverfahrenskammer des IStGH befand in den veröffentlichten Auszügen der Haftbefehle vom 21. November 2024 gegen Netanjahu und Gallant, dass “es hinreichende Gründe für die Annahme gibt, dass beide Personen vorsätzlich und wissentlich der Zivilbevölkerung in Gaza vom 8. Oktober 2023 bis zum 20. Mai 2024 lebensnotwendige Güter wie Nahrungsmittel, Wasser, Medikamente und medizinische Hilfsgüter sowie Treibstoff und Strom vorenthalten haben.”³⁹² Nichts anderes kann für die aktiven Tötungshandlungen sowie deren Anordnung gelten.

Amnesty International führte hierzu aus:

“Israel setzte diese Anordnungen in dem vollen Wissen um, dass die Menschen das Gebiet nicht in Sicherheit verlassen konnten. Die israelischen Behörden hielten ein seit Langem bestehendes Verbot aufrecht, das Palästinenserinnen daran hinderte, den Gazastreifen über Israel zu verlassen, und annullierten sämtliche Ausreisegenehmigungen, die zuvor einem winzigen Teil der palästinensischen Bevölkerung Gazas den Grenzübertritt nach Israel für Tagesarbeit, Handel, medizinische Versorgung oder humanitäre Tätigkeit ermöglicht hatten. Sie handelten in dem Wissen, dass es in Gaza keinen sicheren Ort gab und dass – mit Ausnahme einiger medizinisch Evakuierter und jener, die exorbitante Gebühren an

³⁸⁷ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 61, beck-online.

³⁸⁸ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 62, beck-online.

³⁸⁹ MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 62, beck-online.

³⁹⁰ ECCHR, Gaza and the matter of genocide: Q&A on the law and recent developments, S. 4.

³⁹¹ vgl. Safferling in: Hilgendorf/Kudlich/Valerius, Handbuch des Strafrechts, 1. Aufl. 2022, Völkerstrafrecht, Rn. 93.

³⁹² IStGH, Vorverfahrenskammer,

<https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>.

*Reiseagenturen zahlen konnten, die Ausreisen organisierten – Ägypten seine Grenzen nicht öffnen würde, um Palästinenserinnen aus Gaza als potenzielle Flüchtlinge aufzunehmen.*³⁹³

Die klare Kenntnis von den zerstörenden Umständen ergibt sich auch aus weiteren Berichten.³⁹⁴

b. Zerstörungsabsicht

Die Haupttäter handelten auch mit der von § 6 Abs. 1 VStGB geforderten Zerstörungsabsicht. Es kam und kommt ihnen gerade darauf an, die palästinensische Bevölkerung als solche ganz oder teilweise zu vernichten.

Laut den ad hoc Gerichtshöfen, mit welchen die Rechtsprechung des BGH übereinstimmt, ist die Zerstörungsabsicht nach einem individualistischen Ansatz auszulegen (purpose-based approach).³⁹⁵ Die Zerstörungsabsicht ist nach der im Vergleich zur internationalen Jurisprudenz weiten BGH-Rechtsprechung als „überschießende Innentendenz“ zu verstehen.³⁹⁶ Nach seiner Auslegung ist auch die Zerstörung der Gruppe als Zwischenziel, z.B. zur Annektierung und Besiedlung der gesamten besetzten palästinensischen Gebiete, ausreichend.³⁹⁷ Während in der deutschsprachigen Rechtsprechung und Literatur die Auffassung vorherrscht, dass die Zerstörung auch in der Beseitigung der sozialen Existenz der Gruppe liegen kann (Zerstörung im sozialen Sinn)³⁹⁸, wird der Begriff der Zerstörung im internationalen Schrifttum³⁹⁹ verbreitet in einem demgegenüber engeren

³⁹³ You Feel Like You Are Subhuman’: Israel’s Genocide Against Palestinians in Gaza, Bericht vom 5. Dezember 2024, <https://www.amnesty.org/en/documents/mde15/8668/2024/en/>; dort Seite 134.

³⁹⁴ New Humanitarian, “Gaza aid in-depth: Response leaders warn of extreme obstacles, even with a ceasefire”, 1 February 2024, <https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2024/02/01/gaza-aid-leaders-warn-extreme-obstacles-ceasefire>; AP News, “Cumbersome process and ‘arbitrary’ Israeli inspections slow aid delivery into Gaza, US senators say”, 6 January 2024,

<https://apnews.com/article/israel-gaza-rafah-aid-us-senators-2bc2a3c5e5f8af8e2d3f0b7242c1a885>; Médecins Sans Frontières (MSF), “What it takes to get lifesaving supplies into Gaza”, 1 May 2024, <https://www.doctorswithoutborders.org/latest/impossible-task-getting-lifesaving-supplies-gaza>.

³⁹⁵ Safferling in: Hilgendorf/Kudlich/Valerius, Handbuch des Strafrechts, 1. Aufl. 2022, Völkerstrafrecht, Rn. 94; Boas/Bischoff/Reid, Elements of crimes under international law, 2008, S. 165; Safferling, Internationales Strafrecht, S. 171 ff.; Safferling/Grzywotz, JR 2016, 189 ff.; Kim, The collective theory of genocidal intent, 2016, S. 171 ff.; Demko, ZIS 2017, 766 ff.

³⁹⁶ Vgl. BGH, Urt. v. 21.5.2015, Az. 3 StR 575/14, Rn. 18; ebs. Safferling in: Hilgendorf/Kudlich/Valerius, Handbuch des Strafrechts, 1. Aufl. 2022, Völkerstrafrecht, Rn. 94;

³⁹⁷ Siehe hierzu OLG Frankfurt a.M., Urt. v. 29.12.2015 – 4-3 StE 4/10-4-1/15, Rn. 227, 271 (juris); BGH, Urt. v. 21.5.2015 – 3 StR 575/14, Rn. 16 (juris); siehe zudem u.a. Berster, ZIS 2016, 72 (73); Burghardt, JZ 2016, 106 (107 f.); Bung, Wissen und Wollen im Strafrecht, 2009, S. 224 ff.

³⁹⁸ BGH 30.4.1999 – 3 StR 215/98, BGHSt 45, 64 (80) = NStZ 1999, 396 (401); BGH 21.5.2015 – 3 StR 575/14, JZ 2016, 103 (105); verfassungsrechtlich gebilligt von BVerfG 12.12.2000 – 2 BvR 1290/99, NJW 2001, 1848 (1850) = NStZ 2001, 240 (241); aus der Literatur für den sozialen Zerstörungsbegriff Werle/Jeßberger Rn. 931; Werle FS Küper, 2007, 675 (690); Niggli/Wiprächtiger/Wehrenberg SchweizStGB Art. 264 Rn. 51; Hübner S. 212; Safferling in Safferling/Conze (Hrsg.), S. 163 (175 f.); Safferling JuS 2001, 735 (738); Jescheck ZStW 66 (1954), 193 (212 f.); aA Becker S. 184; Lehmler S. 212 f.; Paul S. 298.

³⁹⁹ Repräsentativ die ILC YILC 1996-II2, 46 (Nr. 12) (abgedr. in McDonald/Swaak-Goldman, Band 2, Teil 1, S. 386); Mettraux S. 173 ff.; Behrens in Behrens/Henham (Hrsg.), S. 70 (82 ff.); van den Herik in van der

physisch-biologischen Sinn verstanden, dessen Kern die Tötung (eines Teils) der Mitglieder der Gruppe ausmacht.⁴⁰⁰ Um die Absicht des Täters zu ermitteln, sind insbesondere seine Motivation, seine Emotionen, Begeisterung, Eifer und Intensität bei der Begehung von Handlungen zu beurteilen.⁴⁰¹

Die Zerstörungsabsicht kann nach ständiger Rechtsprechung internationaler Gerichte bei Fehlen expliziter Äußerungen auch aus Indizien⁴⁰² in Form von Handlungen, etwa dem „Ausmaß der begangenen Gräueltaten“⁴⁰³ abgeleitet werden, wobei „auch Verhaltensweisen, die keine Völkermordhandlungen darstellen, bei der Beurteilung des Völkermordvorsatzes berücksichtigt werden können“.⁴⁰⁴ Eine Ableitung des subjektiven Tatbestandes aus objektiven Handlungen ist also möglich und vorliegend angesichts des dargelegten Ausmaßes der objektiven Verbrechenstatbestände geboten.

Auch die hoch technologisierte Überwachung des Gazastreifens und der Einsatz von KI zur Zielauswahl durch Israel bedeutet, dass Kollateralschäden keinem unglücklichen Zufall, sondern einer bewussten Entscheidung entspringen. In einer Investigativ-Recherche zitiert der israelische Journalist Yuval Abraham eine Quelle aus dem Militär, die berichtet:

*„Nichts geschieht zufällig. Wenn ein 3-jähriges Mädchen in einem Haus in Gaza getötet wird, dann deshalb, weil jemand in der Armee entschieden hat, dass es keine große Sache ist, dass sie getötet wird - dass es ein Preis ist, der es wert ist, um [ein anderes] Ziel zu treffen. Wir sind nicht die Hamas. Das sind keine zufälligen Raketen. Alles ist beabsichtigt. Wir wissen genau, wie viel Kollateralschäden es in jedem Haus gibt.“*⁴⁰⁵

Die Zerstörungsabsicht folgt zudem aus den folgenden exemplarisch ausgewählten Äußerungen hochrangiger israelischer Regierungspolitiker*innen.⁴⁰⁶ Sie lassen in ihrer Deutlichkeit keinen Zweifel daran, dass es Ziel der israelischen Regierung ist, die gesamte palästinensische Bevölkerung zu töten oder zu vertreiben, um die dauerhafte Annektierung des Gazastreifens, der West Bank und Ostjerusalems zu ermöglichen.⁴⁰⁷

Wilt/Vervliet/Sluiter/Houwink ten Cate (Hrsg.) S. 51 (58); Schabas S. 221 ff., 234; Jeßberger in Gaeta (Hrsg.), S. 87 (107 f.); wohl übereinstimmend Quigley S. 103.

⁴⁰⁰ so zusammenfassend mit den o.g. Nachweisen: MüKoStGB/Kreß, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 71 (beck-online).

⁴⁰¹ Safferling in: Hilgendorf/Kudlich/Valerius, Handbuch des Strafrechts, 1. Aufl. 2022, Völkerstrafrecht, Rn. 94.

⁴⁰² Internationaler Strafgerichtshof für Ruanda, NYIRAMASUHUKO et al. (Butare) (ICTR-98-42-A), [Urteil im Berufungsverfahren, 14.12.2015, Rn. 10121](#).

⁴⁰³ Internationaler Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien, KARADŽIĆ, Radovan (MICT-13-55-ES), [Urteil im Berufungsverfahren - 19.03.2019, Rn. 727](#).

⁴⁰⁴ Internationaler Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien, KARADŽIĆ, Radovan (MICT-13-55-ES), [Urteil im Berufungsverfahren - 19.03.2019, Rn. 728](#).

⁴⁰⁵ www.972mag.com/mass-assassination-factory-israel-calculated-bombing-gaza/.

⁴⁰⁶ Siehe zum Ganzen auch ausführliche Analyse von Dr. Omer Shatz vom 6. Dezember 2024, „Incitement to Genocide in Gaza“, online abrufbar unter: <https://www.statewatch.org/media/4664/icc-submission-israel-palestine-incitement-to-genocide-6-12-24.pdf>.

⁴⁰⁷ Siehe auch die Auflistung entsprechender Äußerungen in: Anatomy of a genocide; Report of the Special Rapporteur on the situation of human rights in the Palestinian territories occupied since 1967, Bericht vom 1. Juli 2024; <https://docs.un.org/en/A/HRC/55/73>; oder in dem Bericht der Unabhängigen Internationalen Untersuchungskommission vom 16. September 2025:

Bereits am frühen Nachmittag des 7. Oktober 2023 kündigte Premierminister Netanyahu eine „mächtige Vergeltung“ an für „alle Orte, an denen die Hamas stationiert ist, sich versteckt und operiert, diese böse Stadt, wir werden sie in Trümmer legen. Ich sage den Bewohnern des Gazastreifens: Verlasst jetzt eure Häuser, denn wir werden überall mit Gewalt vorgehen.“

Hierzu äußert sich die Unabhängige Internationale Untersuchungskommission in ihrem am 16. September 2025 veröffentlichten Bericht wie folgt:

*“Obwohl Netanyahus Aussage die Aufforderung zur Vergeltung sorgfältig auf ‘Hamas-Standorte’ richtete, implizierte seine Verwendung des Ausdrucks ‘böse Stadt’ in derselben Erklärung, dass er die gesamte Stadt Gaza als verantwortlich und als Ziel der Vergeltung betrachtete. Er sagte den Palästinensern in Gaza: ‘Verlasst jetzt eure Häuser, denn wir werden überall mit Gewalt vorgehen’, wobei er keinen Unterschied zwischen Kombattanten und Zivilisten machte und wusste, dass die Palästinenser im Gazastreifen nirgendwohin ausweichen konnten”.*⁴⁰⁸

Am 15. Oktober 2023 erklärte Netanyahu, die israelischen Soldaten seien bereit, „die blutrünstigen Monster zu besiegen“.⁴⁰⁹ In späteren Erklärungen bezeichnete er den Krieg als „einen Kampf zwischen den Kindern des Lichts und den Kindern der Finsternis, zwischen der Menschlichkeit und dem Gesetz des Dschungels“⁴¹⁰ und „einen Kampf der Zivilisation gegen die Barbarei“.⁴¹¹

Am 3. November 2023 veröffentlichte Premierminister Netanyahu einen Brief an die israelischen Soldaten und Kommandanten, in dem es hieß:

„Erinnert euch daran, was Amalek euch angetan hat ... Dies ist ein Krieg zwischen den Söhnen des Lichts und den Söhnen der Finsternis ... Wir erinnern uns ständig an die Bilder des schrecklichen Massakers an jenem Simchat-Tora-Schabbat, dem 7. Oktober 2023.“

Hierzu äußert sich die Unabhängige Internationale Untersuchungskommission in ihrem am 16. September 2025 veröffentlichten Bericht wie folgt:

Die Nachkommen Amaleks, die Amalekiter, waren Feinde der Israeliten in der Hebräischen Bibel. Im Buch Samuel sagt Gott zu den Israeliten: ‘So zieh nun hin und schlage Amalek und vollstrecke den Bann an allem, was er hat, und schone seiner nicht; sondern töte Mann und Frau, Kind und Säugling, Rind und Schaf, Kamel und Esel.’ Die Kommission stellt fest, dass

<https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/hrbodies/hrcouncil/sessions-regular/session60/advance-version/a-hrc-60-crp-3.pdf>; 162 ff.

⁴⁰⁸<https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/hrbodies/hrcouncil/sessions-regular/session60/advance-version/a-hrc-60-crp-3.pdf>, Rn 168.

⁴⁰⁹ www.gov.il/en/departments/news/spoke-start151023.

⁴¹⁰

www.gov.il/en/departments/news/excerpt-from-pm-%20netanyahu-s-remarks-at-the-opening-of-the-knesset-s-winter-assembly-16-oct-2023.

⁴¹¹ www.gov.il/en/departments/news/christmas-message-from-pm-netanyahu-24-dec-2023.

*Netanyahu mit der Berufung auf Amalek in seiner Rede die Vorstellung verstärkte, dass Israels Krieg in Gaza einer Art heiligem Krieg gleichkomme, wie er gegen die Amalekiter mit dem Ziel ihrer vollständigen Vernichtung befohlen worden war. Dies sei vertraut und überzeugend für die vielen tausend religiösen Zionisten innerhalb der israelischen Streitkräfte, insbesondere für diejenigen in solchen militärischen Einheiten, deren Angehörige ausschließlich oder überwiegend ultraorthodox seien. In der Tat wurde nach Netanyahus Erklärung von vielen auf ein solches Sentiment Bezug genommen, darunter auch vom israelischen Finanzminister Bezalel Smotrich sowie von israelischen Soldaten, die beim Angriff auf Gaza direkte Verweise auf Amalek riefen und skandierten.*⁴¹²

Im April 2025 sprach sich Netanyahu auf der Social-Media-Plattform X öffentlich für den Vorschlag von US-Präsident Donald Trump aus, die Palästinenser aus dem Gazastreifen umzusiedeln: *"Wir werden für die allgemeine Sicherheit im Gazastreifen sorgen und die Umsetzung des Trump-Plans zur freiwilligen Migration ermöglichen."*⁴¹³ Im Februar 2025 hatte Trump angekündigt, dass die USA Gaza *"in Besitz nehmen"* und in die *"Riviera des Nahen Ostens"* verwandeln würden.

Der Finanzminister Bezalel Smotrich, Verfechter einer Vision eines "Groß-Israels", das 20-mal größer als das heutige Staatsgebiet wäre und neben den von Israel bereits völkerrechtswidrig besetzten palästinensischen Gebieten das Staatsgebiet des Libanon und Jordaniens sowie Teile Syriens, Iraks, Ägyptens und Saudi-Arabiens umfasst,⁴¹⁴ sagte im Dezember 2023 gegenüber dem israelischen Armeesender, wenn Israel richtig vorgehe, werde es eine Abwanderung von Palästinensern geben, *"und wir werden im Gazastreifen leben (...). Wir werden keine Situation erlauben, in der dort zwei Millionen Menschen leben."*⁴¹⁵

Er forderte sodann im Januar 2025, den Gazastreifen *„mit aller verfügbaren Kraft vollständig zu sichern und zu säubern“*. Er betonte die Notwendigkeit, die Kontrolle über humanitäre Hilfe zu übernehmen, um deren Nutzung durch die Hamas zu verhindern und rief dazu auf, *„die Tore der Hölle über Gaza zu öffnen“*, bis die Hamas bedingungslos kapituliert und alle Geiseln freigelassen sind.⁴¹⁶ Im Mai 2025 erklärte er, dass Gaza *„völlig zerstört“* werde und dass die Palästinenser *„völlig verzweifelt“* sein würden, ohne Hoffnung oder Perspektive in Gaza, was sie dazu bringen würde, eine Umsiedlung in andere Gebiete zu suchen.⁴¹⁷

Ebenfalls im Mai 2025 erklärte er am Jerusalem-Tag vor tausenden Demonstranten an der Klagemauer: *"Haben wir Angst vor dem Sieg? (Nein) Sie haben es nicht von hier bis Gaza gehört. Haben wir Angst vor dem Sieg? (Nein) Haben wir Angst vor dem Wort 'Besetzung'? (Nein) Wir besetzen das Land Israel, wir befreien Gaza, wir besiedeln Gaza, wir besiegen den*

⁴¹²<https://www.ohchr.org/sites/default/files/documents/hrbodies/hrcouncil/sessions-regular/session60/advance-version/a-hrc-60-crp-3.pdf>, Rn 172.

⁴¹³ <https://www.dw.com/de/gazastreifen-will-israel-den-weg-f%C3%BCr-den-trump-plan-ebnen/a-72156204>.

⁴¹⁴ ARTE-Doku: "Israel - Extremisten an der Macht", abrufbar: www.arte.tv/de/videos/115065-000-A/israel-extremisten-an-der-macht/, Minute 14:19.

⁴¹⁵ www.juedische-allgemeine.de/israel/smotrich-fuer-wiederbesiedlung-des-gazastreifens/.

⁴¹⁶ <https://timesofmalta.com/article/israel-farright-minister-vows-oppose-gaza-deal.1103644>.

⁴¹⁷ Jeremy, Sharon; Toi, Staff (6 May 2025). ["Smotrich says Gaza to be 'totally destroyed,' population 'concentrated' in small area"](https://www.timesofisrael.com/smotrich-says-gaza-to-be-totally-destroyed-population-concentrated-in-small-area/). The Times of Israel.

Feind. Aus der Heiligkeit Jerusalems werden wir die Ausweitung der Grenzen des Landes Israel verdienen, zur vollständigen Erlösung und zum Aufbau des Tempels hier (Zeigt auf die Al-Aqsa-Moschee), bald in unseren Tagen, Amen. Das Budget stelle ich zur Verfügung."⁴¹⁸

Der Verteidigungsminister Yoav Galant verkündete am 9. Oktober 2023 die „vollständige Belagerung des Gazastreifens [...] Kein Strom, kein Essen, kein Wasser, kein Treibstoff. [...] Wir kämpfen gegen menschliche Tiere, und wir handeln entsprechend.“⁴¹⁹ Er sagte den israelischen Truppen, dass er „alle Fesseln gelöst“ habe. „Wir werden alles auslöschen. Wenn es nicht an einem Tag geschieht, dann dauert es eine Woche, es wird Wochen oder sogar Monate dauern, wir werden jeden Ort erreichen.“⁴²⁰

Der stellvertretende Sprecher der Knesset Nissim Vaturi twitterte, dass „wir alle ein gemeinsames Ziel haben - den Gazastreifen vom Antlitz der Erde zu tilgen“.⁴²¹ Andere hochrangige Beamte erklärten, dass „menschliche Tiere entsprechend behandelt werden“⁴²² und dass „der Gazastreifen ein Ort werden wird, an dem kein menschliches Wesen existieren kann.“⁴²³ Der Armee-Reservist Ezra Yachin hielt eine Ansprache an die israelischen Truppen mit den Worten: „Macht ihnen den Garaus und lasst niemanden zurück. Löscht die Erinnerung an sie aus. Löscht sie aus, ihre Familien, Mütter und Kinder. Diese Tiere dürfen nicht länger leben.“⁴²⁴

Der Präsident Isaac Herzog erklärte in einer Pressekonferenz: „Es ist eine ganze Nation da draußen, die verantwortlich ist. Es ist nicht wahr, dass die Zivilbevölkerung nichts davon weiß und nichts damit zu tun hat.“⁴²⁵ Herzog ist einer von vielen Israelis, die handschriftliche „Botschaften“⁴²⁶ auf Bomben geschrieben haben, die in Gaza abgeworfen wurden.

Am 28. Januar 2024 äußerte der israelische Kommunikationsminister Shlomo Karhi bei der Konferenz „Settlement Brings Security“ in Jerusalem:

„Wir haben die Pflicht zu handeln, um unseretwillen und auch um der angeblich unbeteiligten Zivilisten willen, um [die] freiwillige Auswanderung - auch wenn dieser Krieg, der uns aufgezwungen wurde, diese freiwillige Auswanderung in

⁴¹⁸ https://www.mako.co.il/news-politics/2025_q2/Article-23852ab81ad0791027.html;
https://www.timesofisrael.com/liveblog_entry/as-flag-march-ends-smotrich-urges-settling-gaza-says-israel-no-longer-afraid-of-the-word-occupation/;

<https://www.youtube.com/post/Ugkxw6x8nGjhCnjbIo4SzxzntpBKuNwCgk4>;
https://www.theguardian.com/world/2025/may/06/hamas-israel-hunger-war-in-gaza?utm_source=chatgpt.com.
⁴¹⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=1nxvS9VY-t0>; mit englischen Untertiteln:
https://x.com/MiddleEastEye/status/1711338295995551777?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwtterm%5E1711338295995551777%7Ctwgr%5E304d59cf8df12bb92b99916c538af23108add98b%7Ctwcn%5Es1_&ref_url=https%3A%2F%2Fwww.nachdenkseiten.de%2F%3Fp%3D105280.

⁴²⁰ IGH, ORDER OF 26 JANUARY 2024; Rn 52;
<https://icj-cij.org/sites/default/files/case-related/192/192-20240126-ord-01-00-en.pdf>.

⁴²¹ <https://twitter.com/nissimv/status/1710694866009596169>.

⁴²² www.youtube.com/shorts/5a0EWv-o7mE.

⁴²³ www.ynetnews.com/article/sju3uabba.

⁴²⁴ <https://twitter.com/MiddleEastEye/status/1712918166437806294>.

⁴²⁵ www.itv.com/news/2023-10-13/israeli-president-says-gazans-could-have-risen-up-to-fight-hamas.

⁴²⁶ <https://twitter.com/LowkeyOnline/status/1739700177525444908>.

*eine Situation verwandelt, in der es heißt: Bedrängt ihn, bis er sagt: ‚Ich will das tun‘.*⁴²⁷

Itamar Ben-Gvir, der Minister für nationale Sicherheit, brachte im Februar 2025 einen Gesetzesentwurf ein, der die „freiwillige Migration“ der Bewohner des Gazastreifens vorsieht. Dieser Vorschlag wurde als Versuch gewertet, eine ethnische Säuberung unter dem Deckmantel der Freiwilligkeit durchzuführen.⁴²⁸ Im Mai 2025, während des „Marschs der Fahnen“ in Jerusalem, äußerte Ben-Gvir, dass Gaza „für immer unser“ sei, lehnte humanitäre Hilfe für den Gazastreifen ab und unterstützte die Kolonisierung des Gebiets. Rechtsextreme Gruppen forderten offen die ethnische Säuberung Gazas.⁴²⁹

c. Keine Rechtfertigung

Ein Völkermord kann nicht gerechtfertigt sein. Auch im Falle des Bestehens eines Selbstverteidigungsrechts nach Art. 51 der UN-Charter ist das humanitäre Völkerrecht, einschließlich das Verbot des Völkermords, einzuhalten.⁴³⁰ Das Verbot des Völkermords stellt ius cogens da, also zwingendes Recht – für alle geltendes und einzuhaltendes Recht.⁴³¹ Eine zwingende Norm des allgemeinen Völkerrechts ist eine Norm, die von der internationalen Staatengemeinschaft in ihrer Gesamtheit angenommen und anerkannt wird als eine Norm, von der nicht abgewichen werden darf und die nur durch eine spätere Norm des allgemeinen Völkerrechts derselben Rechtsnatur geändert werden kann.⁴³²

Zwar besteht die Möglichkeit, dass einzelne Handlungen, die bei entsprechender Absicht unter § 6 Abs. 1 VStGB fallen würden, beispielsweise durch Notwehr einzelner in Gaza anwesender IDF-Soldat*innen gem. § 32 StGB gerechtfertigt sein können. Auch ist möglich, dass einzelne Beschädigungen kritischer Infrastruktur durch die Hamas oder andere bewaffnete Gruppen erfolgt sind. Jedoch besteht kein Zweifel daran, dass die israelischen Streitkräfte für einen erheblichen Teil der Todesopfer, Schäden und Zerstörungen verantwortlich waren, u.a. durch großflächige Luftangriffe auf zivile Gebiete mit Bomben von bis zu 2.000 Pfund (900 kg). Der Abwurf solcher Bomben auf einen der am dichtesten besiedelten Orte der Welt ist wahllos und deutet darauf hin, dass zivile Opfer nicht als solche wahrgenommen, also entmenschlicht werden. Darüber hinaus haben IDF-Soldat*innen Kindern und Frauen gezielt erschossen, obwohl deren Identität als Zivilperson für sie

⁴²⁷ https://www.wsws.org/de/articles/2024/01/30/pers-j30.html?utm_source=

⁴²⁸ https://www.newarab.com/news/israeli-fascist-ben-gvir-introduces-gaza-ethnic-cleansing-bill?utm_

⁴²⁹

https://elpais.com/internacional/2025-05-26/el-ultranacionalismo-israeli-saca-pecho-en-jerusalen-gaza-es-nuestra-para-siempre.html?utm_

⁴³⁰ Komitee des Internationalen Roten Kreuzes (ICRC), 2020 Updated Commentary to GC III, Art. 2, Rn. 248.

⁴³¹ IGH, The Barcelona Traction second phase, ICJ Reports 1970, S. 3 [para. 34]; Application of Genocide Convention, ICJ Reports 1996, S. 559; BVerfG (4. Kammer des Zweiten Senats), Beschluss vom 12. 12. 2000 - 2 BvR 1290/99, NJW 2001, 1848, beck-online; Dürig/Herzog/Scholz/Herdegen, 105. EL August 2024, GG Art. 1 Abs. 2 Rn. 33, beck-online.

⁴³² BVerfGE 18, 441 [448f.]; BVerfGE 75, 1 [20] = NJW 1987, 2155; BVerfG (4. Kammer des Zweiten Senats), Beschluß vom 12. 12. 2000 - 2 BvR 1290/99, NJW 2001, 1848, beck-online.

erkennbar war.⁴³³ Diese Handlungen, zusammen mit der großflächigen Zerstörung von Land und Eigentum von geflüchteten Menschen durch Bulldozer und mittels kontrollierter sowie willkürlicher Abrisse haben keine militärischen Nutzen, welcher über die Zerstörung der Palästinenser als Gruppe und Zerstörung von Gaza als Lebensraum hinausgeht. Die daraus resultierende Verwüstung war eindeutig beabsichtigt. Israelische Beamte kündigten bereits im Oktober 2023 an, dass sie für die Palästinenser in Gaza die „Hölle“ schaffen würden.⁴³⁴ Das taten sie auch.

Israelische Aussagen, es halte sich an das humanitäre Völkerrecht, widersprechen dem tatsächlichen Verhalten der IDF in Gaza. Derartige Aussagen werden weder von internationalen Gerichten, den Vereinten Organisationen, noch von internationalen Menschenrechtsorganisationen für glaubhaft erachtet.⁴³⁵ Das humanitäre Völkerrecht gilt für jede Kriegspartei; selbst ein Fall von Selbstverteidigung kann einen Staat nicht von der Einhaltung des humanitären Völkerrechts entbinden.⁴³⁶ Die Anwendung des humanitären Völkerrechts setzt lediglich voraus, dass ein bewaffneter Konflikt („armed conflict“) vorliegt.⁴³⁷ Dies ist unstrittig der Fall.⁴³⁸

Auch unabhängig hiervon kann sich Israel nicht auf den Selbstverteidigungsfall nach Art. 51 der UN-Charter berufen. Denn der Internationale Gerichtshof stellte in seiner sog. „Wall-Opinion“ von 2005 ausdrücklich fest, dass Israel gegen die von ihm besetzte Bevölkerung eben kein Selbstverteidigungsrecht i.S.d. Art. 51 der UN-Charter zusteht. Der Internationale Gerichtshof führt hierzu aus

Artikel 51 der Charta erkennt somit das Recht auf Selbstverteidigung im Falle eines bewaffneten Angriffs eines Staates gegen einen anderen Staat an. Der Gerichtshof weist ferner darauf hin, dass Israel die Kontrolle über das besetzte palästinensische Gebiet ausübt und dass, wie Israel selbst erklärt, die Bedrohung, die seiner Ansicht nach den Bau der Mauer rechtfertigt, von diesem Gebiet und nicht von außerhalb ausgeht. Die Situation unterscheidet sich somit von derjenigen, die in den Resolutionen 1368 (2001) und 1373 (2001) des Sicherheitsrates vorgesehen ist, so dass sich Israel in keinem Fall auf diese Resolutionen berufen kann, um sein

⁴³³ You Feel Like You Are Subhuman’: Israel’s Genocide Against Palestinians in Gaza, Bericht vom 5. Dezember 2024, <https://www.amnesty.org/en/documents/mde15/8668/2024/en/>; dort Seiten 124-125.

⁴³⁴ COGAT, X post: “You wanted hell, you will get hell”, 10 October 2023,

<https://x.com/cogatonline/status/1711718883323752586>; ebs. Amnesty, Genocide Report, S. 147.

⁴³⁵ A/HRC/55/73, S. 6.

⁴³⁶

Vgl. <https://casebook.icrc.org/highlight/same-ihl-applies-all-warring-parties-differentiating-between-jus-contrabellum-law>; vgl. auch IStGH;

<https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-aa-khan-kc-applications-arrest-warrants-situation-state>.

⁴³⁷ Komitee des Internationalen Roten Kreuzes (ICRC), 2020 Updated Commentary to GC III, Art. 2, Rn. 243 ff.; ebs. IStGH,

<https://www.icc-cpi.int/news/statement-icc-prosecutor-karim-aa-khan-kc-applications-arrest-warrants-situation-state>.

⁴³⁸

Vgl. auch IStGH, <https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>.

*Recht auf Selbstverteidigung zu begründen. Folglich kommt der Gerichtshof zu dem Schluss, dass Artikel 51 der Charta im vorliegenden Fall keine Bedeutung hat.*⁴³⁹

Insgesamt sind die Haupttäter somit in der Begehung des Völkermords nicht gerechtfertigt. Entschuldigungsgründe sind ebenfalls nicht ersichtlich.

II. Verbrechen gegen die Menschlichkeit, § 7 VStGB

Es besteht zudem ein dringender Tatverdacht wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Die oben beschriebenen Handlungen erfüllen den objektiven und subjektiven Tatbestand der Verbrechen gegen die Menschlichkeit gem. § 7 Abs. 1 Nr. 1, Nr. 2, Nr. 4, Nr. 5, (Nr. 6), (Nr. 7), Nr. 8, (Nr. 9), Nr. 10 VStGB (hierzu unter 2.a.). Sie sind jeweils Teil eines weit verbreiteten oder systematischen Angriffs gegen die Zivilbevölkerung (hierzu unter 2.b). Rechtfertigungs- oder Entschuldigungsgründe greifen nicht (hierzu unter 2.c).

1. Tathandlungen

a. Töten von Zivilist*innen, § 7 I Nr. 1 VStGB

In Gaza wurden Menschen getötet. § 7 Abs. 1 Nr. 1 VStGB setzt lediglich voraus, dass der Täter durch sein Verhalten den Tod mindestens eines anderen Menschen verursacht.⁴⁴⁰ Das Menschlichkeitsverbrechen der Tötung umfasst dabei Tötungen durch aktives Handeln genauso wie Tötungen durch Unterlassen, etwa durch Vorenthalten lebensnotwendiger Gegenstände.⁴⁴¹

Es handelt sich bei den beschriebenen Angriffen um Tötungen durch aktive Handlung sowie bei dem dargestellten Einsatz von Hunger als Kriegswaffe um Tötungen durch die fortgesetzte Blockade des Zugangs zu Nahrungsmitteln und Hilfsgütern. Der objektive Tatbestand ist somit erfüllt. Auch dies deckt sich mit den Erkenntnissen der Vorverfahrenskammer des IStGH in den gegen Netanjahu und Galant erlassenen Haftbefehlen.⁴⁴²

Sie handelten auch vorsätzlich. In subjektiver Hinsicht ist gemäß § 2 VStGB vorsätzliches Handeln notwendig, wobei bedingter Vorsatz genügt. Dies entspricht den Anforderungen nach Völkergewohnheitsrecht. So setzt die innere Tatseite nach der Rechtsprechung der Ad-hoc-Strafgerichtshöfe nicht voraus, dass der Täter die Herbeiführung des Todes als

⁴³⁹ IGH, Construction of a Wall (Advisory Opinion), S. 194, verfügbar im englischen Original unter <https://www.icj-cij.org/sites/default/files/case-related/131/131-20040709-ADV-01-00-EN.pdf>.

⁴⁴⁰ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 46, beck-online.

⁴⁴¹ JSTGH, IT-96-21-T, 16. November 1998 (Prosecutor v Delalic et al), para. 424; IStGH, 15. Juni 2009, (Bemba Gombo, PTC), para. 132.

⁴⁴² IStGH, Vorverfahrenskammer, <https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>.

sichere Folge seines Verhaltens erkennt. Es soll ausreichen, wenn der Täter absichtlich die körperliche Unversehrtheit des Opfers erheblich beeinträchtigt und ihm dabei bewusst ist, dass er durch seine Tat den Tod des Opfers herbeiführen kann.⁴⁴³

Diese Voraussetzungen sind im vorliegenden Fall erfüllt. Die Auswirkungen der Blockade und der gezielten Angriffe auf die zivile Infrastruktur in Gaza sind öffentlich zugängliche Informationen. Internationale Hilfsorganisationen wie das Welternährungsprogramm (WFP), OCHA und humanitäre NGOs warnten schon 2023 wiederholt vor einer drohenden Hungersnot. Die Entscheidung, Hilfslieferungen systematisch zu blockieren, Agrarflächen zu zerstören und Wasser- sowie Stromversorgung gezielt lahmzulegen, erfolgte gleichwohl fortgesetzt. Die daraus resultierenden katastrophalen humanitären Folgen – darunter akute Unterernährung, Dehydrierung und mangelnde medizinische Versorgung – waren absehbar und wurden von Entscheidungsträgern billigend in Kauf genommen. Zahlreiche öffentliche Stellungnahmen, etwa durch den israelischen Verteidigungsminister, deuten auf eine bewusste Strategie der kollektiven Bestrafung hin. So sprach dieser schon im Oktober 2023 davon, „alles zu blockieren – keine Elektrizität, kein Wasser, keine Lebensmittel, kein Treibstoff“, um gegen „menschliche Tiere“ vorzugehen.

b. Ausrottung, § 7 I Nr. 2 VStGB

Der objektive Tatbestand der Ausrottung zulasten der Zivilbevölkerung Gazas ist erfüllt. Nach § 7 I Nr. 2 VStGB ist erforderlich, dass eine Bevölkerung oder Teile hiervon unter Lebensbedingungen gestellt werden, die geeignet sind, ihre Zerstörung ganz oder teilweise herbeizuführen.⁴⁴⁴ Erfasst werden alle Angriffe auf die Zivilbevölkerung, unabhängig von bestimmter Gruppenzugehörigkeit.⁴⁴⁵ Es handelt sich insofern um ein potentielles Gefährdungsdelikt; ein konkreter Verletzungserfolg muss nicht eintreten.⁴⁴⁶

Als Tathandlungen der Ausrottung kommen insbesondere die in der Legaldefinition des Art. 7 Abs. 2 Buchst. a IStGH-Statut exemplarisch aufgeführten Beispiele in Betracht, also Vorenthalten des Zugangs zu Nahrungsmitteln und Medikamenten oder auch das Nichtzurverfügungstellen zureichenden Schutzes vor extremen Wetterverhältnissen.⁴⁴⁷ Nach der internationalen Rechtsprechung kann Ausrottung auch darin liegen, eine große Gruppe von Menschen bei gleichzeitiger Vorenthaltung des Lebensnotwendigen einzusperren.⁴⁴⁸

In subjektiver Hinsicht erfordert § 7 Abs. 1 Nr. 2 zunächst Vorsatz hinsichtlich der Tathandlung, insbesondere auch hinsichtlich der Eignung zur ganzen oder teilweisen

⁴⁴³ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 47, beck-online.

⁴⁴⁴ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 51, beck-online.

⁴⁴⁵ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 50, beck-online.

⁴⁴⁶ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 51 f., beck-online.

⁴⁴⁷ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 53, beck-online; RStGH 21.5.1999 (Kayishema und Ruzindana, TC), para. 146.

⁴⁴⁸ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 53, beck-online; RStGH 21.5.1999 (Kayishema und Ruzindana, TC), para. 146.

Zerstörung der Gruppe. Der Täter muss zusätzlich in der Absicht handeln, eine Bevölkerung ganz oder teilweise zu zerstören.⁴⁴⁹

Diese Voraussetzungen sind im vorliegenden Fall erfüllt. Die systematische Abriegelung des Gazastreifens – häufig als „Freiluftgefängnis“ bezeichnet – wurde ab Oktober 2023 zur vollständigen Blockade ausgeweitet (s.o.). Humanitäre Hilfe wurde nahezu vollständig unterbunden; internationale Organisationen wie OCHA, WFP und UNICEF berichteten regelmäßig über katastrophale Versorgungsengpässe. In Kombination mit der Zerstörung von Wohnhäusern, medizinischer Infrastruktur, Bäckereien und Wasserwerken, wurde eine Situation geschaffen, in der die palästinensische Zivilbevölkerung existenziellen Lebensgefahren wie Hunger, Dehydrierung, Kälte, Infektionskrankheiten und fehlender medizinischer Versorgung schutzlos ausgeliefert war.

Diese Maßnahmen wurden unter Kenntnis der katastrophalen Auswirkungen auf die Bevölkerung getroffen. Die israelische Führung war durch vielfältige Quellen – darunter eigene Berichte, UN-Mitteilungen und NGO-Analysen – über das tatsächliche Ausmaß der humanitären Katastrophe im Bilde. Trotz dieser Kenntnis wurde die vollständige Blockade beibehalten und sogar verschärft. Dass in Gaza Menschen erfrieren, verhungern oder aufgrund fehlender Medikamente sterben, war also nicht nur vorhersehbar, sondern wurde wissentlich in Kauf genommen.

Hinzu kommt, dass öffentliche Äußerungen hochrangiger Regierungsvertreter auf eine zielgerichtete Strategie kollektiver Bestrafung schließen lassen. Die oben aufgeführten Aussagen deuten auf eine Destruktionsabsicht hin, die über rein militärische Ziele hinausgeht. Die gezielte Beeinträchtigung der Existenzgrundlage einer großen zivilen Bevölkerungsgruppe ist nicht mit bloßer Gleichgültigkeit gegenüber Kollateralschäden zu erklären, sondern stellt sich als bewusste und gezielte Maßnahme dar, um die betroffene Gruppe zumindest teilweise physisch zu vernichten.

Die subjektiven Voraussetzungen des Tatbestands der Ausrottung sind damit erfüllt: Die Täter handelten mit dem Vorsatz, eine große Zahl von Menschen durch systematisches Vorenthalten lebensnotwendiger Mittel zu töten.

c. Zwangsweise Überführung, § 7 I Nr. 4 VStGB

Unter Weisung der israelischen Regierung, überführte die IDF die palästinensische Bevölkerung Gazas zwangsweise, indem sie sie durch willkürliche Evakuierungsanordnungen und Bombardierungen wiederholt in immer kleiner werdende Gebiete des Gazastreifens verdrängte.

Die betroffenen Zivilpersonen hielten sich rechtmäßig in dem Gebiet auf, aus dem sie vertrieben oder zwangsweise überführt wurden. Maßgeblich ist hierbei die Beurteilung nach dem Völkerrecht.⁴⁵⁰ Ein Großteil der Bevölkerung des Gazastreifens war bereits vor der

⁴⁴⁹ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 54, beck-online.

⁴⁵⁰ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 70, beck-online.

israelischen Militärintervention im Oktober 2023 – vertrieben während der Nakba von 1948 oder infolge der Besetzung nach dem Krieg von 1967.⁴⁵¹ Der völkerrechtliche Schutz vor zwangsweiser Überführung gilt ausdrücklich auch für Personen, die sich aus unterschiedlichen Gründen in einer Gemeinschaft niedergelassen haben, um dort zu leben, einschließlich Binnenvertriebener, die nach ihrer ursprünglichen Vertreibung vorübergehend in neuen Gemeinschaften Zuflucht gefunden haben.⁴⁵²

Die zwangsweise Überführung erfordert die unfreiwillige Verbringung einer oder mehrerer Personen an einen anderen Ort innerhalb desselben Staatsgebiets.⁴⁵³ Vorliegend hat Israel ca. 1,9 Mio. Menschen (s.o.) gegen ihren Willen aus ihrer Heimat in andere Gebiete überführt. Insofern genügt bereits die Androhung von Gewalt oder Zwang; z.B. durch Todesdrohungen, die Zerstörung von Häusern, die Verhinderung eines geregelten Arbeitslebens oder des Schulbesuchs.⁴⁵⁴

Die zwangsweise Überführung verstößt auch gegen allgemeine Regeln des Völkerrechts.⁴⁵⁵ Zwar kann eine vollständige oder teilweise Räumung eines Gebietes im bewaffneten Konflikt auch zur Sicherheit der Zivilbevölkerung oder aus zwingenden militärischen Gründen geboten sein.⁴⁵⁶ Allerdings ist nach dem humanitären Völkerrecht in diesem Fall erforderlich, dass die Zivilbevölkerung unmittelbar nach Ende der Feindseligkeiten in ihre Heimat

⁴⁵¹<https://www.pbs.org/newshour/world/palestinians-mark-76-years-of-dispossession-as-yet-another-catastrophe-unfolds-in-gaza>.

⁴⁵² IStGH, 8. Juli 2019 (Ntaganda, TC), para. 1069.

⁴⁵³ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 65, 67 beck-online; Eingehend dazu JStGH 22.3.2006 (Stakić, AC), paras. 279 ff.; vgl. auch JStGH 12.12.2012 (Tolimir, TC), paras. 795 ff.; JStGH 29.5.2013 (Prlić ua, TC), Band 1, para. 50.

Grundlegend JStGH 2.8.2001 (Krstić, TC), para. 521. Bestätigend JStGH 27.1.2014 (Đorđević, AC), para. 538; JStGH 15.3.2002 (Krnjelac, TC), para. 474; JStGH 1.9.2004 (Brđanin, TC), para. 540; JStGH 29.5.2013 (Prlić ua, TC), Band 1, para. 47; JStGH 22.11.2017 (Mladić, TC), Band 3, para. 3118. Siehe ferner Draft Code 1996, Kommentar zu Art. 18, para. 13: „Forcible transfer of population could occur wholly within the frontiers of one and the same State.“ Aus dem Schrifttum vgl. nur Bassiouni Crimes against Humanity S. 312; Ambos/Hall/Stahn ICC Statute Art. 7 Rn. 44, 46; Henckaerts Vanderbilt Journal of Transnational Law 26 (1993), 472; Triffterer S. 259 (265 f.).

⁴⁵⁴ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 67, beck-online; Vgl. Verbrechenselemente zu Art. 7 Abs. 1 Buchst. d IStGH-Statut, Fn. 12; ebenso JStGH 22.3.2006 (Stakić, AC), para. 281; JStGH 2.8.2001 (Krstić, TC), para. 529 f.; JStGH 15.3.2002 (Krnjelac, TC), para. 475; JStGH 24.3.2016 Karadžić, TC), Band 1, para. 489; Ambos/Hall/Stahn ICC Statute Art. 7 Rn. 127

⁴⁵⁵ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 68, beck-online.

⁴⁵⁶ vgl. auch IStGH 14.11.2019 (Situation Bangladesh/Myanmar, PTC), paras. 98; JStGH 22.3.2006 (Stakić, AC), paras. 284 ff.; JStGH 10.6.2010 (Popović ua, TC), paras. 901 ff.; JStGH 12.12.2012 (Tolimir, TC), para. 799; JStGH 29.5.2013 (Prlić ua, TC), Band 1, para. 52; JStGH 30.5.2013 (Stanišić und Simatović, TC), Band 1, para. 994. Vgl. auch JStGH 16.11.2012 (Gotovina und Markač, AC), para. 114, wonach „departures of civilians concurrent with lawful artillery attacks cannot be qualified as deportation.“ Vgl. Art. 49 GA IV für den Fall der Räumung einer „bestimmten besetzten Gegend“ durch eine „Besatzungsmacht“. Für die Verlegung einer Zivilbevölkerung aus Gründen im Zusammenhang mit einem nicht-internationalen bewaffneten Konflikt, vgl. Art. 8 Abs. 2 Buchst. e (viii) IStGH-Statut, siehe auch Art. 17 Abs. 1 ZP II. Die internationale Rechtsprechung hat jedoch klargestellt, dass eine Räumung aus humanitären Gründen dann nicht gerechtfertigt ist, wenn die humanitäre Krise ihrerseits auf rechtswidrigen Aktivitäten des Beschuldigten beruht, vgl. JStGH 22.3.2006 (Stakić, AC), para. 287; JStGH 8.4.2015 (Tolimir, AC), para. 158 mwN; JStGH 24.3.2016 (Karadžić, TC), Band 1, para. 492; JStGH 22.11.2017 (Mladić, TC), Band 3, para. 3120; ECCC 7.8.2014 (Nuon und Khieu, TC), para. 450.

zurückgeführt wird.⁴⁵⁷ Dies ist hier nicht geschehen. Zudem hat Israel nicht, wie für eine völkerrechtlich zulässige Evakuierung der Zivilbevölkerung vorausgesetzt, im Rahmen des Möglichen für angemessene Unterkunft, Sauberkeit, Hygiene, Sicherheit und Ernährung gesorgt. Allein durch die Beteiligung humanitärer Hilfsorganisationen wird eine ansonsten völkerrechtswidrige Verbringung jedoch nicht rechtmäßig.⁴⁵⁸ Stattdessen hat Israel wiederholt sog. „sichere Zonen“ bombardiert, in welchen sich Binnengeflüchtete aufhielten. Den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen wie Essen, Sanitärequipment und Medizin hat Israel systematisch unterbunden bzw. behindert (s.o.).⁴⁵⁹

d. Folter von Menschen, die sich in Gewahrsam oder in sonstiger Weise unter Kontrolle befinden, § 7 I Nr. 5 VStGB

Die israelische Regierung, sowie die ausführenden Soldat*innen erfüllen ferner den Tatbestand des § 7 Abs. 1 Nr. 5 VStGB, indem sie systematisch Folter an palästinensischen Gefangenen verüben bzw. verüben lassen.

Den Tatbestand der Folter als Verbrechen gegen die Menschlichkeit erfüllt, wer einem Menschen, der sich in seinem Gewahrsam oder in anderer Weise unter seiner Kontrolle befindet,⁴⁶⁰ vorsätzlich erhebliche körperliche oder seelische Schäden oder Leiden zufügt, die nicht lediglich Folge völkerrechtlich zulässiger Sanktionen sind.⁴⁶¹

Solche Folterhandlungen werden systematisch von israelischen Entscheidungsträgern und IDF-Soldatinnen an inhaftierten Palästinenserinnen veranlasst bzw. durchgeführt.

Die israelische Menschenrechtsorganisation B'Tselem „Welcome to Hell“ dokumentiert systematische Misshandlungen palästinensischer Gefangener in israelischen Haftanstalten seit dem 7. Oktober 2023. Basierend auf 55 Zeugenaussagen zeigt der Bericht, dass Häftlinge willkürlicher Gewalt, Demütigungen, Schlafentzug, Entzug medizinischer Versorgung, Erniedrigungen, Zwangsmaßnahmen und sexuellen Übergriffe ausgesetzt sind.⁴⁶² Anfang Juli 2024 waren 9.623 Palästinenser*innen in israelischen Gefängnissen und Haftanstalten inhaftiert, davon 4.781 ohne Gerichtsverfahren, ohne dass ihnen die gegen sie erhobenen Vorwürfe vorgelegt wurden und ohne Zugang zum Recht auf Verteidigung und mindestens 60 Häftlinge starben seit Oktober 2023 in Gewahrsam.⁴⁶³ B'Tselem kommt zu dem Schluss, dass

⁴⁵⁷ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 69, beck-online; siehe Art. 49 GA IV. Vgl. auch JStGH 2.8.2001 (Krstić, TC), para. 524; JStGH 27.9.2006 (Krajišnik, TC), para. 725; JStGH 29.5.2013 (Prlić ua, TC), Band 1, para. 52. Vgl. auch ECCC 7.8.2014 (Nuon und Khieu, TC), para. 450.

⁴⁵⁸ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 69, beck-online; siehe Art. 49 GA IV sowie Art. 17 Abs. 1 ZP II. Vgl. auch JStGH 17.1.2005 (Blagojević und Jokić, TC), para. 599; JStGH 29.5.2013 (Prlić ua, TC), Band 1, para. 52. Vgl. auch ECCC 7.8.2014 (Nuon und Khieu, TC), para. 450.

⁴⁵⁹ vgl. JStGH 31.7.2003 (Stakić, TC), para. 683; bestätigt in JStGH 22.3.2006 (Stakić, AC), para. 286; JStGH 29.5.2013 (Prlić ua, TC), Band 1, para. 54; JStGH 30.5.2013 (Stanišić und Simatović, TC), Band 1, para. 993; JStGH 24.3.2016 (Karadžić, TC), Band 1, para. 490; Band 2, para. 2471.

⁴⁶⁰ Siehe auch IStGH 4.2.2021 (Ongwen, TC), para. 2703.

⁴⁶¹ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 72, beck-online; Vgl. auch IStGH 4.2.2021 (Ongwen, TC), para. 2703; BGH 6.6.2019 – StB 14/19, NJW 2019, 2627, 2633, Rn. 63; BGH 5.9.2019 – AK 47/19, BeckRS 2019, 22694 Rn. 38.

⁴⁶² https://www.btselem.org/sites/default/files/publications/202408_welcome_to_hell_eng.pdf, S. 6.

⁴⁶³ https://www.btselem.org/sites/default/files/publications/202408_welcome_to_hell_eng.pdf.

diese Praktiken staatlich organisiert sind und als Folter sowie potenziell als Kriegsverbrechen oder Verbrechen gegen die Menschlichkeit einzustufen sind.⁴⁶⁴

Entsprechend wird dieser Tatbestand hier auch vorsätzlich von den IDF-Soldat*innen erfüllt.

e. Sexualisierte Gewalt, § 7 I Nr. 6 VStGB

Mitglieder der IDF haben seit der Militäroffensive in Gaza vom Oktober 2023 zunehmend sexuelle, reproduktive und andere Formen geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Palästinenser*innen eingesetzt und damit den Tatbestand des § 7 Abs. 1 Nr. 6 VStGB erfüllt.

Abs. 1 Nr. 6 Var. 2 erfasst das Menschlichkeitsverbrechen der sexuellen Nötigung, sowie der Vergewaltigung. Sexuelle Nötigung verwirklicht unzweifelhaft, wer eine andere Person mit Gewalt, durch Drohung mit gegenwärtiger Gefahr für Leib oder Leben oder unter Ausnutzung einer Lage, in der das Opfer der Einwirkung des Täters schutzlos ausgeliefert ist, nötigt, sexuelle Handlungen des Täters oder eines Dritten an sich zu dulden oder an dem Täter oder einem Dritten vorzunehmen (nunmehr § 177 Abs. 5 StGB).⁴⁶⁵

Der Begriff der Vergewaltigung entspricht nach der Systematik des StGB dem Regelbeispiel eines besonders schweren Falles des sexuellen Übergriffs bzw. der sexuellen Nötigung (§ 177 Abs. 6 Nr. 1 StGB).⁴⁶⁶

Nach dem Bericht der Unabhängigen Internationalen Untersuchungskommission der Vereinten Nationen vom 13. März 2025,⁴⁶⁷ setzt Israel seit dem 7. Oktober 2023 systematisch sexuelle, reproduktive und andere geschlechtsspezifische Gewalt gegen Palästinenser*innen ein. Diese Handlungen richten sich gegen Frauen, Männer und Kinder und dienen der Einschüchterung und Unterdrückung der Zivilbevölkerung. Damit erfüllen sie den Tatbestand des § 7 Abs. 1 Nr. 6 VStGB, wonach die vorsätzliche Begehung sexueller Gewalt im Rahmen eines ausgedehnten oder systematischen Angriffs gegen eine Zivilbevölkerung ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellt.

Die Kommission dokumentierte Fälle von Vergewaltigung und sexuellen Übergriffen auf männliche Häftlinge, darunter die Verwendung einer elektrischen Sonde, um Verbrennungen am Anus zu verursachen, sowie das Einführen von Gegenständen wie Fingern, Stöcken, Besenstielen und Gemüse in den Anus und das Rektum. Ein Opfer, das in Sde Teiman inhaftiert war, berichtete der Kommission von schweren Misshandlungen, darunter das Aufhängen an der Decke, sodass nur die Zehenspitzen einen Stuhl berührten, und stundenlange Schläge mit Werkzeugen. Während der Misshandlung wurde ihm wiederholt ein

⁴⁶⁴ https://www.btselem.org/sites/default/files/publications/202408_welcome_to_hell_eng.pdf.

⁴⁶⁵ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 82, beck-online.

⁴⁶⁶ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 83, beck-online.

⁴⁶⁷

<https://www.un.org/unispal/document/report-of-the-commission-of-inquiry-israel-gender-based-violence-13march2025/>.

Metallwerkzeug in den Penis eingeführt, bis dieser zu bluten begann und er ohnmächtig wurde.⁴⁶⁸ In mindestens zwei von der Kommission dokumentierten Fällen benötigten die Opfer aufgrund der durch die Vergewaltigung verursachten Verletzungen medizinische Behandlung und/oder eine Operation.⁴⁶⁹

Weibliche Häftlinge waren in Einrichtungen des Militärs und des israelischen Strafvollzugs ebenfalls sexuellen Übergriffen und Belästigungen sowie lebensbedrohlichen Drohungen ausgesetzt. Zu den sexuellen Übergriffen und Belästigungen gehörten Tritte gegen die Genitalien der Frauen, Berührungen ihrer Brüste, Kuss Versuche und Vergewaltigungsdrohungen.⁴⁷⁰

Damit liegt in den dokumentierten Handlungen der Einsatz sexueller Gewalt als Teil eines systematischen Angriffs gegen die palästinensische Zivilbevölkerung vor, der den Tatbestand des § 7 Abs. 1 Nr. 6 VStGB erfüllt.

f. Hinzufügen schwerer körperlicher oder seelischer Schäden, § 7 I Nr. 8 VStGB

Darüber hinaus besteht ein Anfangsverdacht, dass Netanjahu und Galant sich nach §7 Abs. 1 Nr. 8 VStGB strafbar gemacht haben.

Diese Vorschrift stellt „andere unmenschliche Handlungen ähnlicher Art, mit denen vorsätzlich große Leiden oder eine schwere Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit oder der geistigen oder körperlichen Gesundheit verursacht werden“, unter Strafe.⁴⁷¹

Wie im IStGH Haftbefehl vom 21. November 2024 ausgeführt, sind Netanjahu und Galant durch die vorsätzliche Einschränkung oder Verhinderung der Lieferung von medizinischen Hilfsgütern und Medikamenten nach Gaza, insbesondere von Anästhetika und Anästhesiegeräten, auch für das Zufügen großer Leiden durch unmenschliche Handlungen an behandlungsbedürftigen Personen verantwortlich.⁴⁷² Ärzte waren gezwungen, Verwundete, darunter auch Kinder, ohne Betäubungsmittel zu operieren und Amputationen durchzuführen, und/oder mussten unzureichende und unsichere Mittel zur Sedierung der Patienten einsetzen,

468

<https://www.un.org/unispal/document/report-of-the-commission-of-inquiry-israel-gender-based-violence-13marc-h2025/>, para. 119.

469

<https://www.un.org/unispal/document/report-of-the-commission-of-inquiry-israel-gender-based-violence-13marc-h2025/>, para. 120.

470

<https://www.un.org/unispal/document/report-of-the-commission-of-inquiry-israel-gender-based-violence-13marc-h2025/>, para. 124.

⁴⁷¹ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 98, beck-online.

⁴⁷² <https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>.

was bei diesen Personen extreme Schmerzen und Leiden verursachte.⁴⁷³ Dies stellt ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Form anderer unmenschlicher Handlungen nach § 7 Abs. 1 Nr. 8 VStGB dar.

g. Verfolgung, § 7 I Nr. 10 VStGB

Israelische Regierungsmitglieder und Militärs begingen und begehen das Verbrechen der Menschlichkeit der Verfolgung gegen die palästinensische Bevölkerung. Bei der palästinensischen Bevölkerung handelt es sich um eine identifizierbare Gruppe oder Gemeinschaft, der israelische Regierungspersonen und Militärs aus politischen, rassischen, ethnischen, kulturellen oder religiösen Gründen grundlegende Menschenrechte entzogen oder wesentlich eingeschränkt hat.

Verfolgung im Sinne des § 7 Abs. 1 Nr. 10 VStGB setzt voraus, dass eine identifizierbare Gruppe oder Gemeinschaft durch den schwerwiegenden Entzug oder die wesentliche Einschränkung grundlegender Menschenrechte benachteiligt wird. Geschützt sind insbesondere die Rechte auf Leben, körperliche und geistige Unversehrtheit, Bewegungsfreiheit sowie ein faires Verfahren. Die Tathandlung kann sich sowohl unmittelbar gegen die Gruppe als solche als auch gegen Einzelpersonen richten, wenn diese als Angehörige oder Repräsentant*innen der Gruppe angegriffen werden. Erforderlich ist nicht, dass die Gruppenbildung objektivierbar ist – ausreichend ist die Identifizierung durch den Täter.⁴⁷⁴

Auch hierzu stellte der IStGH Haftbefehl gegen Galant und Netanjahu vom 21. November 2024 einen Anfangsverdacht fest: Die Vorverfahrenskammer fand hinreichende Gründe für die Annahme, dass das oben genannte Verhalten einen erheblichen Teil der Zivilbevölkerung in Gaza ihrer Grundrechte, einschließlich des Rechts auf Leben und Gesundheit, beraubt hat und dass die Bevölkerung aus politischen und/oder nationalen Gründen gezielt angegriffen wurde. Sie stellte daher fest, dass Netanjahu und Galant das Verbrechen gegen die Menschlichkeit der Verfolgung begangen haben.⁴⁷⁵

h. Apartheid, § 7 V VStGB

Darüber hinaus haben israelische Regierungspersonen und Militärs den Qualifikationstatbestand der Apartheid nach § 7 Abs. 5 VStGB erfüllt, indem sie die o.g. Verbrechen gegen die Menschlichkeit gegen die Palästinenser*innen als Gruppe in der

⁴⁷³

<https://www.aljazeera.com/features/2024/4/7/reusing-scalpels-operating-with-no-anaesthesia-a-doctors-diary-in-gaza>.

⁴⁷⁴ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 108-111, beck-online.

⁴⁷⁵ <https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>.

Absicht, ein institutionalisiertes Regime der systematischen Unterdrückung und Beherrschung einer „rassischen Gruppe“ durch eine andere aufrechtzuerhalten.

Maßgeblich hierfür ist insbesondere die ungleiche Verteilung und die Verweigerung fundamentaler Rechte für Einzelpersonen oder Gruppen in politischen, wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Bereichen auf Grund von Rasse, Hautfarbe oder ethnischem Ursprung, einschließlich ungleichen Zugangs zu öffentlichen und privaten Leistungen, Einrichtungen, Bildung und Beschäftigung.⁴⁷⁶

§ 7 Abs. 5 VStGB verlangt in objektiver Hinsicht, dass ein Verbrechen nach § 7 Abs. 1 VStGB begangen wurde.⁴⁷⁷ Dies wurde in den obigen Ausführungen bereits festgestellt.

Subjektiv muss der Täter bei Begehung der Tat in der Absicht gehandelt haben, ein institutionalisiertes Regime der systematischen Unterdrückung und Beherrschung einer „rassischen Gruppe“ durch eine andere aufrechtzuerhalten. Ein „institutionalisiertes Regime“ der systematischen⁴⁷⁸ Unterdrückung und Beherrschung einer oder mehrerer anderer „rassischer Gruppen“ besteht insbesondere dann, wenn Unterdrückung und Beherrschung durch staatliche Gesetze festgeschrieben sind.⁴⁷⁹

Vorliegend erfüllen die zuständigen israelischen Regierungsmitglieder, sowie die Mitglieder der IDF sowohl den objektiven wie den subjektiven Tatbestand der Apartheid nach § 7 Abs. 5 VStGB.

Die israelische Regierung und das Militär handeln nach § 7 Abs. 5 VStGB in der Absicht, ein Apartheidsystem aufrechtzuerhalten, weil sie ein auf dauerhafte israelische Vorherrschaft ausgerichtete Herrschaftssystem implementieren und durchsetzen. Laut dem Bericht der israelischen Menschenrechtsorganisation B'tselem,⁴⁸⁰ wird den israelischen Bürgern volle politische Teilhabe gewährt – Wahlrecht, Kandidatur, Zugang zu Parlament und Ministerämtern – während Palästinenser*innen, ob in Israel, Ostjerusalem, dem Westjordanland oder dem Gazastreifen, systematisch politisch marginalisiert werden: ihnen werden grundlegende politische Rechte verweigert oder stark eingeschränkt, ihre Partizipation wird kontrolliert, ihre Vertretung im politischen System ist begrenzt oder entwertet. Diese bewusste Ungleichbehandlung dient dem Ziel, die Macht und Kontrolle der israelischen Bevölkerung über das gesamte Gebiet zu sichern und ein gleichberechtigtes Mitbestimmungsrecht der palästinensischen Bevölkerung zu verhindern. Diese Einschätzung

⁴⁷⁶ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 129, beck-online.

⁴⁷⁷ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 130, beck-online.

⁴⁷⁸ Das Merkmal der „systematischen“ Unterdrückung und Beherrschung ist vor dem Hintergrund der stets geforderten „Gesamtat“ wohl überflüssig, vgl. Ambos/Hall/van den Herik ICC Statute Art. 7 Rn. 146: „a double requirement of systematic does not make sense.“ Anders Vest/Ziegler/Lindenmann/Wehrenberg/Vest/Noto Art. 264a Rn. 708.

⁴⁷⁹ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 131, beck-online; Draft Code 1996, Kommentar zu Artikel 18 f., para. 12 nennt zB „a series of legislative measures denying individuals who are members of a particular racial [...] group of their human rights or freedoms.“ Kritisch Bultz Criminal Law Forum 24 (2013), 205 (223 ff.).

⁴⁸⁰ https://www.btselem.org/publications/202210_not_a_vibrant_democracy_this_is_apartheid.

wird von zahlreichen Menschenrechtsorganisationen,⁴⁸¹ sowie internationalen Institutionen⁴⁸² geteilt.

Auch der umfangreiche Bericht des University Network for Human Rights kommt zu dem Schluss,⁴⁸³ dass Israel das Verbrechen der Apartheid im Sinne der UN-Apartheid-Konvention von 1973 begeht und fortsetzt, sowohl innerhalb Israels als auch in den besetzten palästinensischen Gebieten. Die systematische Diskriminierung durch Israel erstreckt sich auf zahlreiche Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens und verletzt die Rechte mehrerer durch das Völkerrecht geschützter Gruppen, darunter Kinder, Frauen und Personen in Strafverfahren. Betroffen sind insbesondere Rechte auf Leben, Selbstbestimmung, faire Verfahren, Freiheit von Folter und erniedrigender Behandlung, Menschenwürde, Bewegungsfreiheit, Entwicklung sowie Versammlungs- und Meinungsfreiheit.

Insbesondere bewertet der Bericht des University Network for Human Rights die Handlungen Israels seit dem 7. Oktober 2023 im Kontext des laufenden Konflikts unter dem Gesichtspunkt der Apartheid.⁴⁸⁴ Auch in dieser Phase zeigt sich, dass Israel weiterhin die systematische Diskriminierung und Unterdrückung der palästinensischen Bevölkerung ausweitet. Die militärischen Operationen und die Kontrolle über Bewegungsfreiheit, Zugang zu Lebensmitteln, Wasser, medizinischer Versorgung sowie über grundlegende zivile Infrastruktur verschärfen die strukturelle Unterordnung der Palästinenser*innen gegenüber der israelischen Bevölkerung.

Es ist hieraus zu schließen, dass die israelische Regierung und das israelische Militär bei der Begehung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit nach § 7 Abs. 1 VStGB auch in der Absicht handelten, das bestehende Apartheidsystem gemäß § 7 Abs. 5 VStGB aufrechtzuerhalten.

2. Kontext-Element

Die unter C.II.2. erörterten Tathandlungen wurden jeweils im Rahmen eines ausgedehnten oder systematischen Angriff auf die Zivilbevölkerung begangen.

⁴⁸¹ siehe nur:

<https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/02/israels-apartheid-against-palestinians-a-cruel-system-of-domin-ation-and-a-crime-against-humanity>;

<https://www.hrw.org/report/2021/04/27/threshold-crossed/israeli-authorities-and-crimes-apartheid-and-persecuti-on>.

⁴⁸²

<https://www.ohchr.org/en/press-releases/2022/03/israels-55-year-occupation-palestinian-territory-apartheid-un-h-uman-rights>.

⁴⁸³ <https://www.humanrightsnetwork.org/publications/apartheid-in-israel-gaza-west-bank-universities>.

⁴⁸⁴

https://static1.squarespace.com/static/66a134337e960f229da81434/t/6824bfd68eb75d15df9b125a/1747238873115/Apartheid_Report+Final.pdf, S.71-78.

Ein Angriff gegen die Zivilbevölkerung i.S.d. § 7 VStGB liegt vor. Ein Angriff ist ein Gesamtvorgang, in welchen sich die Einzeltaten einfügen müssen.⁴⁸⁵ Der Begriff ist aufgrund des Grundsatzes der völkerrechtsfreundlichen Auslegung im Lichte der Legaldefinition des Art. 7 Abs. 2 Buchst. a IStGH-Statut auszulegen.⁴⁸⁶ Jede Misshandlung der Zivilbevölkerung kann insofern einen Angriff darstellen. Vorliegend ist erkennbar, dass die Handlungen der israelischen Regierung und des Militärs – u.a. gezielte Angriffe auf zivile Infrastruktur, Einschränkungen der Bewegungsfreiheit, systematische Gewaltanwendung – in einem funktionalen Zusammenhang stehen und sich auf die palästinensische Zivilbevölkerung im Gazastreifen richten, sodass das Angriffselement erfüllt ist.

Ein ausgedehnter Angriff liegt vor. Der Begriff ist quantitativer Natur und setzt die mehrfache Begehung von Taten iSd. § 7 Abs. 1 VStGH voraus.⁴⁸⁷ Eine mehrfache Begehung dann vor, wenn eine Tatbestandsalternative mehrfach verwirklicht wird oder wenn mehrere verschiedene Tatbestandsalternativen verwirklicht werden. Entscheidend ist lediglich, dass sich die jeweiligen Einzeltaten in den funktionalen Gesamtzusammenhang einfügen.⁴⁸⁸ Indikativ ist nach internationaler Rechtsprechung ein Vorgehen großem Umfangs mit einer hohen Anzahl an Opfern.⁴⁸⁹ Die Vielzahl der geschilderten Einzeltaten, die sich in einem gemeinsamen funktionalen Zusammenhang einfügen, sowie die hohe Zahl betroffener Opfer sprechen deutlich für die Quantität des Angriffs.

Ein systematischer Angriff liegt vor, da die Gewaltanwendung organisiert war und planmäßig i.S.e. konsequenten Handelns ausgeführt wurde.⁴⁹⁰ Ein Plan- oder Politikelement ist insofern nicht erforderlich.⁴⁹¹ Die Handlungen der israelischen Regierung und des Militärs folgen einer klaren strategischen Logik, die auf die ethnische Säuberung des Gazastreifens sowie den Genozid an der palästinensischen Bevölkerung in Gaza abzielt, wodurch ein funktionaler

⁴⁸⁵ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 23, beck-online; Vgl. BGH 20.12.2018 – 3 StR 236/17, NJW 2019, 1818 Rn. 166; BGH 6.6.2019 – StB 14/19, NJW 2019, 2627 Rn. 57; IStGH 7.3.2014 (Katanga, TC), paras. 1097, 1101; IStGH 21.3.2016 (Bemba Gombo, TC), para. 149; IStGH 15.6.2009 (Bemba Gombo, PTC), para. 75; IStGH 9.6.2014 (Ntaganda, PTC), paras. 22 f.; dabei soll der Gesamtvorgang durch das Vorliegen eines bestimmten Musters gekennzeichnet sein, vgl. IStGH 12.6.2014 (L. Gbagbo, PTC), paras. 208 ff.; JStGH 17.12.2004 (Kordić und Čerkez, AC), para. 666; JStGH 29.5.2013 (Prlić ua, TC), Band 1, paras. 35, 43; RStGH 28.11.2007 (Nahimana ua, AC), para. 918; RStGH 2.2.2012 (Karemera und Ngirumpatse, TC), para. 1674; RStGH 20.12.2012 (Ngirabatware, TC), para. 1372. Siehe auch Mettraux S. 161 ff.

⁴⁸⁶ BGH 17.6.2010 – AK 3/10, NStZ 2010, 581; BGH 20.12.2018 – 3 StR 236/17, NJW 2019, 1818, 1826, Rn. 166; MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 23, beck-online.

⁴⁸⁷ Vgl. Wortlaut; MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 24, 26, beck-online; IStGH 7.3.2014 (Katanga, TC), paras. 1097, 1101; IStGH 21.3.2016 (Bemba Gombo, TC), paras. 149 ff.; IStGH 8.7.2019 (Ntaganda, TC), para. 663; vgl. auch BGH 20.12.2018 – 3 StR 236/17, NJW 2019, 1818, 1826, Rn. 166.

⁴⁸⁸ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 24, beck-online; Ausdrücklich JStGH 7.5.1997 (Tadić, TC), para. 649. Siehe auch JStGH 1.9.2004 (Brđanin, TC), para. 135; JStGH 30.11.2005 (Limaj ua, TC), para. 189; JStGH 29.5.2013 (Prlić ua, TC), Band 1, para. 42; Cryer/Robinson/Vasiliev S. 241; Vest/Ziegler/Lindenmann/Wehrenberg/Vest/Sutter Art. 264a Rn. 39 f.

⁴⁸⁹ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 26, beck-online; JStGH 12.6.2002 (Kunarac ua, AC), para. 94; JStGH 17.12.2004 (Kordić und Čerkez, AC), para. 94; JStGH 12.6.2007 (Martić, TC), para. 49; JStGH 3.4.2008 (Haradinaj ua, TC), para. 105; RStGH 2.9.1998 (Akayesu, TC), para. 580.

⁴⁹⁰ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 27, beck-online; BGH 17.6.2010 – AK 3/10, NStZ 2010, 581; BGH 20.12.2018 – 3 StR 236/17, NJW 2019, 1818, 1826, Rn. 166; BGH 6.6.2019 – StB 14/19, NJW 2019, 2627, 2633, Rn. 57.

⁴⁹¹ MüKoStGB/Werle/Jeßberger, 4. Aufl. 2022, VStGB § 7 Rn. 27, beck-online.

Zusammenhang zwischen den Einzeltaten und der übergeordneten Strategie erkennbar wird. Ein gesondertes Plan- oder Politikelement ist hierfür nicht erforderlich, da die systematische und methodische Ausführung der Taten bereits das Merkmal der Systematik erfüllt.

III. Kriegsverbrechen, §§ 8 ff. VStGB

Die dokumentierten Handlungen begründen ebenfalls den Verdacht zahlreicher in Gaza begangener Kriegsverbrechen iSd. §§ 8 ff. VStGB. Die Handlungen erfüllen Straftatbestände der Vorschriften über Kriegsverbrechen iSd. §§ 8 ff. VStGB. Die einzelnen Tathandlungen wurden jeweils im Zusammenhang mit einem bewaffneten Konflikt i.S.d. §§ 8 ff. VStGB begangen.⁴⁹²

D. Sachverhalt bezüglich der Beihilfehandlungen

Aus den Rüstungsexporten, welche während der Haupttaten von den Beschuldigten zu 1.-7. genehmigt bzw. von den Beschuldigten zu 8.-11. durchgeführt wurden (dazu unter I.), ergibt sich der Verdacht der Beihilfe zu den oben dargelegten Völkerstraftaten.

1. Überblick

Im Zeitraum vom 7. Oktober 2023 bis zum 13. Mai 2025 sind Einzelausfuhrgenehmigungen für die endgültige Ausfuhr von Rüstungsgütern nach Israel im Gesamtwert von rund einer halben Milliarde Euro (485.103.796 Euro) erteilt worden.⁴⁹³ Demnach betreffen die in diesem Zeitraum für die endgültige Ausfuhr nach Israel genehmigten Güter die Ausfuhrlistenpositionen A0001, A0002, A0003, A0004, A0005, A0006, A0007, A0008, A0009, A0010, A0011, A0013, A0014, A0015, A0016, A0017, A0018, A0019, A0021 und A0022. Die Lieferungen umfassten unter anderem Feuerwaffen, Munition, Waffenteile, spezielle Ausrüstung für Heer und Marine, elektronische Ausrüstung sowie Spezialpanzer.⁴⁹⁴ Die seit dem 6. Mai 2025 amtierende neue Bundesregierung hat allein im ersten Monat ihrer Amtszeit bis zum 10. Juni 2025 Rüstungslieferungen nach Israel für 3,986 Millionen Euro erlaubt.⁴⁹⁵ Nicht einmal mit der Erklärung vom 8. August 2025 erklärte Bundeskanzler Merz einen Lieferstopp.

Die beschuldigten Personen zu 1.) bis 7.) sind als Mitglieder der alten und der neuen Bundesregierung und des Bundessicherheitsrates zuständig für die Entscheidung über

⁴⁹² Vgl.

<https://www.icc-cpi.int/news/situation-state-palestine-icc-pre-trial-chamber-i-rejects-state-israels-challenges>.

⁴⁹³ Antwort der Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Fraktion Die Linke vom 26.5.2025,

<https://dserver.bundestag.de/btd/21/002/2100284.pdf>.

⁴⁹⁴ <https://www.bundestag.de/presse/hib/kurzmeldungen-1082536>.

⁴⁹⁵ <https://www.zeit.de/news/2025-06/19/ruestungsexporte-fuer-knapp-vier-millionen-euro-nach-israel>

deutsche Rüstungsexporte.⁴⁹⁶ Hinzu kommen die sog. Länderabgaben, also Lieferungen direkt aus den Beständen der Bundeswehr an die IDF. Die beschuldigten Personen zu 8.) - 11.) fungier(t)en als höchste Entscheidungsträger*innen in besonders relevanten die Rüstungsexporte an Israel ausführenden Unternehmen.

Laut Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) ist Deutschland der zweitgrößte Lieferant „wichtiger konventioneller Waffen“ an Israel. Von 2019 bis 2023 war Deutschland für 30%, im Jahr 2023 für 47% der israelischen Einfuhren verantwortlich.⁴⁹⁷ Gemeinsam mit den USA ist Deutschland damit für über 99% der an Israel gelieferten Waffen verantwortlich.⁴⁹⁸ Die exakte Anzahl und Menge der Ausfuhren werden nicht zusammenhängend veröffentlicht. Aus öffentlich zugänglichen Quellen lassen sich jedoch zumindest Teile der Genehmigungen und Ausfuhren zweifelsfrei belegen.

Im Vergleich zu 2022 (32 Millionen Euro) verzehnfachten sich die deutschen Rüstungsexporte nach Israel im Jahr 2023 auf 326,5 Millionen Euro.⁴⁹⁹ Hiervon wurden 88 % der Güter in der 2. Jahreshälfte genehmigt: 185 der 308 Einzelausfuhrgenehmigungen erteilten die Beschuldigten zu 1.-3. sowie der Beschuldigte zu 7.) allein in den sechsundzwanzig Tagen zwischen dem 7. Oktober und dem 2. November.⁵⁰⁰ Das für Waffenexporte zuständige Wirtschaftsministerium erklärte hierzu im November, dass als Konsequenz des Angriffs der Hamas „Anträge auf Ausfuhr von Rüstungsgütern nach Israel prioritär bearbeitet und beschieden“ würden.

Während sich mithin das vierte Quartal 2023 durch ein besonders hohes Volumen an Ausfuhrgenehmigungen auszeichnete, wurden bis etwa August 2024 offenbar deutlich weniger neue Genehmigungen erteilt. Zwischen August und Oktober 2024 wurden sodann Ausfuhren von Rüstungsgütern im Wert von 94 Millionen Euro erlaubt, doppelt so viel wie die Summe, die das Wirtschaftsministerium dem Wirtschaftsausschuss des Bundestags für die Zeit von Januar bis Mitte Oktober 2024 zunächst gemeldet hatte.⁵⁰¹ Zwischen Ende August und Ende Dezember 2024 genehmigte Berlin insgesamt Exporte im Wert von 147 Millionen Euro – mithin zehnmal mehr als in den ersten acht Monaten des Jahres.⁵⁰² Ersatzteile für Panzer und andere Gefechtsfahrzeuge hätten dabei im Jahr 2024 einen bedeutenden Anteil von mehr als 48 Millionen Euro der Genehmigungen ausgemacht, verschiedene

⁴⁹⁶ Vgl. § 11 Abs. 1, Abs. 2 KrWaffKtrG

⁴⁹⁷ Forensis architecture, German Arms Exports to Israel 2003-2023, Berlin, 2 April 2024, S. 4.

⁴⁹⁸

www.timesofisrael.com/amid-arms-embargo-calls-data-shows-99-of-israeli-weapon-imports-are-from-us-germany/.

⁴⁹⁹ www.bundestag.de/resource/blob/992664/3b8ffc5891cf570ba0404a444567f0fe/WD-5-004-24-pdf.pdf.

⁵⁰⁰ Tagesschau, 08. November 2023, Rüstungsexporte nach Israel fast verzehnfacht, abrufbar unter: www.tagesschau.de/inland/israel-deutschland-ruestungsexporte-100.html; www.lto.de/recht/nachrichten/n/waffen-lieferungen-ruestung-export-ampel-neuer-rekord.

⁵⁰¹ www.deutschlandfunk.de/deutschland-weitet-ruestungsexporte-an-israel-deutlich-aus-104.html.

⁵⁰² <https://taz.de/Ruestungsgueter-fuer-Krieg-in-Gaza!/6110305/>

Munitionssorten fielen dabei ebenfalls sehr signifikant mit ca. 37 Millionen Euro ins Gewicht.⁵⁰³

Für das gesamte Jahr 2024 gibt die Bundesregierung für genehmigte Rüstungsexporte an Israel den Gesamtwert von 163.767.512 € an.⁵⁰⁴ Vom 1. Januar 2024 bis zum 26. Juni 2025 wurden Ausfuhren von Rüstungsgütern an Israel im Gesamtwert von 250.577.391 Euro von der Bundesregierung genehmigt, wovon somit rund 89,55 Millionen den Zeitraum vom 1.1.2025 bis zum 26. Juni 2025 entfielen.⁵⁰⁵

2. Art und Umfang der genehmigten Rüstungsgüter 2023-2025

Die Arten von Rüstungsgütern, die in den Jahren 2023–2025 zur Ausfuhr genehmigt wurden, umfasst – mit drei Ausnahmen – Rüstungsgüter in allen Kategorien, die in Teil 1, Abschnitt A der Ausfuhrliste zur Außenwirtschaftsverordnung aufgeführt sind. Hinsichtlich des Umfangs lag der Schwerpunkt der Genehmigungen in allen drei Jahren auf Landfahrzeugen und deren Komponenten, mit einem weiteren Schwerpunkt auf elektronischer Ausrüstung im Jahr 2023 und auf Munition und Zündvorrichtungen im Jahr 2024.⁵⁰⁶ Im Einzelnen:

Im Jahr 2023 wurden u.a. Genehmigungen für folgende Rüstungsgüter (Kriegswaffen sowie sonstige Rüstungsgüter) erteilt (unter Angabe der Ausfuhrlisten-Nummer und Aufführung der fünf größten Posten):

- **A0006: Landfahrzeuge und Komponenten**
(€107.093.691)
Geländefahrzeuge mit ballistischem Schutz sowie Teile für gepanzerte Fahrzeuge, Kampfpanzer, Panzerhaubitzen, Lkw
- **A0011: Elektronische Ausrüstung, „Raumfahrzeuge“ und deren Komponenten, soweit nicht in der Liste der Waffen, Munition und Rüstungsgüter anderweitig aufgeführt**
(€96.972.031)

⁵⁰³<https://www.spiegel.de/politik/israel-bundesregierung-erlaubt-waffenexporte-fuer-mehr-als-30-millionen-euro-a-40459746-9403-4a1b-b6af-cb91c8b49420>.

⁵⁰⁴ Rüstungsexportbericht für das Jahr 2024; online abrufbar unter: https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Aussenwirtschaft/ruistungsexportbericht-2024.pdf?__blob=publicationFile&v=4

⁵⁰⁵ Diese und viele weitere nunmehr folgende Ausführungen beruhen, neben den weiteren jeweils angegeben Quellen, maßgeblich auf den Überblicksartikel von Hana Pfeifer und Matthias Goldmann vom 13. August 2025, „Political and Legal Assessment of German Arms Deliveries to Israel Since 7 October 2023“; Max Planck Institute for Comparative Public Law & International Law (MPIL) Research Paper No. 2025 - 15; dort jeweils mit zahlreichen weiteren Nachweisen vor allem auf die Antworten der Bundesregierung auf parlamentarische Anfragen und den Ausführungen vor dem IGH im von Nicaragua gegen Deutschland angestregten Verfahren. online verfügbar unter: https://papers.ssrn.com/sol3/papers.cfm?abstract_id=5390330
(Ein rechnerischer Wert von 86,81 Millionen € für den Zeitraum 1.1.2025 bis zum 26. Juni 2025 ergibt sich unter Subtraktion des im Rüstungsexportberichts für 2024 angegebenen Gesamtwerts für 2024 von den in der Bundestagsdrucksache 21/843 angegebenen Gesamtwert vom 1. Januar 2024 bis zum 26. Juni 2025).

⁵⁰⁶ Pfeifer, Goldmann; a.a.O., m.w.N.

Elektronische Geräte, Kommunikationsausrüstung, Mess-/Prüfgeräte für Sonarsysteme, Kathodenstrahlröhren, Navigationsgeräte sowie Teile für elektronische Geräte, Kommunikationsgeräte, elektronische Kriegführung, Prüfgeräte, Luftraumüberwachungsradar, Navigationsgeräte

- **A0018: Fertigungsanlagen, Umweltprüfeinrichtungen und Komponenten**
(€39.833.629)
Fertigungsanlagen für militärische Ausrüstung
- **A0009: Kriegsschiffe (über oder unter Wasser), spezialisierte Marineausrüstung, Zubehör, Komponenten hierfür sowie sonstige Überwasserschiffe**
(€22.528.856)
Rumpfdurchführungen und Teile für U-Boote, Kriegsschiffe, Versorgungsschiffe, U-Boot-Dieselmotoren, luftunabhängige Antriebssysteme, Unterwasserortungsgeräte, Rumpfdurchführungen.

Im Jahr 2024 wurden Rüstungsexporte von der BRD an Israel im Wert von insgesamt 163.767.512 € genehmigt. Teile für gepanzerte Fahrzeuge, Kampfpanzer und Panzerhaubitzen (A0006) machten dabei 29,3 % der genehmigten Exporte aus. Gewehrmunition, Kanonenmunition, Teile für Gewehr- und Haubitzenmunition sowie Mörsermunition (A0003) 22,8 %; Decklack, Container, Erprobungsmuster für ballistischen Schutz, Laserschutzrüstung, Brennstoffzellen und Teile für Container, Brennstoffzellen (A0017) 20,3 %; Gussstücke und unfertige Erzeugnisse (A0016) 10,8 %.⁵⁰⁷

Im Einzelnen wurden in folgenden Kategorien Rüstungsexporte nach Israel genehmigt:

- Für **AL-Nummer A0001** wurden Glattrohr-Handfeuerwaffen mit einem Kaliber von weniger als 20 mm, andere Handfeuerwaffen und automatische Waffen mit einem Kaliber von 12,7 mm oder weniger sowie dafür geeignetes Zubehör und speziell entwickelte Komponenten im Wert von **3.000 Euro** genehmigt.
- Unter **A0002** fielen Glattrohrwaffen mit einem Kaliber von 20 mm oder mehr, andere Waffen mit einem Kaliber von über 12,7 mm, für den militärischen Gebrauch speziell entwickelte oder modifizierte Werfer und Zubehör sowie dafür entwickelte Komponenten. Das Volumen betrug **14.164 Euro**.
- Für **A0003** – Munition und Zündvorrichtungen sowie speziell dafür entwickelte Komponenten – lag das Exportvolumen bei **37.354.656 Euro**.
- **A0004** umfasste Bomben, Torpedos, Raketen, Geschosse, andere Sprengkörper und Sprengladungen sowie zugehörige Ausrüstung und Zubehör sowie speziell entwickelte Komponenten im Wert von **1.322.337 Euro**.

⁵⁰⁷ Rüstungsexportbericht der Bundesregierung für das Jahr 2024, online abrufbar unter: https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Publikationen/Aussenwirtschaft/ruestungsexportbericht-2024.pdf?__blob=publicationFile&v=1; zur Einordnung vergleiche auch die Ausführungen in: Zeit vom 17. Juli 2025: Deutsche Rüstungsfirmen dürfen weiter nach Israel exportieren; <https://www.zeit.de/politik/deutschland/2025-07/waffenlieferungen-israel-deutschland-ruestungsexporte-nahost>.

- Für **A0005** – Feuerleitsysteme, Überwachungs- und Alarmgeräte und zugehörige Systeme, Prüf- oder Kalibriergeräte und Täuschmittelgeräte, die speziell für den militärischen Gebrauch entwickelt wurden, sowie speziell entwickelte Komponenten und Zubehör – wurden **1.162.591 Euro** genehmigt.
- Unter **A0006** fielen Landfahrzeuge und deren Komponenten mit einem Volumen von **48.020.282 Euro**.
- **A0007** betraf chemische Kampfstoffe, biologische Agenzien, Reizstoffe, radioaktive Stoffe sowie zugehörige Geräte, Komponenten und Materialien im Wert von **16.550 Euro**.
- **A0008** umfasste energetische Materialien und verwandte Stoffe im Wert von **1.071 Euro**.
- Für **A0009** – Kriegsschiffe (über oder unter Wasser), spezielle Marineausrüstung, Zubehör, Komponenten hierfür sowie sonstige Überwasserschiffe – wurden **4.742.902 Euro** genehmigt.
- Unter **A0010** fielen Luftfahrzeuge, leichter-als-Luft-Fahrzeuge, unbemannte Luftfahrzeuge (UAVs), Triebwerke, Luftfahrzeugausrüstung, Hilfsausrüstung und Komponenten, die speziell für den militärischen Gebrauch entwickelt oder modifiziert wurden. Das Volumen lag bei **376.463 Euro**.
- Für **A0011** – elektronische Geräte, Raumfahrzeuge und deren Komponenten – betrug das Volumen **3.378.775 Euro**.
- **A0013** umfasste spezielle gepanzerte oder schützende Ausrüstung, Strukturen, Komponenten und Zubehör im Wert von **106.000 Euro**.
- Für **A0015** – bildgebende Systeme oder Täuschmittelgeräte, speziell für den militärischen Gebrauch entwickelt, sowie speziell entwickelte Komponenten und Zubehör – wurden **1.678.174 Euro** genehmigt.
- Unter **A0016** fielen Schmiedestücke, Gussteile und andere unfertige Produkte, die speziell für Güter der Kategorien 0001, 0002, 0003, 0004, 0006, 0009, 0010 oder 0019 entwickelt wurden. Das Volumen betrug **17.691.107 Euro**.
- **A0017** umfasste verschiedene Ausrüstungen, Materialien und „Bibliotheken“ sowie speziell dafür entwickelte Komponenten im Wert von **30.521.027 Euro**.
- Für **A0018** – Fertigungsanlagen, Umweltprüfeinrichtungen und Komponenten – wurden **869.146 Euro** genehmigt.
- **A0019** betraf Strahlenwaffensysteme, zugehörige Geräte, Gegenmaßnahmenggeräte oder Testmodelle sowie speziell entwickelte Komponenten im Wert von **50.620 Euro**.
- Unter **A0021** fielen Software-Lieferungen im Wert von **134.007 Euro**.
- Schließlich wurden für **A0022** – Technologie – Genehmigungen im Umfang von **1.723.840 Euro** erteilt.

Bezüglich der Genehmigungen für Kriegswaffen im Jahr 2024 ist bekannt, dass es sich dabei um 70 Treibladungen (KWL-Nummer 55) und 1.000 Schuss Munition (KWL-Nummer 50) handelte.⁵⁰⁸ Im Oktober 2024 wurde zudem der Export von 60 Teilen für Gewehre genehmigt.⁵⁰⁹

⁵⁰⁸ Ausführungen vor dem IGH am 9. April 2024; Bundestags-DS 20/11838; 20/14659.

⁵⁰⁹ Bundestags-DS 20/14659; online abrufbar unter: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/146/2014659.pdf>.

Ein Blick auf die israelische Importliste für 2024 ergänzt diese Informationen:⁵¹⁰

- Unter der Zolltarifnummer 87100000 wurden 1.709 Panzer und andere motorisierte gepanzerte Kampffahrzeuge, ob bewaffnet oder nicht, sowie deren Teile im Wert von 3.744.004,42 Euro importiert.
- Unter 93012000 wurden Raketenwerfer, Flammenwerfer, Granatwerfer, Torpedowerfer oder ähnliche Werfer eingeführt.
- Unter 93020000 wurden 294 Revolver und Pistolen (außer den unter 9303 genannten) im Wert von 212.533,18 Euro eingeführt.
- Unter 9303301 kamen 80 Platzpatronengewehre im Wert von 73.281,07 Euro.
- Unter 9303900 wurden 65 weitere Feuerwaffen oder ähnliche Geräte, die nicht unter 9301–9303 fallen, im Wert von 6.879,31 Euro importiert.
- Unter 9304009 wurden 578 andere Waffen, beispielsweise Luftgewehre (außer Jagd- oder Sportwaffen), im Wert von 30.037,65 Euro eingeführt.
- Unter 9305100 kamen 564 Teile und Zubehör für Revolver und Pistolen im Wert von 34.235,65 Euro.
- Unter 9305200 wurden 94 Teile und Zubehör für Gewehre, Karabiner, Schrotflinten und ähnliche Feuerwaffen im Wert von 6.284,32 Euro importiert.
- Unter 9305910 wurden 1.052 Teile von Militärwaffen nach Position 9301 im Wert von 877.646,34 Euro eingeführt.
- Unter 9306 wurden Patronen (Munition) für Waffen importiert; Angaben zum Wert fehlen.

Über die Art der Güter, für die im Jahr **2025** Ausfuhrgenehmigungen erteilt wurden, ist bislang nur bekannt, dass bis zum 16. März 2025 Genehmigungen in den folgenden Kategorien erteilt wurden:

Für **AL-Nummer A0001** wurden Glattrohr-Handfeuerwaffen mit einem Kaliber von weniger als 20 mm, andere Handfeuerwaffen sowie automatische Waffen mit einem Kaliber von höchstens 12,7 mm genehmigt, einschließlich dafür geeigneten Zubehörs und speziell dafür entwickelter Komponenten.

⁵¹⁰ <https://counter-investigations.org/investigation/german-arms-exports-to-israel-2003-2023#ref25>.

Unter **A0002** fielen Glattrohrwaffen mit einem Kaliber von 20 mm oder mehr, andere Waffen mit einem Kaliber von über 12,7 mm, für militärische Zwecke entwickelte oder modifizierte Werfer sowie entsprechendes Zubehör und speziell entwickelte Komponenten.

A0003 betraf Munition und Zündvorrichtungen sowie speziell dafür entwickelte Komponenten.

Für **A0004** wurden Bomben, Torpedos, Raketen, Geschosse, andere Sprengkörper und Sprengladungen sowie damit verbundene Geräte und Zubehör sowie speziell entwickelte Komponenten genehmigt.

A0005 umfasste Feuerleitsysteme, Überwachungs- und Alarmgeräte und zugehörige Systeme, Prüf- und Kalibriergeräte sowie Täuschmittelgeräte, die speziell für den militärischen Einsatz entwickelt sind, einschließlich speziell entwickelter Komponenten und Zubehör.

Unter **A0006** fielen Landfahrzeuge und deren Komponenten.

A0007 bezog sich auf chemische Kampfstoffe, „biologische Agenzien“, Reizstoffe, radioaktive Substanzen sowie zugehörige Geräte, Komponenten und Materialien.

A0008 betraf energetische Materialien und verwandte Substanzen.

Für **A0009** wurden Kriegsschiffe (über oder unter Wasser), spezielle Marineausrüstung, Zubehör und Komponenten hierfür sowie andere Überwasserschiffe genehmigt.

Unter **A0010** fielen Luftfahrzeuge, leichter-als-Luft-Fahrzeuge, unbemannte Luftfahrzeuge (UAVs), Triebwerke, Luftfahrzeugausrüstung, Hilfsausrüstung und Komponenten, die speziell für den militärischen Einsatz entwickelt oder modifiziert wurden.

A0011 betraf elektronische Geräte, Raumfahrzeuge und deren Komponenten.

Für **A0013** wurden spezielle gepanzerte oder schützende Ausrüstung, Strukturen, Komponenten und Zubehör genehmigt.

A0015 umfasste bildgebende Systeme oder Täuschmittelgeräte, die speziell für militärische Zwecke entwickelt wurden, sowie speziell entwickelte Komponenten und Zubehör.

Unter **A0016** fielen Schmiedestücke, Gussteile und andere unfertige Produkte, die speziell für Güter der Kategorien 0001, 0002, 0003, 0004, 0006, 0009, 0010 oder 0019 entwickelt wurden.

A0017 betraf verschiedene Ausrüstungen, Materialien und „Bibliotheken“ sowie speziell dafür entwickelte Komponenten.

Für **A0018** wurden Fertigungsanlagen, Umweltprüfeinrichtungen und Komponenten genehmigt.

A0019 umfasste Strahlenwaffensysteme, zugehörige Geräte, Gegenmaßnahmengерäte oder Testmodelle sowie speziell entwickelte Komponenten.

Unter **A0021** fielen Software-Genehmigungen.

Schließlich wurden für **A0022** Technologien genehmigt.

3. Einzelne genehmigte und gelieferte Kriegswaffen

Bezüglich **folgender einzelner Kriegswaffen** sind weitere konkretisierende Umstände bekannt geworden:

a. Panzerabwehrwaffen (KWL 37)

Die Bundesregierung genehmigte nach dem 7. Oktober 2023 den Export von 3.000 tragbare Panzerabwehrwaffen (KWL 37), welche bis Ende November 2023 ausgeführt wurden.⁵¹¹ Bei den für den Export zugelassenen tragbaren Panzerabwehrwaffen handelt es sich vermutlich um die RGW 90 bzw. RGW 90 HH, bekannt als „Matador“, ein tragbarer, schultergestützter Raketenwerfer, der gemeinsam von Deutschland, Israel und Singapur entwickelt und in Deutschland von Dynamit Nobel Defence, mit Sitz in Burbach, hergestellt wird.⁵¹²

Ausweislich einer Recherche des Politikmagazins „Panorama“ vom 18. April 2024 kamen diese in Gaza zum Einsatz, indem mit ihnen auf Gebäude gefeuert wurde.⁵¹³

Die Panzerfaust von Dynamit Nobel Defence wird von der israelischen Armee bereits seit 2009 verwendet.⁵¹⁴ Panzerfäuste dienen gerade zum sogenannten „Häuserkampf“ in dicht bebautem Gebiet, was den Gegebenheiten in Gaza entspricht.⁵¹⁵ Panzer, gegen welche die Panzerfäuste als Verteidigungsmittel genutzt werden könnten, besitzt die Hamas nicht.

Laut einer Recherche der Wochenzeitung „Zeit“ wurde im Oktober 2024 der Export weiterer Panzerfäuste des Typs „Matador“ genehmigt.⁵¹⁶

⁵¹¹ [https://www.sueddeutsche.de/politik/gaza-israel-waffenlieferungen-klage-1.6631173?reduced=true](https://www.sueddeutsche.de/politik/gaza-israel-waffenlieferungen-klage-1.6631173?reduced=true;); ebs. Forensis, <https://counter-investigations.org/investigation/german-arms-exports-to-israel-2003-2023>.

⁵¹² Vgl. <https://dn-defence.com/rgw-90/rgw-90-hh/?lang=en> bzw. <https://dn-defence.com/rgw-90/?lang=en>.

⁵¹³

<https://www.ardmediathek.de/video/panorama/todeszone-gaza-waffen-aus-deutschland/das-erste/Y3JpZDovL25kci5kZS9jYjcyZWNmNi03Y2I3LTQyYWVlYTO0MS0wMDgwMGRkYmIxNTE>.

⁵¹⁴ Forensis Report, S. 8; Breaking the Silence, ‘Soldiers’ Testimonies from Operation Cast Lead, Gaza 2009’, June 2009.

⁵¹⁵

<https://www.ardmediathek.de/video/panorama/todeszone-gaza-waffen-aus-deutschland/das-erste/Y3JpZDovL25kci5kZS9jYjcyZWNmNi03Y2I3LTQyYWVlYTO0MS0wMDgwMGRkYmIxNTE>.

⁵¹⁶ <https://www.zeit.de/2025/35/ruestungsexport-israel-edu-spd-gruene/>

b. Munition (KWL 50, 55, 57)

Deutschland genehmigte darüber hinaus nach dem 7. Oktober 2023 mindestens 500.000 Schuss Munition für Maschinengewehre, Maschinenpistolen und Gewehre (KWL 50), 70 Treibladungen für Munition und andere Waffenarten.⁵¹⁷ 2023 wurden auch 239 Zünder für alle möglichen Waffengattungen (KWL 57) sowie 444 Treibladungen (KWL 55) genehmigt.⁵¹⁸ Die Bundesregierung machte keine weiteren Angaben zur Kalibergröße der genehmigten 500.000 Schuss Munition für die Maschinengewehre und voll- und halbautomatischen Gewehre. Der wahllose Einsatz von Munition dieser breiteren Waffenkategorie durch die israelischen Streitkräfte im Zusammenhang mit den laufenden Militärangriffen auf Gaza ist jedoch ausführlich dokumentiert worden. Als bezeichnendes Beispiel für den Einsatz solcher Munition aus entsprechenden Waffen wurde insbesondere eine Reihe von gezielten Angriffen auf humanitäre Konvois und Palästinenser*innen in Gaza aufgeführt, die humanitäre Hilfe suchten, die als „Mehlmassaker“ bekannt geworden sind. Bis zum 15. März 2024 sind verschiedenen Berichten zufolge über 500 Menschen bei solchen Angriffen getötet worden.⁵¹⁹

c. Heron Kampfdrohnen

Darüber hinaus hat Deutschland Israel im Oktober 2023 die Genehmigung erteilt, zwei der fünf Kampfdrohnen des Typs Heron TP zu nutzen, die es vom israelischen Waffenhersteller Israeli Aerospace Industries (IAI) geleast hatte.⁵²⁰

Bereits beim Herbsttreffen der NATO-Verteidigungsminister*innen am 11. und 12. Oktober in Brüssel sagte der Beschuldigte zu 7.) Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius, er werde „Israel in seinem Abwehrkampf auch mit zwei Drohnen des Typs Heron TP unterstützen“.⁵²¹ Eine Recherche von Al-Jazeera vom 30. Januar 2024 (arab. Originaltitel: „تحقيق للجزيرة: الاحتلال يستخدم بعدوانه على غزة 14 نوعا من الطائرات الاستخباراتية“) dokumentiert den Einsatz von Heron-TP-Drohnen durch die israelischen Streitkräfte im Gazastreifen. Damit ist der Einsatz dieses Drohmentyps im Kriegsgeschehen belegt.⁵²²

⁵¹⁷ Angaben vor dem IGH

⁵¹⁸ <https://counter-investigations.org/investigation/german-arms-exports-to-israel-2003-2023>.

⁵¹⁹ Forensis report

⁵²⁰ www.bmvg.de/de/aktuelles/heron-tp-drohnen-fuer-israel-5687836;

www.spiegel.de/politik/deutschland/israel-deutschland-stellt-heron-kampfdrohnen-zur-verfuegung-a-90158f9b-1e3d-4389-8bef-5c7882aded3e.

⁵²¹ „Minister Pistorius sagt Heron TP, Personal und Sanitätsmaterial für Israel zu“, abrufbar

<https://www.bmvg.de/de/aktuelles/heron-tp-drohnen-fuer-israel-5687836>).

⁵²²

<https://www.aljazeera.net/news/2024/1/30/%D8%AA%D8%AD%D9%82%D9%8A%D9%82-%D9%84%D9%84%D8%AC%D8%B2%D9%8A%D8%B1%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D8%A7%D8%AD%D8%AA%D9%84%D8%A7%D9%84-%D9%8A%D8%B3%D8%AA%D8%AE%D8%AF%D9%85>.

Heron-TP-Drohnen, die zu den größten Militärdrohnen der Welt gehören und 2,7 Tonnen Munition tragen können, sind nicht nur zur Überwachung, sondern auch für die Tötung und Zerstörung konzipiert.⁵²³

Es besteht der Verdacht, dass diese Drohnen eingesetzt werden, um die absichtliche Bombardierungen von zivile Strukturen, die Israel als "Machtziele" bezeichnet, als Teil einer Strategie, die darauf abzielt, die palästinensische Bevölkerung in Gaza zu demoralisieren.⁵²⁴

Heron-TP-Drohnen gehören zu den größten Militärdrohnen der Welt. Sie können 2,7 Tonnen Munition tragen und 24 Stunden ununterbrochen im Einsatz sein. Sie sind nicht nur zur Überwachung, sondern auch für die Tötung und Zerstörung konzipiert.⁵²⁵

Nach Angaben des Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens hat die Heron TP-Drohne bei der laufenden Militäroffensive im Gazastreifen "ihre strategische Bedeutung unter Beweis gestellt".⁵²⁶

d. Zwei Korvetten der Sa'ar 6-Klasse (Kriegsschiffe)

Die Kriegsschiffe Korvetten Sa'ar 6-Klasse werden in einem Gemeinschaftsunternehmen von German Naval Yards Holdings und ThyssenKrupp Marine Systems (TKMS) in Kiel hergestellt.⁵²⁷ Mindestens zwei Korvetten des Typs Sa'ar 6 - deren Kosten zu etwa einem Drittel von der deutschen Regierung subventioniert wurden - wurden im Jahr 2023 an die israelische Regierung geliefert.⁵²⁸ Obwohl eine der Korvetten nachweislich bereits im Oktober 2023 zum Beschuss der Küste von Gaza verwendet wurde⁵²⁹, wurde eine weitere Korvette im Dezember 2023 ausgeliefert bzw. in den Dienst der israelischen Armee gestellt.⁵³⁰

Die Korvetten des Typs Sa'ar 6 wurden während des laufenden Militärangriffs von der israelischen Armee in Gaza erstmals im Gefecht eingesetzt und waren aktiv an Angriffen vor

⁵²³ Vgl. "Deutschland geht mit der Unterstützung von Kriegsverbrechen ein rechtliches Risiko ein" von Shir Hever, erschienen am 14. Oktober 2023, abrufbar <https://www.nachdenkseiten.de/?p=105280>

⁵²⁴ Vgl. "'A mass assassination factory': Inside Israel's calculated bombing of Gaza" von Yuval Abraham, erschienen am 30. November 2023, abrufbar:

<https://www.972mag.com/massassassination-factory-israel-calculated-bombing-gaza/>

⁵²⁵ "Deutschland geht mit der Unterstützung von Kriegsverbrechen ein rechtliches Risiko ein" von Shir Hever, erschienen am 14. Oktober 2023, abrufbar www.nachdenkseiten.de/?p=105280.

⁵²⁶ www.jpost.com/israel-news/article-774574.

⁵²⁷ Forensis Report, S. 26.

⁵²⁸ Forensis Report, S. 25.

⁵²⁹

<https://www.ardmediathek.de/video/panorama/todeszone-gaza-waffen-aus-deutschland/das-erste/Y3JpZDovL25kci5kZS9jYjcyZWNmNi03Y2I3LTQyYWEtYTO0MS0wMDgwMGRkYmIxNTE>

⁵³⁰ <https://defence-network.com/letzte-korvette-der-saar-6-klasse-in-dienst/>;

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/ruestungsexporte-einsatz-in-gaza-der-blinde-fleck-deutscher-ruestungspolitik/100147868.html>

der Küste beteiligt.⁵³¹ Die israelische Armee veröffentlichte Videos, die zeigen, wie sie mit einer Korvette Sa'ar 6 Gaza vom Wasser aus beschießt.⁵³²

Die Korvetten waren auch Teil der von Israel über Gaza verhängten totalen Seeblockade inmitten einer schweren humanitären Hilfskrise.⁵³³

e. 10.000 /50.000 Schuss 120mm Panzermunition

Im Januar 2024 berichtete Der Spiegel, dass die deutsche Regierung zugestimmt habe, eine im November 2023 gestellte Anfrage Israels nach der Lieferung von 10.000 Schuss 120mm Panzermunition zu erfüllen. Um eine schnellere Lieferung zu gewährleisten, werde die Munition aus den vorhandenen deutschen Militärbeständen geliefert, die dann von der deutschen Rüstungsindustrie wieder aufgefüllt würden.⁵³⁴ Der Prozessvertreter der deutschen Bundesregierung bei dem von Nicaragua gegen die BRD angestregten Verfahren vor dem Internationalen Gerichtshof berichtet ebenfalls von einer Anfrage Israels an Deutschland bezüglich der Auslieferung von Panzermunition direkt aus den Beständen der Bundeswehr (sog "Länderabgabe"). Diese Anfrage werde nach wie vor "geprüft".⁵³⁵

Die Wochenzeitung "Zeit" berichtet in einer aktuellen Recherche von einer israelischen Anfrage nach 50.000 Schuss Panzermunition aus dem Sommer 2024, welche sodann Gegenstand langwieriger Kontroversen innerhalb der Bundesregierung gewesen sei. Die Recherche stützt sich auf als geheim eingestufte Dokumenten und Gespräche mit rund 20 Beteiligten. Demnach seien Ende Oktober 2024, nur wenige Tage vor dem Bruch der Ampelkoalition und maßgeblich u.a. auf Betreiben des Beschuldigten zu 1.) Olaf Scholz genehmigt worden:

"eine unbekannte Zahl Matador-Raketenwerfer. Einige Hundert Renk Getriebe für Merkava-Panzer, monatsweise portioniert. Und große Mengen an Ersatzteilen. Aus einer als geheim eingestuften Liste, auf der Rüstungsunternehmen aufgeführt sind, die 2024 Exportgenehmigungen für Israel erhielten, lässt sich rückschließen, was wohl dabei war: Panzerungen für Fahrzeuge, Sensoren für Überwachungssysteme, Ventile für Kriegsschiffe. Manches bleibt unklar. Auch die Firma Rheinmetall Waffe Munition

⁵³¹ Forensis architecture, German Arms Exports to Israel 2003-2023, Berlin, 2 April 2024;

<https://content.forensis-architecture.org/wp-content/uploads/2023/04/Forensis-Report-German-Arms-Exports-to-Israel-2003-2023.pdf>, S. 9.

⁵³²

<https://www.ardmediathek.de/video/panorama/todeszone-gaza-waffen-aus-deutschland/das-erste/Y3JpZDovL25kci5kZS9jYjcyZWNmNi03Y2I3LTQyYWVlYTYQ0MS0wMDgwMGRkYmIxNTE; Minute 1:38>

⁵³³ Hierzu sagte der ehemalige Chefankläger des Internationalen Strafgerichtshofs, Luis Moreno Ocampo, bereits am 1.12.2023: „Die Blockade des Gazastreifens an sich ist bereits ein Völkermord“;

<https://x.com/qudsnen/status/1730719914996977740?s=46>.

⁵³⁴

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/gaza-krieg-bundesregierung-prueft-lieferung-von-panzermunition-an-israel-a-0f0ce68d-7752-4b8e-81eb-9bd3a5692eeb>, vgl. Forensis Report, FN. 42*.

⁵³⁵ Nr. 28 des Vortrags von Christian Tams vor dem IGH am 9. April 2024.

*bekam 2024 demnach eine Genehmigung. Sie stellt unter anderem Artilleriegeschosse und Panzerkanonen her.*⁵³⁶

4. Fahrzeugdieselmotoren und Getriebe für gepanzerte Fahrzeuge

Bezüglich der sog. sonstigen Rüstungsgüter, welche sich rechtlich im Genehmigungsverfahren von den Kriegswaffen unterscheiden und bezüglich welche die Bundesregierung gelegentlich suggerieren möchte, dass es sich um harmlose Güter handelt, sei im Folgenden noch auf die entscheidende Bedeutung deutscher Exporte für den Betrieb der israelischen Panzerflotte hingewiesen, deren Einsatz im Gazastreifen eine hohe Relevanz für die israelische Kriegsführung zukommt:

Die Merkava-4-Panzer werden seit 2003 standardmäßig eingesetzt⁵³⁷ und gelten seit langem als „integraler Bestandteil“ der militärischen Operationen der israelischen Armee und „liefern entscheidende Feuerkraft“.⁵³⁸ In Zusammenhang mit der laufenden Bodeninvasion in Gaza wurde er als „Israels wichtigster Aktivposten“ bezeichnet, verantwortlich dafür, „Ziele zu zerstören, die bei Luftangriffen nicht ausgeschaltet wurden.“⁵³⁹

Der Merkava-4 gilt als einer der modernsten Kampfpanzer der israelischen Armee und spielt eine zentrale Rolle im Stadt- und Häuserkampf. Die Merkava-Panzer, insbesondere der Merkava-4, sind auch zentral für Israels Bodenoperationen in und um Gaza – die israelische Armee soll über rund 400 Merkava IV verfügen.⁵⁴⁰

Seit Oktober 2023 ist der Einsatz von Panzern bei unterschiedslosen Angriffen gegen Zivilisten und lebenswichtige Infrastruktur umfassend dokumentiert. Zudem ist seit Oktober 2023 auch der Einsatz des Namer-Schützenpanzers in Gaza belegt. Darüber hinaus wurden Panzer zusammen mit Traktoren und anderen Militärfahrzeugen systematisch zum Umpflügen von Feldern und landwirtschaftlichen Flächen in Gaza eingesetzt.⁵⁴¹

Der Eitan APC ist das neueste gepanzerte Mannschaftsfahrzeug der israelischen Armee und wurde Berichten zufolge bei Israels militärischem Angriff auf den Gazastreifen früher als geplant einsatzbereit,⁵⁴² während sein Gegenstück, das Kampffahrzeug, auch „an der Front

⁵³⁶ <https://www.zeit.de/2025/35/ruestungsexport-israel-cdu-spd-gruene/>

⁵³⁷ www.army-technology.com/projects/merkava4/.

⁵³⁸

<https://www.armyrecognition.com/focus-analysis-conflicts/army/conflicts-in-the-world/hamas---israel-war-2023/merkava-tanks-provide-crucial-firepower-for-israeli-army-in-gaza-urban-warfare>

⁵³⁹

<https://english.elpais.com/international/2023-10-24/the-merkava-iv-tank-israels-main-asset-for-the-ground-offensive-in-gaza.html>

⁵⁴⁰

https://www.fr.de/wirtschaft/deutscher-ruestungskonzern-kontert-kanzler-wegen-israel-und-droht-mit-teilumzug-zr-93882647.html#google_vignette

⁵⁴¹ <https://counter-investigations.org/investigation/german-arms-exports-to-israel-2003-2023#ref25>

⁵⁴² Ibid.

der israelischen Streitkräfte, zusammen mit Panzereinheiten und Infanterie, die Angriffsoperationen in den städtischen Gebieten des Gazastreifens“ eingesetzt wurde.⁵⁴³

So ist etwa dokumentiert, dass Merkava-Panzer auch an den fortdauernden Massakern an den sog. “Essensausgabestellen” beteiligt sind⁵⁴⁴, bei denen allein bis zum 22. Juli 2025 1.373 Menschen beim Versuch, Nahrung zu erhalten, ums Leben gekommen sind.

Der Beschuss aus einem Merkava-Panzer war auch verantwortlich für die am 29. Januar 2024 datierende Ermordung des 5-jährigen Kindes Hind Rajab, ihrer sechs sich mit ihr im Auto befindlichen Familienmitglieder und der zwei Sanitäter, welche dabei waren, Hind zu retten.⁵⁴⁵

Wiederholt dokumentiert ist auch das Überfahren von geschützten Personen durch Panzer (s.o. zur Haupttat), zuletzt durch ein Video am 20. August 2025 in Khan Younis aufgenommenes Video, welches zeigt, wie augenscheinlich ein Merkava-4-Panzer eine wehrlos am Boden liegende Person überfährt.⁵⁴⁶

Seit 2002 hat Deutschland laut der SIPRI Datenbank etwa 1.060 Dieselmotoren für die Merkava-Panzer und Namer APCs nach Israel exportiert.⁵⁴⁷ Im Jahr 2023 genehmigte Deutschland mindestens 60 Dieselmotoren für Panzer und gepanzerte Mannschaftstransporter. Konkret betrifft dies zehn gepanzerte Fahrzeugdieselmotoren MTU 750hp (oder möglicherweise 6V-890) für Eitan APC (gepanzerte Mannschaftstransporter) und IFV (Schützenpanzer) und 50 gepanzerte Fahrzeugdieselmotoren MT883Ka für Merkava-4-Panzer und Namer APC (gepanzerte Mannschaftstransporter).⁵⁴⁸

Erkenntnisse aus der Analyse israelischer Zoll Daten zeigen, dass die BRD an Israel auch im Jahr 2024 Komponenten für Kampffahrzeuge im Wert von 3,7 Mio. EUR lieferte,⁵⁴⁹ woraus sich ebenfalls die fortlaufende Bestückung der israelischen Panzerflotte inmitten des sich immer offensichtlicher entfaltenden genozidalen Vorgehens Israels im Gazastreifen ergibt. Hierzu schreibt Ruth Rhodes, Autorin der der Analyse der israelischen Zolldaten zugrundeliegenden Studie:

“Die israelischen Merkava-Panzer sind auf Getriebesysteme von Renk angewiesen. Merkava-Panzer wurden in Gaza eingesetzt, unter anderem bei dem Angriff, bei dem die

⁵⁴³ Ibid.

⁵⁴⁴ Siehe Interview des BBC mit dem früheren US-Offiziers Anthony Aguilar, welcher sich an dem Einsatz des “Gaza Humanitarian aid Foundation (GHF) beteiligte:
https://www.bbc.com/news/videos/cy8k8045nx9o?fbclid=IwQ0xDSwL4aeFleHRuA2FlbQIxMQABHs1bcBm0tRmp_js2QCEVCC14TfYozzcPBjElhpX3a_tScXfEdOaj07Es9zhB_aem_qZa6OEaLaMv76ZDfEKU9bg

⁵⁴⁵ <https://forensic-architecture.org/investigation/the-killing-of-hind-rajab>

⁵⁴⁶ <https://www.youtube.com/shorts/A1NaEzG1n10>

⁵⁴⁷ Forensis Report, S. 27.

⁵⁴⁸ Forensis Report, S. 7.

⁵⁴⁹

<https://shadowworldinvestigations.org/new-briefing-germany-supplied-fighting-vehicle-parts-and-other-arms-to-israel-throughout-2024/>.

*fünfjährige Hind Rajab, ihre vier Cousins, ihre Tante und ihr Onkel sowie zwei Sanitäter, die versuchten, sie zu retten, getötet wurden. Ob die im Oktober 2024 genehmigten Komponenten bereits exportiert wurden, ist unklar. Vorläufige israelische Importdaten bis Februar 2025 weisen jedoch weitere Exporte von Gefechtsfahrzeugkomponenten aus Deutschland im Wert von über 700.000 ILS im Jahr 2025 aus. Allerdings sind die Daten nicht detailliert genug, um aufzuzeigen, welche konkreten Komponenten exportiert wurden.*⁵⁵⁰

Auch mehrere Mitglieder der alten Bundesregierung berichteten der “Zeit”, dass Israels Merkava-Panzer auf Getriebe-Ersatzteile des deutschen Herstellers Renk angewiesen seien.⁵⁵¹

Dass Israel gerade im Hinblick auf die Komponenten für ihre Kampfpanzer auf deutsche Lieferungen angewiesen ist, zeigt auch eine aktuelle Recherche von Haaretz vom 24. August 2025. Dort heißt es wörtlich: *“Der Zustand der gepanzerten Fahrzeuge ist ebenso schlecht wie der der Soldaten. Instandsetzungsteams sind gezwungen, im Feld improvisierte Lösungen zu finden und die Einsatzzeiten von Panzern und Schützenpanzern zu begrenzen, damit die Fahrzeuge nach 22 Monaten ununterbrochener Gefechte weiterhin nutzbar bleiben. Ein neues Problem ist aufgetreten: Das deutsche Waffenembargo könnte den Ersatz von Merkava-Panzermotoren beeinträchtigen. Das bedeutet, dass einige Panzer außer Gefecht gesetzt sind und die Einsatzfähigkeit des Militärs im Gazastreifen beeinträchtigt werden könnte.”*⁵⁵²

Panzer- und gepanzerte Gefechtsfahrzeugkomponenten fallen unter die Kategorie A0006 der deutschen Ausfuhrliste. Vom 1. Januar 2024 bis zum 17. Dezember 2024 genehmigte Deutschland Rüstungsexporte in dieser Kategorie im Wert von über 48 Millionen Euro für Israel.⁵⁵³

Laut einer Spiegel-Recherche richtete die israelische Regierung im Frühsommer 2024 eine “Wunschliste” an die Bundesregierung. Wegen des enormen Verschleißes im Krieg, hieß es in dem Dokument, brauche man dringend Rüstungsgüter, zum Beispiel die Panzergetriebe der Firma Renk. Benötigt würden außerdem Ersatzteile deutscher Unternehmen für Schützenpanzer und Helikopter.⁵⁵⁴ Israel sei auf diese Rüstungsgüter angewiesen. Getriebe für die Merkava-Panzer könne kein anderes Land liefern, auch bei bestimmten Hightech-Komponenten für andere Waffensysteme der israelischen Armee seien deutsche Firmen mitunter die einzigen Anbieter.⁵⁵⁵ Nach einiger Verzögerung habe die

⁵⁵⁰ Ibid.

⁵⁵¹ <https://www.zeit.de/2025/35/ruestungsexport-israel-cdu-spd-gruene/>.

⁵⁵²

<https://www.haaretz.com/israel-news/2025-08-24/ty-article/.premium/germanys-embargo-threatens-to-hinder-gaza-takeover-plan-as-coalition-tensions-rise/00000198-dbd0-dd20-a5fc-fff34b0d0000>.

⁵⁵³ <https://dserver.bundestag.de/btd/20/143/2014393.pdf>, dort Seite 5.

⁵⁵⁴

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/warum-deutschland-trotz-allem-waffen-nach-israel-liefert-a-2dad6e40-ccdd-4732-afd0-a95e9599ec00>.

⁵⁵⁵ Ibid.

Bundesregierung dann im Jahr Oktober 2024 deutsche Getriebe der Firma Renk für die israelischen Merkava-Panzer genehmigt.⁵⁵⁶

Diese Darstellung wird auch durch eine aktuelle Recherche der Tageszeitung “taz” bestätigt. Demnach sei im Herbst 2024 aus Berlin grünes Licht für den Export von spezialisierter Getriebetechnologie der Augsburger Firma Renk für israelische Kampfpanzer der Merkava-Klasse gegeben worden. Diese würden von Israel regelmäßig im Gazastreifen eingesetzt - und auch einmal gegen einen UN-Außenposten im Südlibanon.⁵⁵⁷ Auch die “Zeit” ist ausweislich der bereits zitierten Recherche zu einem identischen Ergebnis gelangt und berichtet von einer im Oktober 2024 seitens der Bundesregierung getroffenen Entscheidung für eine - monatsweise portionierte - Exportgenehmigung für einige Hundert Renk-Getriebe für Merkava-Panzer.⁵⁵⁸

Dass die deutsche Belieferung von essentiellen Komponenten für in Gaza eingesetzte israelische Kampfpanzer aufgrund laufender Vertragsbeziehungen über den Oktober 2023 hinaus bis dato kontinuierlich stattfindet und dass die Verflechtung zwischen deutscher Rüstungslieferungen und dem Betrieb der israelischen Panzerflotte eng ist, zeigt deutlich auch ein Bericht der Financial Times vom 13. August 2025.⁵⁵⁹ Demnach erklärte Alexander Sagel, Beschuldigter zu 9.) und Vorstandsvorsitzender der RENK Group AG seit dem 1. Februar 2025, man sei noch dabei, die Folgen der Ankündigung von Bundeskanzler Friedrich Merz zu prüfen, nach der der Verkauf von Militärgütern, die im Gazastreifen eingesetzt werden könnten, ausgesetzt werde.

„Es ist auch klar, dass wir über einen Plan B sprechen. Der Plan B ist, dass wir die Produktion dieser speziellen Getriebe in die USA verlagern“, sagte Sagel, der Analysten zuvor mitgeteilt hatte, dass Israel für 2 bis 3 Prozent des Umsatzes von Renk verantwortlich sei.

Er fügte hinzu: *„Natürlich nehmen wir all die Diskussionen über den Gazastreifen wahr. Aber aus deutscher Sicht haben wir die Verantwortung, dafür zu sorgen, dass Israel seine Abschreckungsfähigkeit aufrechterhalten kann. Diese wird nicht nur in Gaza benötigt, sondern auch an anderen Grenzen.“*

Der Beschuldigte zu 9.) wollte nicht sagen, wie viele Getriebe Renk noch an Israel liefern müsse, teilte Analysten jedoch mit, das Unternehmen habe einen Vertrag zur Lieferung von „hundert“ dieser Produkte.

Israel stützt sich der Financial Times zufolge in seiner Militäroffensive in Gaza stark auf Panzer und Schützenpanzer, die eingesetzt würden, um sich durch ein dichtes städtisches Umfeld zu kämpfen.

⁵⁵⁶

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/warum-deutschland-trotz-allem-waffen-nach-israel-liefert-a-2dad6e40-ccdd-4732-afd0-a95e9599ec00>.

⁵⁵⁷ <https://taz.de/Ruestungsgueter-fuer-Krieg-in-Gaza!/6110305/>

⁵⁵⁸ <https://www.zeit.de/2025/35/ruestungsexport-israel-cdu-spd-gruene/>

⁵⁵⁹ <https://www.ft.com/content/c5f1de08-8e7d-4703-810c-085c40e9af42>.

Die bevorstehende Invasion von Gaza-Stadt werde erneut auf das Panzerkorps angewiesen sein, wobei Satellitenbilder bereits zeigten, dass Panzer an der Grenze zum Gazastreifen zusammengezogen werden.

Renk meldete demnach, dass die Umsätze im ersten Halbjahr 2025 auf 620 Mio. € gestiegen seien, ein Plus von 22 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, da das Unternehmen von einem Anstieg der europäischen Verteidigungsausgaben profitierte. Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen und Steuern stieg um 29 Prozent auf 89 Mio. €.

Der Beschuldigte zu 9.) erklärte weiter, sollte das Embargo umgesetzt werden, dürfte es das operative Ergebnis von Renk im zweiten Halbjahr voraussichtlich im mittleren einstelligen Millionenbereich belasten.⁵⁶⁰

5. Länderabgaben

Von den genehmigungspflichtigen Exporten privater Rüstungsunternehmen zu unterscheiden sind die Rüstungslieferungen an andere direkt aus dem Bestand der Bundeswehr, also die sog. Länderabgaben. Es ist bislang unklar, ob die Länderabgaben in den offiziellen Zahlen der Bundesregierung zum Umfang der Exportgenehmigungen an Israel enthalten sind oder nicht.

Länderabgaben werden materiell durch das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw), welches dem Bundesministerium der Verteidigung untersteht, verantwortet. Für Zwecke der genehmigungsrechtlichen Ausfuhr nach dem Außenwirtschaftsgesetz beantragt das BAAINBw eine Ausfuhrgenehmigung beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, welches dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz untersteht.⁵⁶¹

Die Bundesregierung behandelt die Länderabgaben an Israel als Verschlussache und erteilt über Art und Umfang derselben grundsätzlich keine Auskünfte. Aus dem Verfahren vor dem IGH (Nicaragua vs. BRD) ist jedoch bekannt, dass die Bundeswehr der IDF nach dem 7. Oktober 2023 jedenfalls Helme und Sanitätsmaterial zur Verfügung gestellt hat.⁵⁶² Ferner gibt es Anhaltspunkte für die Lieferung von 120mm Panzergranaten aus den Beständen der Bundeswehr an Israel. Vor dem IGH äußerte sich der deutsche Prozessvertreter diesbezüglich wie folgt:

„27. Herr Präsident, damit komme ich zum Ende meines Überblicks darüber, welche Ausfuhren tatsächlich genehmigt wurden. Gestatten Sie mir abschließend, auf drei konkrete Vorwürfe einzugehen, die Nicaragua gestern erhoben hat. Sie betreffen bestimmte militärische Güter, die Deutschland nach Angaben Nicaraguas an Israel geliefert hat. Doch

⁵⁶⁰ <https://www.ft.com/content/c5f1de08-8e7d-4703-810c-085c40e9af42>.

⁵⁶¹ Siehe Antwort 19 in der Drucksache 20/12859 vom 10. September 2024.

⁵⁶² Vortrag von Deutschlands Prozessvertreter vor dem IGH Professor Christian J. Tams vor dem IGH, online abrufbar unter <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2651802/e21dc0bb1f65bb05e5ca2fedabcd13c9/igh-plaedoyer-2-data.pdf>, dort Nr. 28.

zunächst möchte ich auf die Punkte eingehen, die Dr. Müller gestern angesprochen hat, der feststellte, dass Deutschland nicht nur Rüstungsgüter exportiert, sondern auch Rüstungsgüter direkt an Israel geliefert hat – er erwähnte dabei speziell eine Anfrage nach Panzermunition.

28. Wir haben dies gestern mit dem deutschen Verteidigungsministerium überprüft. Auf der Grundlage dieser Information kann ich bestätigen, dass Israel im Jahr 2023 an Deutschland wegen Panzermunition herangetreten ist. Dieser Antrag wird derzeit geprüft. Es wurde noch keine Genehmigung erteilt. In der Tat - und das richtet sich an Nicaraguas Unterstellung von gestern: die einzigen Güter, die direkt von der deutschen Bundeswehr an Israel geliefert werden, sind Sanitätsmaterial und Helme. ⁵⁶³

Nunmehr war in einer israelischen Tageszeitung am 2. März 2025 in Interviews mit israelischen Soldaten Folgendes zu lesen:

„Während der Kämpfe, nachdem die israelischen Vorräte aufgebraucht waren, begann man, Munition aus dem Ausland zu holen. Dabei gab es ein ernstes Problem: Diese Munition war oft fehlerhaft. Zum Beispiel waren einige der Panzergranaten aus den USA nur teilweise brauchbar und für die Kämpfe in Gaza nicht geeignet. Es kamen Granaten von den Amerikanern an, die alt waren und etwas auseinanderfielen, oder die nach 100 Metern scharf wurden, und in Gaza schießen wir manchmal auf kürzere Entfernungen“, sagte ein Soldat der Panzerdivision. „Einige Granaten wurden mit dem Wissen abgefeuert, dass sie zwar Wände durchschlagen und Lärm machen, aber nicht dort explodieren, wo sie eigentlich sollten. Wir haben alles eingesetzt, was wir hatten, weil es keine Alternative gab.“ Ein Stabsoffizier einer der regulären Divisionen berichtete über Probleme mit der Panzermunition, die aus Deutschland kam: „Ein Teil davon war wirklich fehlerhafte Munition, die nach 300 Metern explodierte. Und es gab auch Probleme mit Stopps. Bei 20-25% der Munition kam es während des Schießens zu verschiedenen Arten von Stopps“, sagte er. ⁵⁶⁴

E. Rechtliche Würdigung als Beihilfetaten

Es besteht der Verdacht, dass sich die Beschuldigten wegen Beihilfe zu Völkerstraftaten, namentlich des Völkermords gem. § 6 Abs. 1 VStGB, sowie Verbrechen gegen die Menschlichkeit gem. § 7 Abs. 1, 3, 5 VStGB und Kriegsverbrechen gem. § 8 Abs. 1 bis 4, 9 ff. VStGB, strafbar gemacht haben.

Ein den Verfolgungszwang auslösender Anfangsverdacht besteht bereits, wenn es bei der Zugrundelegung kriminalistischer Erfahrung möglich erscheint, dass eine verfolgbare Straftat

⁵⁶³ Ibid., dort Nr. 28-29.

⁵⁶⁴

<https://mida.org.il/2025/03/02/%D7%AA%D7%97%D7%A7%D7%99%D7%A8-%D7%94%D7%9E%D7%9C%D7%97%D7%9E%D7%94-%D7%A4%D7%A8%D7%A7-3-%D7%94%D7%9E%D7%A9%D7%91%D7%A8-%D7%94%D7%90%D7%A1%D7%98%D7%A8%D7%98%D7%92%D7%99-%D7%91%D7%97%D7%99%D7%9E%D7%95/>.

begangen wurde. Es genügt somit in Abgrenzung zum für die Klageerhebung nach § 170 I, 203 StPO erforderlichen hinreichenden Tatverdacht bereits die Möglichkeit einer späteren Verurteilung.⁵⁶⁵

Es besteht in Bezug auf das Verhalten der beschuldigten Personen zu 1.) -11.) ein Anfangsverdacht wegen strafrechtlich relevanter Beihilfehandlungen - nämlich in Form der Beantragung, Genehmigung und tatsächlicher Ausführung von Rüstungsgütern

Die Strafbarkeit der Beihilfe zu Völkerrechtsverbrechen richtet sich nach § 2 VStGB i.V.m. § 27 StGB. Die deutsche Gesetzgebung hat davon abgesehen, Sonderregelungen für Täterschaft und Teilnahme zu treffen (zur Begründung s. BT-Drs. 14/8524, 17).

Bei der Auslegung des VStGB ist nach dem Willen der Gesetzgebung „der Spruchpraxis des Internationalen Strafgerichtshofs und anderer internationaler Strafgerichte in besonderer Weise Rechnung zu tragen“ (BT-Drs. 14/8524, 13; übereinstimmend BMJ, Arbeitsentwurf eines Gesetzes zur Einführung des Völkerstrafgesetzbuches, 2001, S. 26). Unter Berücksichtigung der Völkerrechtsfreundlichkeit des Grundgesetzes ist vom Grundsatz der völkerstrafrechtlichen Auslegung des VStGB auszugehen (*Werle/Jeßberger*, in: Münchener Kommentar zum StGB, 4. Aufl. 2022, VStGB, Einleitung Rn. 36).

I. Beihilfe durch Rüstungsexporte

Die Bereitstellung von Tatmitteln erfüllt die Voraussetzungen einer physischen Beihilfe im Sinne der § 2 VStGB i.V.m. § 27 StGB und wird in Art. 25 Abs. 3 lit. c) IStGH-Statut ausdrücklich als Fall der strafbaren Unterstützung genannt („einschließlich der Bereitstellung der Mittel für die Begehung“).

Während die Lieferung von sogenannten Dual-Use-Gütern, die für militärische oder zivile Zwecke verwendet werden können, unterschiedlich bewertet wird, werden die objektiven Voraussetzungen einer Beihilfehandlung bei Lieferungen von Kriegswaffen in aller Regel bejaht.⁵⁶⁶ Nach der Rechtsprechung des IStGH im Fall *Bemba* erfasst Art. 25 Abs. 3 lit. c) IStGH-Statut sowohl materielle als auch immaterielle Unterstützung und damit eine Vielzahl von Handlungen, die das Risiko der Begehung von Völkerstraftaten erhöhen⁵⁶⁷. Der Tatbeitrag muss hierbei nach dem IStGH „keinen bestimmten Schwellenwert übertreffen“, ausreichend ist, dass sich die Handlung in der Begehung der Haupttat niedergeschlagen hat.⁵⁶⁸

⁵⁶⁵ Münchener Kommentar zur StPO, 2. Auflage 2024, StPO, § 152, Rn. 35.

⁵⁶⁶ *Milan Kuhli*, Genehmigte Unterstützung von Völkerrechtsverbrechen? Zur (völker)strafrechtlichen Relevanz von Kriegswaffenexporten, in: GA 2021, 498 [505 m.w.N.]; s. auch Kamuhanda, (ICTR-99-54-TCII), Strafkammer II); Kai Ambos, Wirtschaftsvölkerstrafrecht, 5. Aufl. 2020, Rn. 643.

⁵⁶⁷ *Bemba Gombo et al.* (ICC-01/05-01/13), Strafkammer VII, 48-49); vgl. auch „Substanzieller Beitrag“: *Tadic*, JStGH; 7.5.1997, Rn. 688: ein Beitrag ist dann substantiell, wenn er einen Effekt auf die Verbrechen hat.

⁵⁶⁸ *Bemba Gombo et al.* (ICC-01/05-01/13), Strafkammer VII; 93.

Nicht erforderlich ist der Beweis, dass eine bestimmte Waffe zur Begehung eines bestimmten Verbrechens eingesetzt worden ist.⁵⁶⁹

Nach der Entscheidung der Berufungskammer des IStGH im Fall *Kamuhanda* können Waffenlieferungen als psychische Beihilfe bzw. als Anstiftung zu werten sein: „selbst wenn die gehandelten Waffen überhaupt nicht zum Einsatz gekommen wären, der bloße Akt ihrer Bereitstellung psychologische Unterstützung darstellt, da es sich um einen Akt der Ermutigung handelt, der wesentlich zum Massaker beitrug und somit eine Anstiftung, wenn nicht eine Beihilfe darstellt“.⁵⁷⁰

Weiterhin hat der Sondergerichtshof für Sierra Leone (SCSL) im Fall *Taylor* geurteilt, dass die Bereitstellung von Waffen und Munition, militärischem Personal, operativer Unterstützung, moralischer Unterstützung und laufender Beratung den Tatbestand der Anstiftung und Beihilfe erfüllt.⁵⁷¹

Auch nach ständiger Rechtsprechung des BGH ist es nicht erforderlich, dass eine Beihilfehandlung für die schließliche Haupttat auch kausal ist.⁵⁷² Die Rspr lässt eine Förderung der Handlungen des Haupttäters ausreichen und verlangt keine Ursächlichkeit des Gehilfenbeitrags für die Haupttat selbst. Beihilfe erfordert demnach eine tatsächliche Förderung der Haupttat, indem diese ermöglicht oder verstärkt oder ihre Durchführung erleichtert wird.⁵⁷³

Indem die beschuldigten Personen Genehmigungen für Rüstungs- oder Waffenexporte nach Israel beantragten, erteilten, diese tatsächlich ausführen und bereits erteilte Genehmigungen nicht widerrufen, machen sie sich der Beihilfe zu den o.g. Völkerstraftaten im Sinne der §§ 6, 7, 8 VStGB schuldig.

Die Genehmigung und Ausfuhr von Waffenlieferungen an Israel stellt eine geeignete Beihilfehandlung im Sinne des § 2 VStGB i.V.m. § 27 StGB dar. Sämtliche seitens der beschuldigten Personen genehmigten und ausgeführten Rüstungsexporte sind geeignet, das israelische Vorgehen gegen die Bevölkerung des Gazastreifens direkt oder indirekt zu fördern.

Mehr als ein Drittel der Rüstungsexporte nach Israel nach dem 7. Oktober 2023 kommen aus Deutschland.

Die oben dargestellten seit dem 7. Oktober 2023 genehmigten Lieferungen von Waffen und sonstigen Rüstungsgütern u.a. aus den Kategorien Geschütze, Bomben, Raketen, Sprengkörper; Feuerleiteinrichtungen, Zieleinrichtungen, chemische und biologische Agenzien, Kriegsschiffe und Ausrüstung, elektronische Ausrüstung, Bildverarbeitung,

⁵⁶⁹ Bemba Gombo et al. (ICC-01/05-01/13), Strafkammer VII, 90,

⁵⁷⁰ Kamuhanda, (ICTR-99-54A), Berufungskammer, 384.

⁵⁷¹ Taylor (SCSL-03-01-T), Strafkammer II [c4].

⁵⁷² BeckOK StGB/Kudlich, 63. Ed. 1.11.2024, StGB § 27 Rn. 6, beck-online.

⁵⁷³ sog. „Förderkausalität“, Schönke/Schröder/Heine/Weißer, 30. Aufl. 2019, StGB § 27 Rn. 4, beck-online, m.w.N.).

Software sowie die genehmigten Lieferungen von Treibladungen für rückstoßarme, un gelenkte, tragbare Panzerabwehrwaffen; für Minenleg- und Minenwurfssysteme; für Kanonen, Haubitzen und Mörser jeder Art; für Maschinenkanonen und die genehmigte Lieferungen von Zündern, welche für Waffen aller Art, insbesondere auch für Bomben und Raketen benötigt werden, die Genehmigung und Lieferung von Getrieben, Motoren und anderen essentiellen Teilen für die israelische Panzerflotte sowie das Bereitstellen zweier zuvor geleaster Kampfdrohnen sind ohne weiteres geeignet, das israelische Vorgehen im Gaza-Streifen zu fördern und zu unterstützen.

Nach der oben dargelegten Rechtsprechung des IStGH und des BGH kommt es nicht einmal darauf an, dass die gelieferten Kriegswaffen tatsächlich zum Einsatz gekommen sind, es reicht, dass sie bereitgestellt wurden und hierdurch die Einsatzfähigkeit und Einsatzbereitschaft der IDF insgesamt verstärkt und gefördert wurde.

Dessen ungeachtet ist es angesichts der Art und des Umfangs der genehmigten und getätigten Ausfuhren wahrscheinlich und teilweise bereits nachgewiesen, dass die Güter auch direkt zum Einsatz gekommen sind. Wie oben bereits ausgeführt wurde, ist während des laufenden israelischen Militärangriffs der Einsatz der Panzerfaust „Matador“, ein Produkt des deutschen Herstellers Dynamit Nobel Defense, mehrfach dokumentiert,⁵⁷⁴ unter anderem gegen palästinensische Häuser in Khan Younis.⁵⁷⁵

Wie oben ebenfalls bereits ausgeführt, werden die Merkava-4-Panzer von der israelischen Armee seit 2003 standardmäßig eingesetzt⁵⁷⁶ und gelten seit langem als „integraler Bestandteil“ der militärischen Operationen der israelischen Armee und „liefern entscheidende Feuerkraft“. In Zusammenhang mit der laufenden Bodeninvasion in Gaza wurde er als „Israels wichtigster Aktivposten“ bezeichnet. Sein umfänglicher Einsatz im Gazastreifen ist nachgewiesen.⁵⁷⁷

Laut einer Spiegel-Recherche genehmigte die Bundesregierung im Jahr 2024 nach einiger Verzögerung deutsche Getriebe der Firma Renk für die israelischen Merkava-Panzer. *„Israel ist auf die Rüstungsgüter angewiesen. Getriebe für die Merkava-Panzer kann offenbar kein anderes Land liefern, auch bei bestimmten Hightech-Komponenten für andere Waffensysteme der israelischen Armee sind deutsche Firmen mitunter die einzigen Anbieter,“* heißt es hierzu in dem entsprechenden Artikel.⁵⁷⁸ Auch hier ist mithin die unmittelbare Ursächlichkeit deutscher Rüstungsexporte für deren Einsatz in Gaza offenkundig.

⁵⁷⁴ Panorama-Bericht, „Todeszone Gaza: Waffen aus Deutschland“ vom 18.04.2024, abrufbar: www.ardmediathek.de/video/panorama/todeszone-gaza-waffen-aus-deutschland/das-erste/Y3JpZDovL25kci5kZS9jYjcyZWNmNi03Y2I3LTOyYWEtYTO0MS0wMDgwMGRkYmIxNTE.

⁵⁷⁵ <https://x.com/hahauenstein/status/1794502008436900061>.

⁵⁷⁶ www.army-technology.com/projects/merkava4/.

⁵⁷⁷ Nachweise siehe oben D.I.4.)

⁵⁷⁸

<https://www.spiegel.de/politik/deutschland/warum-deutschland-trotz-allem-waffen-nach-israel-liefert-a-2dad6e40-ccdd-4732-afd0-a95e9599ec00>.

II. Rolle der Beschuldigten zu genehmigten Rüstungsexporte

Die Beschuldigten zu 1.-7.) haben den Kriegswaffen- und sonstigen Rüstungsexporten zugestimmt und damit die Ausfuhr der Waffen von Deutschland nach Israel ermöglicht. Diese besetzen die für die Entscheidungen über die Genehmigung von Waffen- und sonstigen Rüstungsexporten maßgeblichen Ressorts bzw. halten als Kanzler darüber hinaus die Richtlinienkompetenz in ihren Händen.

Nach Artikel 26 Abs. 2 GG, § 2 KrWaffKtrG dürfen Kriegswaffen nur mit Genehmigung der Bundesregierung hergestellt, transportiert und exportiert werden. Auch sog. sonstige Rüstungsgüter bedürfen für ihren Export gem. § 8 Abs. 1 AWG einer Genehmigung, wobei die Unterteilung in Kriegswaffen und sonstige Rüstungsgüter als willkürlich kritisiert wird. Im internationalen Recht und auch im EU-Recht gibt es diese formale Zweiteilung dergestalt nicht. Dort wird in der Regel allgemein von „Rüstungsgütern“, „conventional arms“ oder „military technology“ gesprochen.⁵⁷⁹

Entsprechende Genehmigungen müssen Unternehmen in Deutschland vorab beim zuständigen Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK)⁵⁸⁰ bzw. im Falle von sog. sonstigen Rüstungsgütern nach der AWW beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) beantragen.⁵⁸¹

Im Fall von Kriegswaffenexporten entscheidet das zuständige Bundesresort in Abstimmung mit anderen relevanten Ressorts wie dem Auswärtigen Amt. Bei „besonders bedeutenden“ Ausfuhrvorhaben ist zudem der Bundessicherheitsrat befasst, ein Kabinettsausschuss⁵⁸² mit neun ständigen Mitgliedern,⁵⁸³ u.a. den beschuldigten Personen zu 1.-7.). Der Rat entscheidet mit einfacher Mehrheit über Exportgenehmigungen für Waffen und Rüstungserzeugnisse. Die beschuldigten Personen zu 1.) -7.) sind damit alle entscheidungstragende Mitglieder des Bundessicherheitsrates und damit verantwortlich für die Genehmigung der Kriegswaffenexporte nach Israel. Auch für die sonstigen Rüstungsgüterexporte führen bzw. führten sie die maßgeblich verantwortlichen Ressorts des Bundeskabinetts an.

Die beschuldigten Personen zu 8.) -11.) sind als höchste Entscheidungsträger*innen in den jeweiligen Rüstungsunternehmen maßgeblich für die Beantragung und die tatsächliche Ausführung der Rüstungsgüter an Israel verantwortlich.

III. Völkerrechtliche Einordnungen von Rüstungsexporten

Bereits am 23. Februar 2024 veröffentlichten UN-Expert*innen eine Pressemitteilung, in der sie klarstellten, dass Waffenlieferungen an Israel einen Verstoß gegen das humanitäre

⁵⁷⁹ Fuhrhop, Pia: *Rüstungsexporte als Instrument deutscher Sicherheitspolitik*. SWP-Studie 2025/S 07. Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin, April 2025. DOI:10.18449/2025S07.

⁵⁸⁰ Vgl. § 11 KrWaffKontrG.

⁵⁸¹ vgl. § 2 KWKG, § 8 Abs. 1 AWG.

⁵⁸² Vgl. § 1 Abs. 1 der Geschäftsordnung des Bundessicherheitsrates (Drucksache 18/5773).

⁵⁸³ Vgl. <https://www.baks.bund.de/de/die-baks/das-kuratorium-der-bundessicherheitsrat>.

Völkerrecht darstellen und die sofortige Beendigung aller Waffenexporte nach Israel forderten. In der Pressemitteilung heißt es:

*„Alle Staaten müssen die Einhaltung des humanitären Völkerrechts durch die an einem bewaffneten Konflikt beteiligten Parteien sicherstellen, wie es die Genfer Konventionen von 1949 und das Völkergewohnheitsrecht verlangen. Die Staaten müssen dementsprechend davon absehen, Waffen oder Munition - oder Teile davon - zu transferieren, wenn aufgrund der Fakten oder früherer Verhaltensmuster zu erwarten ist, dass sie zur Verletzung des Völkerrechts eingesetzt werden. (...) Solche Transfers sind auch dann verboten, wenn der exportierende Staat nicht die Absicht hat, die Waffen in Verletzung des Rechts zu verwenden - oder nicht mit Sicherheit weiß, dass sie auf diese Weise verwendet werden würden -, solange ein eindeutiges Risiko besteht“.*⁵⁸⁴

In der Pressemitteilung heißt es weiter:

„Die Experten wiesen darauf hin, dass die Vertragsstaaten des Waffenhandelsvertrags zusätzlich verpflichtet sind, Waffenexporte zu verweigern, wenn sie wissen, dass die Waffen zur Begehung internationaler Verbrechen verwendet werden, oder wenn ein überwiegendes Risiko besteht, dass die transferierten Waffen zur Begehung schwerer Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht verwendet werden könnten. Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind darüber hinaus an das EU-Waffenexportkontrollrecht gebunden.

*Die Notwendigkeit eines Waffenembargos gegen Israel wird durch die Entscheidung des Internationalen Gerichtshofs vom 26. Januar 2024, dass ein plausibles Risiko für einen Völkermord im Gazastreifen besteht, und durch die anhaltende schwere Schädigung der Zivilbevölkerung seither noch verstärkt, so die Experten. Die Völkermordkonvention von 1948 verpflichtet die Vertragsstaaten, alle ihnen vernünftigerweise zur Verfügung stehenden Mittel einzusetzen, um Völkermord in einem anderen Staat so weit wie möglich zu verhindern. Dies erfordert einen Stopp der Waffenexporte unter den gegenwärtigen Umständen, so die Experten.“*⁵⁸⁵

IV. Subjektive Voraussetzungen der Beihilfe

Der Vorsatz des Gehilfen muss sich auf eine vorsätzliche Haupttat beziehen. Dabei muss er den Vorsatz des Haupttäters zumindest billigend in Kauf nehmen („doppelter“ Gehilfenvorsatz) und die wesentlichen Merkmale der Haupttat (Unrechts- und

⁵⁸⁴ www.ohchr.org/en/press-releases/2024/02/arms-exports-israel-must-stop-immediately-un-experts.

⁵⁸⁵ UN-Experten: „Arms exports to Israel must stop immediately“, 23. Februar 2024, abrufbar: www.ohchr.org/en/press-releases/2024/02/arms-exports-israel-must-stop-immediately-un-experts.

Angriffsrichtung) erkennen; wobei er von den Einzelheiten der Haupttat keine bestimmte Vorstellung haben muss.⁵⁸⁶

Vorsatz bezüglich der Haupttaten setzt demgegenüber nicht voraus, dass der Teilnehmer den *dolus specialis* des Haupttäters teilt, sodass es auf das Vorliegen von Absicht nicht ankommt.⁵⁸⁷

Ebenso wenig ist detailliertes Wissen darüber erforderlich, welche konkrete Verbrechen intendiert oder begangen wurden.⁵⁸⁸ Es ist lediglich erforderlich, dass der Teilnehmer Wissen darüber hat, dass wahrscheinlich Verbrechen begangen werden, und dass jedenfalls eines dieser Verbrechen tatsächlich begangen wird.⁵⁸⁹

Der Begriff der Wissentlichkeit ist dabei weit zu verstehen: *“Der Angeklagte wird für jedes Verhalten als schuldig befunden, wenn festgestellt wird, dass er wissentlich an der Begehung einer Straftat (...) beteiligt war und seine Beteiligung die Begehung dieser Straftat unmittelbar und wesentlich beeinflusst hat (...). Er ist auch für alle Folgen verantwortlich, die sich aus der Begehung der betreffenden Handlung ergeben.”*⁵⁹⁰

Der Teilnehmer kann sich mithin in Fällen, in denen sich etwas als logische Folge seiner Handlungen darstellt, nicht hinter der Schutzbehauptung verstecken kann, er habe kein Wissen bezüglich möglicher Straftaten gehabt.

Die beschuldigten Personen hatten und haben positive Kenntnis der von Israel begangenen Völkerrechtsverbrechen.

Wie die Bundesregierung selbst regelmäßig mitteilt, entscheidet die über die Erteilung von Genehmigungen für Rüstungsexporte *“im Einzelfall und im Lichte der jeweiligen Situation nach sorgfältiger Prüfung unter Einbeziehung außen- und sicherheitspolitischer Erwägungen nach den rechtlichen und politischen Vorgaben. Grundlage hierfür seien die rechtlichen Grundlagen des Gesetzes über die Kontrolle von Kriegswaffen (KrWaffKontrG), des Außenwirtschaftsgesetzes (AWG), der Außenwirtschaftsverordnung (AWV), des „Gemeinsamen Standpunkts des Rates der Europäischen Union vom 8. Dezember 2008 betreffend gemeinsame Regeln für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgütern“ in der Fassung des Ratsbeschlusses vom 14. April 2025 (Gemeinsamer Standpunkt) und des Vertrags über den Waffenhandel (Arms Trade Treaty –ATT) sowie die „Politischen Grundsätze der Bundesregierung für den Export von Kriegswaffen und*

⁵⁸⁶ Fischer, StGB, § 27 Rn. 22; so z.B. auch das niederländische Berufungsgericht im Fall Van Anraat zur Lieferung von Chemikalien, die das irakische Regime Saddam Husseins zur Herstellung von Gift- bzw. Senfgas verwendete, Van Anraat 2007, 11.12; ebenso im Fall Kouwenhoven 2017, L.2.3.: aufgrund nationaler und internationaler Berichterstattung, hielt es das Gericht für unmöglich, dass dem Angeklagten Völkerstraftaten in Liberia entgangen seien; zumal dieser erhebliche finanzielle Interessen in Liberia hatte.

⁵⁸⁷ ICTR, Prosecutor v. Furundžija, Urteil vom 10.12.1998 (IT-95-17/1), Rn. 245; ICTR Prosecutor v. Akayesu, Urteil vom 2.9.1998 (ICTR-96-4-T), Rn. 540f.

⁵⁸⁸ ICTR, Prosecutor v. Furundžija, Urteil vom 10.12.1998 (IT-95-17/1), Rn. 246.

⁵⁸⁹ ICTR, Prosecutor v. Furundžija, Urteil vom 10.12.1998 (IT-95-17/1), Rn. 246.

⁵⁹⁰ Tadic, Rn. 692.

sonstigen Rüstungsgütern“ aus dem Jahr 2000 in der Neufassung vom 26. Juni 2019. Entsprechend dieser Vorgaben wird stets auch die Frage des Risikos einer Verletzung des humanitären Völkerrechtes berücksichtigt.” All dies gelte auch für Rüstungsexporte nach Israel.⁵⁹¹

Demnach gibt die Bundesregierung selbst an, vor jeder Genehmigung sich ein umfassendes Bild u.a. von der konkreten menschenrechtlichen und (kriegs-)völkerrechtlichen Lage vor Ort zu machen. Die oben im einzelnen beschriebenen Umstände, welche den Verdacht des völkerstrafrechtlichen Verbrechens des Genozides, von Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen begründen, sind den beschuldigten Personen somit nicht entgangen.

Auch im Übrigen ist die positive Kenntnis angesichts der umfangreichen medialen Berichterstattung, der zahlreichen Entscheidungen des IGH und der Haftbefehle des IStGH offenkundig.

Auch die dargestellten Beihilfehandlungen erfolgten selbstredend vorsätzlich.

V. Keine Immunität

Die Immunität des Bundespräsidenten (Art. 60 Abs. 4 GG) und der Parlamentarier*innen (Art. 46 Abs. 2 GG; siehe auch § 152a StPO für Parlamentarier*innen der Länder) schränkt nicht die Strafbarkeit, sondern lediglich die Verfolgbarkeit von Straftaten für den Zeitraum des Amtes bzw. des Mandats ein.⁵⁹²

Dem einzuleitenden Ermittlungsverfahren und den vorzunehmenden Ermittlungsmaßnahmen steht vorliegend jedoch nicht die Immunität von Abgeordneten nach Art. 46 Abs. 2 GG entgegen. Nach dieser Vorschrift dürfen Abgeordnete wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung prinzipiell nur mit Genehmigung des Bundestages zur Verantwortung gezogen oder verhaftet werden.

Die Vorschrift findet hier allerdings wegen des Völkermordverdachts/Genozidverdachts keine Anwendung (1.). Überdies stünde sie der Einleitung eines Ermittlungsverfahrens auch nicht entgegen (2.).

1. Völkerrechtskonforme Reduktion des Art. 46 Abs. 2 GG

Wegen der in Art. IV in Verbindung mit Art. VI der Völkermordkonvention statuierten Strafpflicht der Bundesrepublik Deutschland ist der Anwendungsbereich des Art. 46 Abs. 2 GG völkerrechtskonform reduziert, wenn der Verdacht eines Völkermordes besteht.

⁵⁹¹ Siehe nur: BT-Drucksache 21/284; <https://dserver.bundestag.de/btd/21/002/2100284.pdf>

⁵⁹² MüKoStGB/Weigend/Kuhli, 4. Aufl. 2022, VStGB § 2 Rn. 26, beck-online.

Nach Artikel IV sind „Personen, die Völkermord oder eine der sonstigen in Artikel III aufgeführten Handlungen begehen, [...] zu bestrafen, gleichviel ob sie regierende Personen, öffentliche Beamte oder private Einzelpersonen sind.“

Artikel VI regelt: „Personen, denen Völkermord oder eine der sonstigen in Artikel III aufgeführten Handlungen zur Last gelegt wird, werden vor ein zuständiges Gericht des Staates, in dessen Gebiet die Handlung begangen worden ist, oder vor das internationale Strafgericht gestellt [...]“.“

Da Art. III lit. e der Völkermordkonvention die Beihilfe zum Völkermord ausdrücklich unter Strafe stellt, erstreckt sich die in Art. IV i. V. m. Art. VI Völkermordkonvention begründete Pflicht zur Strafverfolgung auch hierauf. Diese umfassende Strafpflicht erstreckt sich auch auf Abgeordnete.⁵⁹³ Folglich ist der Anwendungsbereich des Art. 46 Abs. 2 GG auch im Falle des Verdachts einer Beihilfe zum Völkermord völkerrechtskonform eingeschränkt. Damit die Bundesrepublik Deutschland ihren völkerrechtlichen Pflichten nachkommt, ist die Vorschrift bei dem Verdacht eines Völkermordes damit nicht anwendbar.

2. Art. 46 Abs. 2 GG steht einer Einleitung des Ermittlungsverfahren nicht entgegen

Überdies steht Art. 46 Abs. 2 GG der Einleitung des Ermittlungsverfahrens nicht entgegen. Unstreitig steht die Vorschrift der Entgegennahme von Anzeigen sowie Ermittlungen mit dem Ziel der Feststellung, ob ein Anfangsverdacht besteht, nicht entgegen.⁵⁹⁴ Nach zutreffender Ansicht steht die Regelung auch nicht der sodann erfolgenden Einleitung eines Ermittlungsverfahrens entgegen: Art. 46 Abs. 2 GG verbietet seinem Wortlaut nach allein, dass ein Abgeordneter für eine Straftat zur Verantwortung gezogen wird. Damit ist eine Bestrafung während der bestehenden Immunität unzweifelhaft ausgeschlossen. Nicht ausgeschlossen ist hingegen die Prüfung, ob ein hinreichender Tatverdacht gegeben ist und damit, ob nach der Aufhebung der Immunität durch den Bundestag oder nach dem Ende des Bundestagsmandats Anklage zu erheben ist. Die hier vertretene Auslegung ist auch wegen der unter 1. dargelegten Pflicht der Bundesrepublik Deutschland aus der Völkermordkonvention geboten.

F. Verantwortung von Unternehmen

Entscheidungsträger*innen in Unternehmen, welche Waffen ausliefern, werden durch eine staatliche Ausfuhrgenehmigung nicht von ihrer völkerstrafrechtlichen Verantwortlichkeit freigestellt.⁵⁹⁵ Dass die Ausfuhren genehmigt wurden, ändert demnach nichts an der

⁵⁹³ Kreß, in: Münchener Kommentar zum StGB, 4. Aufl. 2022, VStGB § 6 Rn. 116).

⁵⁹⁴ Butzer, Immunität im demokratischen Rechtsstaat, 1991, S. 206 ff..

⁵⁹⁵ Kai Ambos, Beihilfe durch (legale) Waffenlieferungen, in: Strafverteidiger 40 (2020), 788 [794]; Kuhli, a.a.O., 509, 511; Miriam Saage-Maaß, Linde Bryk, Simon Simanovski, Individuelle strafrechtliche Verantwortung für Waffenexporte unter dem Rom-Statut, in: Höffler (Hrsg.) Criminal Law Discourse of the Interconnected Society (CLaDIS), Baden-Baden 2020, S. 219 [235 ff.].

Einordnung als strafbare Beihilfehandlung. Den Beschuldigten zu 8.)-11.) war und ist vorliegend transparent, für welche Handlungen und zu welchem Zweck vorliegend die Lieferungen der Rüstungsgüter der von ihnen geführten Unternehmen an Israel verwendet wurden und werden. Sie trifft daher jeweils eine eigene strafrechtliche Verantwortung.

Rechtsanwältin Nadija Samour
Rechtsanwältin Yolanda Scheytt
Rechtsanwalt Robert Brockhaus
Rechtsanwalt Benjamin Düsberg